

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 182.

Sonntag den 5. August

1888.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten und Gewichten und allen Weiten schon von 8 Mk. an auf Lager, sämtliche voll 14 Carat, 585, gestempelt. — Ausserdem sind selbstverfertigte Waaren mit nebenstehendem Stempel versehen.



H. Lieding, Juwelier,
16096 16 Ellenbogengasse 16.
Grösstes Arbeitsgeschäft.



Kinder-Wagen

aller Art von den einfachsten bis zu den elegantesten kauft man am billigsten in dem

Kinderwagen-Fabrik-Lager

von 17298
Caspar Führer,
Kirchgasse 2.
Filiale:
Marktstrasse 29.

Gummi-Gartenschläuche

liefern complet unter Garantie zu billigen Preisen
Gebr. Kirschhöfer,
29990 Langgasse 32 im „Adler“.

Die neuesten Muster in Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt
Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25,
18586 vis-à-vis dem Faulbrunnen.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
5681 Langgasse 32, im „Adler“.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Zur

Reise- & Bade-Saison

empfehle:

Feinste Damen-Toilette-Schwämme.
Feinste Herren-Bade-Schwämme.
Kinder-Schwämme. Champignons.
Lufah. Badehauben. Frottirhandschuhe.
Frottirriemen. Rückenreiber.
Reise-Toilette-Rollen
mit und ohne Einrichtung.

Complete

Reise-Necessaires für Damen u. Herren.
Practische Reise-Koffer mit vollständ.
Toilette-Einrichtung.
Complete Rasir-Necessaires.
Englische Rasirmesser.
Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.
Frisir- und Taschenkämme.
Taschen-Frisirlampen.
Puderdosen. Seifendosen etc.

Ed. Rosener,

Parfumerie-, Toilette-, Kamm- und
Bürsten-Waaren-Handlung,
1 Kranzplatz 1.

26715

Dortmunder Union-Bier

in 1/4 und 1/2 Flaschen
zu haben in der Flaschenbierhandlung von

M. Meurer, Langgasse
1159 No. 22.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 7. August (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik
(Extra-Dampboot)nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmals.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curcasse bis **spätestens Montag den 6. August Mittags 12 Uhr** zu lösen. Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): **7 Mark** für die Person. Näheres durch Prospecte im Curhause.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Rinnenpflasterung** im hiesigen Orte incl. Lieferung der erforderlichen Pflastersteine, veranschlagt zu 440 Mk. 89 Pf., soll im Submissionswege vergeben werden.

Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten an den Unterzeichneten auf dessen Geschäftszimmer, auf welchem auch der Kostenaufschlag und die Vergabungs-Bedingungen offenliegen, bis **spätestens zum 10. August Vormittags 10 Uhr** portofrei einbringen, wo die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wierstadt, den 2. August 1888.

Der Bürgermeister.
Sculberger.**Jagd.**

Eine schöne Wald- und Feldjagd, gut gelegen, abzugeben. Offerten unter **J. A. 4090** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Aus meinem Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Laubenheimer	à Flasche	— 50 Pfg.	ohne Glas.
Niersteiner	„	— 70 „	
Schiersteiner	„	— 70 „	
Vorher	„	1.10 „	
Jugelheimer Rothwein	„	— 75 „	
Alfenthaler	„	1.30 „	
Bordeaux von Nr. 1 bis Nr. 6	à Flasche		

Adolf Wirth,

1303 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Zucker-Abschlag.Cinnabach-Zucker per Pfund **30 Pfennig**,

Dauorbner per Literflasche Mk. 1.20,

Gewürze empfiehlt billigt 2419

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mk.," " **Kalbsfricandeau** à " 1.20 "

Schinken (roh und abgetoast), Ia Cervelatwurst, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.**Früh-Mosenkartoffeln**sind kumpfwaise, sowie im Centner zu den billigsten Tagespreisen zu haben **Grabenstraße 24**, Parterre. 2429**Pferd** zu verkaufen bei **F. Wirth**.

2431

Die

Emmericher Waaren-Expedition,Filiale Wiesbaden, Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse,

empfiehlt:

Ia holländ. Gouda-Tafelkäse zu 78 Pfg. per Pfund." " **Edamer Rothkrustkäse** zu 90 Pfg. per Pfund.

Bei Abnahme von ganzen Broden:

Gouda $\frac{1}{18}$ Pfd., Edamer ca. 4 Pfd. 3% Preisnachlass.**Havanna-Cigarren** per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette:**No. 378 Sumatra-Deck**, $\frac{1}{4}$ Havanna- und $\frac{1}{4}$ Brasil-Einlage . . . Mk. 4,75.**No. 423 Rein Havanna, milde Qualität** . . . , 5,45.**No. 484 Rein Havanna, milde Qualität** . . . , 6,10.

Für die Güte der Waare wird Garantie geleistet.

Die Expedition (Centrale Emmerich) ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franco zugesandt. 2466

Großes Schuhlager mit Glidwerkstätte**Jacob Kaiser**, von
Schierstein a. Rh.**Jacob Kaiser**, von
Schierstein a. Rh.

Wer kaufen will gut' und billige Schuh',
Der schreibe hin nach **Schierstein** nur,
Zufrieden wird ein Jedes sein,
Die Postkarte wird vergütet obendrein.
Große Auswahl wird in's Haus gebracht,
Stiefel, Schuh' und Pantoffel sind gut gemacht.
Mit Pferd und Wagen ist man schnell bedient,
Durch Billigkaufen wird die Müh' vergütet.
Reelle Bedienung das ist mein Banner,
Gute Waare sorgt für Absatz schier;
Verdrossen wird mich Keines ansehen,
Dafür wird das Geschäft von **Kaiser** stehen.

Gelegenheitskauf für Geschenke!

Von einer fremden Herrschaft übergeben (ganz neu):
Ein prachtvoller **Tafel-Aufsatz** mit Compotieren, ein prachtvoller **Eiskühler**, ein **Messerständer**, enthaltend ein Dutzend Dessertmesser mit Porzellanriffen, reizend, ein **Brodkorb**, Alles schön versilbert, im Ganzen für den billigen Preis von 105 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 25. 1. Etage (Pension Haussmann). 2467

**Bicycle- (Dreirad-) Club.**

Ein älterer Herr wünscht hier selbst einen **Dreirad-Club** zu gründen und wolle man sich deshalb gefälligst wenden an

Franz Thormann, Schiersteinerstraße 2.

Eine grüne **Plüsch-Garnitur**, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2871

Allgemeine Sterbekasse. ⁷⁴

Mitgliederstand: 1370.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 Mk., 30. bis 40. Lebensjahre 2 Mk., 40. bis 50. Lebensjahre 5 Mk. Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden: **H. Kaiser**, Nerostraße 40. **W. Bickel**, Langgasse 20. **Ph. Brodrecht**, Marktstr. 12. **C. Pfug**, Wellstr. 19.

Damenschürzen, Haushaltungs-Schürzen, Kinderschürzen

in grösster Auswahl empfiehlt

1907 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

Regenschirme

aus bestem Seidengewebe,

Gloriastoff, practischer als reine Seide, per Stück 3 Mk., allein zu beziehen durch den

3 Mark-Bazar

2425 von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstraße 24.

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),

empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmalen jeder Art, in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Anstrich mit schwarzer Imprägnirungsfarbe

auf Cement oder Eisen-Balkonen, Zindächern, Rändern etc., wodurch sich die Löcher und Risse schließen. Dieser Anstrich eignet sich seiner Widerstandsfähigkeit und Härte wegen sehr gut für Pappe-dächer, Schuppen, Gartengeländer etc. und braucht nur alle paar Jahre nachgestrichen zu werden.

Ein Anstrich pro Quadratmeter 15 Pfg.

➔ Zum Selbststreichen pro Kilo 20 Pfg. ➔

11549 **Moritz Kleber**, Lärcher und Lackirer, Zahnstraße 5.

Cognac, Rum, Arrac, Südweine.

aus den Productionsländern direct importirt, empfiehlt in feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7.

Herrenkleider

werden chemisch gereinigt, reparirt und gewendet, sowie neue Anzüge nach Maass billigst angefertigt bei **H. Kleber**, Herrenkleider, Marktstr. 12. Gth. Bestellungen per Postkarte erb. 2183

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage der Dampf-Kaffee-Brennerei von **B. J. Willms** in Köln bei, auf welche besonders aufmerksam gemacht wird.

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Das in Folge eingetretener Ereignisse bisher aufgeschobene

Waldfest

findet, günstige Witterung vorausgesetzt, nunmehr **heute Nachmittag** von 2 Uhr ab im

Distrikt „Bahnhof“

statt, zu welchem unsere Ehren- und activen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst Familien ergebenst eingeladen sind.

Für geeignete Mundverpflegung (Bier und Schinkenbröde etc.) und Volksbelustigung ist in ausgiebiger Weise gesorgt und bitten wir um recht zahlreiche Theilnahme.

193

Der Vorstand.

„Zitherkranz“.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr veranstaltet obiger Verein auf dem „Bierstadter Felsenkeller“ ein **Concert** mit darauffolgendem Tanz, wozu derselbe sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde des Vereins freundlichst einladet.

Achtungsvoll Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Nächsten Mittwoch den 8. August Abends 9 Uhr im Vereinslokale

„Zum Mohren“:

Außerordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Wahl eines Vorstandsmitgliedes;
- 3) Ankauf eines Grundstückes behufs Erbauung einer Turnhalle;
- 4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

NB. Mit Rücksicht auf die äußerst wichtige Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder um ihr Erscheinen ersucht. 127

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

2423

Grosses Concert.

Zither-Club.

200

Morgen Montag den 6. August Abends 9 Uhr nehmen die regelmässigen Proben ihren Anfang. Erste Probe zu einem neuen Walzer. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Specialarzt
für Haut- und Sernalleiden
Dr. Hemprich,
Arzt seit 1873, Schüler des Geh.-Rathl. Professor
Dr. Lewin in Berlin.
Hochstraße 55, Frankfurt a. M.
Sprechst. 11—1 u. 1/2—8 Uhr, in geeigneten Fällen brieflich.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mich hier als **Gebamme** niedergelassen habe und Schwalbacherstraße 73 wohne. In geeignetem Falle bitte davon Notiz zu nehmen.
Frau Kilb, prakt. Gebamme.

!Reisebücher!

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Südbayern v. Bädeler, 22. Aufl., statt 7 Mk. für 4 Mk. 50 Pf. — Süddeutschland v. Bädeler, 21. Aufl., statt 4 Mk. 50 Pf. für 3 Mk. — Italien in 60 Tagen v. Gell-Fels, 2. Aufl., statt 10 Mk. für 4 Mk. — Schweiz v. Tschudi, 26. Aufl., statt 10 Mk. 80 Pf. für 5 Mk. — Schweiz v. Meyer, 10. Aufl., statt 5 Mk. für 4 Mk. — Schwarzwald v. Meyer, 3. Aufl., statt 2 Mk. für 1 Mk. 20 Pf. 2448

Moritz & Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstrasse 32.

Für Damen.

Costüme werden unter Garantie guten Sitzens nach Dresdener Zuschneide-Methode schon von 9 Mark an angefertigt
Emserstraße 19, I. Auch werden daselbst Hüte geschmackvoll garnirt.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Zur Beachtung!

Neue Geldstücke mit dem Bildnisse Kaiser Friedrich's werden angekauft Häfnergasse 14.

Ein großer Concert-Flügel
von **Bechstein,**

Musikbaumen, ist billig zu verkaufen Frankenstraße 1, 2 Stg.

Eine gute Violine, stark im Ton, mit allem Zubehör, preiswürdig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 10, 2 Tr. h. 2155

Drei schöne Sessel mit braunem und grünem Nips, 2 à 98 und 1 à 96 Mk., abzugeben Gemeindebadgäßchen 9, 2 St. I. 2480

Ein fast neuer Fahrstuhl ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 32, 1 Stiege rechts. 1482

Ein noch gut erhaltener Krankenwagen ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Näheres Müllerstraße 10, Parterre. 2326

Fruchtschneiden wird angenommen bei E. Peuser, Heleneustraße 9.

Ein gutes Pferd für schweres Fuhrwerk zu verkaufen Mehrgasse 8. 2475

Eine schöne, gelbe Dogge, sehr wachsam, zu verkaufen Wellritze-straße 30, Hinterhaus.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue Perrückentauben (keine Rasse), diesel. Bucht, zu verkaufen Zahnstraße 5. 678

Die unten verzeichneten Firmen

empfehlen dem geehrten Publikum eine Spezialität Insectenpulver, welches an intensiver Kraft und Sicherheit alle bisherigen Mittel übertrifft:

Andel's überseeisches Pulver

zur totalen Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, wie Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Ameisen, Blattläuse u. s. w.

In Büchsen von 40 Pf. an bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, A. Berling, große Burgstraße 12. (H. 87790.) 241

Weisse Mäuse.

12 Stück sogleich gesucht Kapellenstraße 2, II. Stod. Ein neuer und ein noch wenig gebrauchter, fast neuer Mehrgewagen stehen billig zum Verkauf Walramstraße 37. 2426

Unterricht.

Ein staatlich geprüfter Lehrer, der lange Jahre im Auslande unterrichtete, ertheilt in den Volks- und Bürgerschul-Gegenständen sehr billigen Unterricht; auch würde derselbe für einige Zeit die Aufsicht der Kinder übernehmen. Näh. Wilhelmstraße 2 im Laden des Herrn J. Jimmel. 2261

Gründlichen französ. Unterricht ertheilt ein in Frankreich diplom. J. Mann. Gef. Anfragen unter J. 100 an die Exp.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Eine junge Dame (Engländerin) wünscht ein Engagement für einige Stunden des Tages zum Unterrichten in Sprachen und Musik oder als Gesellschafterin. Höchste Befehrerin. Gefällige Offerten unter W. W. 16 an die Exp.

Ein Herr ertheilt gründl. Schachunterricht. Näh. Exp. 1487

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36. 79

Klavier-Unterricht erth. sehr gründl. und leicht faßl. gegen mäßiges Honorar ein junger, gebild. Mann. Näh. Exp. 1488
An dem am 7. August beginnenden Coursus können noch Mädchen sich betheiligen. Dieselben erlernen in kurzer Zeit das Zuschneiden und Bearbeiten der Damen-Garderobe. Näh. Dohheimerstraße 6, Stg.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein in weibl. Handarb. u. im Nähen geübtes Mädchen f. zur weiteren Ausb. als Kleidermacherin entspr. St. N. Herrngartenstraße 6. 2460

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Wäsche-Ausbeßern geübt, sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt. Näheres Lehrstraße 4, 1 Stiege.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,



FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
Fräulein H. Roos, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Konisch geschnittener
Neues System. Umlegekragen.
gesetzlich geschützt! Vorzüglich für ausge-
Kein Ausfransen an den schnittene Hemden passend.
Kanten mehr!



GOETHE.
Vordere Höhe
ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.



SCHILLER.
Vordere Höhe
ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.



COSTALIA.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder
Schachtel aufgedruckte Fabrik-
Marke. 101

Meiner geehrten Stundschaft zeige ganz ergebenst an, daß ich
von Langgasse 17, II, nach Kirchgasse 8, I,
Anna Katerbau,
Spitzen-Wäscherin und Modistin.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), möbl., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Defen werden gestrept Adlerstraße 8, 1 St. 778

„Zum Kronenkeller“,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute: **Frei-Concert.**

Großes Glas Bier direct vom Faß.



Bürger-Schützenhalle.

Heute Sonntag den 5. August:

Grosses Militär-Concert.

Abends:

Beleuchtung des Gartens.

Auch bringe ich meine Restauration in freundliche Erinnerung.
2444 Carl Ries.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in 1/4 Stunden auf schattigen Wegen. Schönste
Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet.
Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine
erster Lieferanten. Export-Biere.
11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

„Zur Rheinlust“, Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön eingerichtete, am Rhein gelegene
Gartenwirtschaft in Erinnerung zu bringen. Für guten
Schiersteiner Wein und vorzügliches Bier aus der
Rheinischen Brauerei Mainz, sowie ländliche Speisen ist
bestens gesorgt. E. Fritz. 21347

Wein-Restauration von C. Herrmann, Frankfurt a. M. vis-à-vis der Börse.

Guter Mittagstisch. Prima Weine. Neelle Bedienung.
(F. opt. 1216) 58

Unentbehrliches Hausmittel.

Heranz, Post Schildberg.

Da ich dieses Universal-Reinigungssalz so ziemlich verbraucht
habe, so möchte ich Sie bitten zc. zc. Denn es ist für uns ein
unentbehrliches Hausmittel geworden.

Vincenz Tonn.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
lichst bekannte, echte C. W. Bullrich's Universal-
Reinigungssalz, als wirksamstes und billigstes Hausmittel
gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-
Packeten von 1/4, 1/2 und 1 Pf. echt und unverfälscht zu haben bei
153 Ed. Weygandt in Wiesbaden.

Frühapfel per Kumpf 40 Pfennig

Platterstraße 11. 2464

Zwei gebrauchte Decimalwaagen

sind zu verkaufen. 2432

Wiesbadener Eisengießerei & Maschinenfabrik.

Möbel umzugshalber zu verkaufen:

Betten, Waschtisch, Badewanne, Tische, Lampen,
Gartenstühle, Schränke Nerothal 5.

Einige Hundert Champagner-Kisten und sonstige Ver-
packungs-Artikel, als Körbe und kleine Kisten für Post-
Collis sind billig abzugeben bei C. Herborn, „Restaurant Tivoli“,
4, Wilhelmstraße 4. 2394

Zur ganz besonderen Beachtung!

Vom Inventur-Ausverkauf blieben in den ganz theueren Qualitäten noch verschiedene Stücke schwarzer Seide übrig und offerire solche
statt 8 Mk. 50 7 Mk. 50 6 Mk. 50 u. s. w., um damit zu räumen,
für nur 6 Mk. 75, 5 Mk. 90, 5 u. 4 1/2 Mk. per Meter mit extra Rabatt von 10% bei Baarzahlung.
Es sind dies die edelsten, tragfähigsten Qualitäten von classisch schöner Seide, wie selten fabrizirt!
2472 **Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Tannusstrasse.**

Großer Möbel-Ausverkauf.

Aus Anlaß meiner Geschäfts-Verlegung per 1. September d. J. nach

2b Kirchgasse 2b

eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an bis zum 30. d. Mts. einen großen Möbel-Ausverkauf zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in meinen bisherigen Geschäfts-Lokalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Es stehen daselbst zum Verkauf: Compl. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, einzelne Betten in Nußbaumen, Tannen und Eichen, Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Verticows, einzelne Buffets, Spiegel mit Jardinière, Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Secretäre, Ausziehe-, ovale und eckige Tische, Schreib-Bureaus in Eichen und Nußbaumen, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Wasch- und Zimmer-Kommoden, Console in allen Größen, Brandlisten, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Stühle, Servirtische, Kleiderständer u. c.

237

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

I^a selbstgekelterten Aepfelwein I^a
in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338
Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Adlerstraße 62. Röderstraße 3.

„Kunst-Eis“.

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,
empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

16222

Cocos-Bindestricke.

Gebr. Erkel,

12 Michelberg 12.

2268



Achtung!

Die billigen
Hausschuhe mit imit. Ledersohlen
sind in allen Grössen wieder eingetroffen bei
Caspar Führer's 50 Pfg.-Bazar,
2275 Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29.

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Sancen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigst **Jean Ritter, Tannusstraße 45. 24111**

Rettige!

bayer., runde, weiß u. schwarz, Montag auf dem Markt, Ecke der Marktschule, sowie H. Schwalbacherstraße 4. 2473

Tüchtige Flickerin sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 28. 2247
Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 1, II. Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre.
 Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Blatterstraße 12, Hinterhaus.
 Eine durchaus erfahrene **Krankenpflegerin**, ledig, mit langjährigen Zeugnissen, sucht die Pflege eines leidenden Herrn zu übernehmen. Näh. Goldgasse 21, 2. Etage links.
 Ein gebildetes Fräulein, 20 Jahre alt, im Haushalte und allen feineren Handarbeiten erfahren, sucht von 15. September an Stelle als Stütze der Hausfrau, Gesellschaftlerin oder zur Aufsichtigung jüngerer Kinder; dasselbe spricht auch französisch. Näheres bei Frau Dr. Ernst, Schützenhofstraße 8. 2073

Eine junge, gesunde Amme vom Lande

wünscht sofort Stelle als Säugamme. Näh. Exped. 2297
 Eine gewandte **Kellnerin** (Bayerin) sucht sofort Stelle in einer besseren Restauration. Näh. Exped. 2441
 Empfehle mehrere Mädchen, welche kochen können und solche für alle Hausarbeit. Näh. Schwalbacherstraße 23.
 Ein feines, gebildetes Mädchen, welches lange Jahre in Frankreich war, sucht Stelle zu einer einzelnen Dame oder zu Kindern für nach Amerika. Gef. Offerten unter D. R. an die Exped. d. Bl.
 Ein gutes Mädchen aus bess. Familie, welches gut kocht, wünscht Stellung bei einer netten Herrschaft. Gef. Offerten bittet man unter R. C. hauptpostlagernd hier niederzulegen. Vermittlung verbieten.
 Ein reinliches, ordentliches Mädchen sucht auf sofort Stelle. Näh. Mauergasse 5, 3. Stod.

Ausland, jung, stabil, Mann sucht Beschäftigung als Magaziniere, Krankenpfleger, Diener oder sonst irgend welche Arbeit; auch im Bade- und Feuerungsweisen erfahr. Näh. Exped. 2083
 Ein verh. Mann, gelernter Schreiner, sehr gewissenhaft, welcher auch als **Gärtner** bestehen kann, sucht in einem größeren Hause hier oder auswärts auf dauernd Verwalter- oder sonst ähnliche Stelle; derselbe nimmt auch dauernde Stelle in einer größeren Gärtnerei, Weinhandlung oder Champagnerfabrik an. Gef. Offerten unter J. E. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** sucht Beschäftigung. Näh. Wellrigstraße 40, Seitenbau, 1 Treppe.

Ein **junger Mann**, Mitte 20er, gebienter Garde-Cavallerist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. October Stellung als Kutscher oder Reitknecht. Näh. Exped. 2445

Für einen Jungen von 16 Jahren aus guter Familie wird eine **Conditor-Lehrlingsstelle** gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter R. Z. 88 an die Exped. 2449

Ein braver, aufgeweckter Junge (elternlos) wünscht die Messgerei zu erlernen. Näh. Exped. 2469

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirchgasse 2b, Seitenb. 1892
Modes.

Eine tüchtige **erste Arbeiterin** findet bei anständigem Salair Stelle. Schriftliche Offerten unter M. M. 49 a. d. Exp. 2406

Verkäuferin

gesucht, die in der Kurzwaaren-Branche erfahren. Offerten unter J. K. 49 an die Exped. d. B. erbeten. 2362

Tailen-Arbeiterin, eine geübte, für dauernd gesucht. Marie Kobstedt, Louisenstraße 41.

3-4 tüchtige erste Tailen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. (H. 63840) 245

M. Blies-Schramm, Confection, Bad-Schwalbach.

Gesucht eine perfecte **Gebildstopferin**. Offerten an Fräulein Katerbau, Kirchgasse 8, I links.

Ein **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen gesucht.

A. Maass, Langgasse 10. 2290

Lehrmädchen für das **Puffsch** gesucht.

M. Jssellbacher, Marktstraße 6. 1466

Ein Mädchen zum Waschen und Bügeln sucht gegen guten Lohn

C. Herborn, „Restaurant Tivoli“, Wilhelmstraße 4. 2393

Ein **Monatmädchen** oder eine unabhängige Frau für den ganzen Tag gesucht. Näh. Exped. 2482

Ein **Monatmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 12, II. 2492

Zum **Westtragen** wird Jemand gesucht Bleichstraße 15a. 2471

Ein Mädchen, das **selbstständig kochen** kann und alle Hausarbeit versteht, wird als Mädchen allein zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 1969

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 2159

Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht Selbststr. 17. 2373

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit gründlich ist, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Marktstraße 23. 2365

Ein Mädchen gesucht Mauergasse 4. 2374

4 hochf. Kellnerinnen I. R.

in altbayerischer Nat.-Tracht für in ein Restaurationszelt während des **Jahrmärktes** werden auf 8-10 Tage zum Engagem. gesucht. Gef. Off. m. Geh.-Anspr. nebst Photogr. bel. man an die Agentur von G. Lang, Bad Kreuznach, umgeh. und franco zu richten.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Faulbrunnstraße 6. 2436

Ein ordentl. **Dienstmädchen** ges. Marktstraße 8, Papiergeschäft.

Es wird für **sogleich ein anständiges Mädchen** gesucht, welches kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näh. in der „Villa Rosenhain“, Sonnenbergerstraße 16.

Nicolassstraße 1 wird ein zuverlässiges **Hausmädchen**, das bei Herrschaften gedient hat, für alle Hausarbeit gesucht.

Ein **anständiges Dienstmädchen** wird verlangt im „Rheingauer Hof“, I. Etage.

Gesucht Hotelzimmernädchen für Hotel I. Ranges, Haus- und Küchenmädchen bei 15, 18 und 20 Mk. Lohn monatl. und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hth. 2237

Gesucht auf den 16. August ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Gustav-Adolfstraße 1 von 3-4 Uhr Nachmittags. Selbstständiges Kochen nicht erforderlich. Erfahrener Buchhalter und Correspondent, selbstständiger Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter M. 421 an die Exped. d. Bl. erb. 2270

Als **Beihülfe** für unsere **Leihbibliothek** suchen wir eine sich dafür eignende, gebildete Persönlichkeit mit bescheidenen Ansprüchen.

Buchhandlung von Feller & Gecks. 167

2 tücht. Bauischreiner (Bantarbeiter) gesucht Helenenstr. 18. 2424

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** gesucht Mauergasse 10.

Maurergefellen,

gute Bruchstein-Maurer, erhalten dauernde Beschäftigung bei der neuen Bahnstrecke. Zu melden Röderallee 4 oder auf der Baustelle unterhalb des Chauffeehauses.

Ein **Handlanger** wird für ein Tünchergeschäft gesucht Hellmündstraße 45.

Arbeiter,

sowie **Fuhrleute** finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrigstraße 21. 2481

Ein j. **Wochenschneider** gesucht Walramstraße 2. 2332

Bierkellner, gewandter, zuverlässiger, gesucht Marktstraße 26. 2422

Ein braver **Junge** kann das Drechslergeschäft erlernen bei W. Barth, Mauergasse 12. 2413

E. br. Junge ges. Gebr. Westphal, Schuhmacher, Häfnergasse 15; Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein **Hausbursche** gesucht Langgasse 5. 2474

Ein tüchtiger **Schweizer** wird gesucht von W. Ritzel in Bierstadt. 2195

Photographie.

Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich das seit vielen Jahren hier bestehende, bestrenommierte

photographische Geschäft

des kürzlich zu Frankfurt verstorbenen

Herrn **Emil Rheinstädter**

käuflich übernommen habe, dasselbe unter der Firma

Atelier Wirbelauer, Rheinstädter Nachf.,

weiterführe und lade zum Besuche des neu erbauten, im „Taunus-Hotel“, Rheinstrasse 15, Parterre, belegenen, mit allem Comfort ausgestatteten Ateliers ein unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

S. Wirbelauer.

2389

Wegen Umbau meines Hauses

sehe mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, Steinernen und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

3 Ellenbogengasse 3.

1267

Grösste Auswahl
aller Arten
**Kasten- und Polster-
Möbel.**

Specialität:

Betten.

Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager

von

1249

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegm. Hamburger,**

34 Friedrichstrasse 34.

Uebernahme

ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Vom 1. August ab wohne ich **Lehrstraße 1a, Part.** Halte mich in Reparaturen, wie in **Glidereien und Chemisch-waschen** empfohlen. **Ph. Steltz, Schneidermeister.**

Modes. **Rirchhofsgasse 3, Part.,** werden Bugarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag den 6. August d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Georg Seibel Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 6483 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 Nr 86,00 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Feldstraße No. 13 zwischen Karl Möbus Wwe. und Ludwig Schweisguth;
- 2) No. 6384 des Stockbuchs, 12 Nr 54 Qu.-Mtr. Ader „Nöbern“ 2r Gemann zw. Johann Philipp Bernhard Pfeiffer und Albrecht Göz und
- 3) No. 6485 des Stockbuchs, 8 Nr 12,00 Qu.-Mtr. Ader „Nöbern“ 2r Gem. zw. Christian Kunz und einem Weg, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1888.

2041

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 6. August und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der Villa „Rosenhain“, Sonnenbergerstraße 16 dahier, im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Frey die zur Concursmasse der Rentnerin Mrs. Prime zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, sowie Haus- und Küchengeräthe öffentlich zwangsweise versteigert. Es kommen namentlich zum Ausgebot:

- 1 großes Buffet mit Salonspiegel, 1 Klavier, 1 Spiegelschrank (Mahagoni), 2 Kleiderschränke, 3 Schränke, 2 Chaises-longues, 1 Verticow (schwarz), 2 Waschtische mit Marmorplatten, 4 Nippstischen, 8 Sessel, 18 versch. Stühle, 1 Spieltisch, 2 Divans, versch. viereckige und ovale Tische, 4 Blumentische, 5 Etageres, 3 große Teppiche, 2 vollständige Betten, Nachttische u. s. w., ferner 4 silberne Salzschaufeln, 11 silberne Gabeln, 6 große silberne Löffel, 6 kleine silberne Löffel, 5 silberne Kaffeelöffel, 2 silberne Schüsseln und 1 silb. Gewürzglas, versch. Weitzug, als: Betttücher, Tischtücher, Handtücher, Kopf- und Bettbezüge, Servietten, versch. Porzellan, Glaswaaren u. dgl. m.

Wiesbaden, den 2. August 1888.

267

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Schuhmacher-Zinnung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Wagen-Lackiren, sowie in Anfertigung von Firmenschildern in feinsten Ausführung unter Garantie und reeller Bedienung.

F. Elsholz, Lackirer,
23 Nerostraße 23.

2388

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Frau C. Möbus Wwe. hier versteigere ich Montag den 6. August d. J. Vormittags 9^{1/2} Uhr in dem Hause Feldstraße 9 11

- 6 Hobelbänke mit completem Werkzeug,
- 1 Parthie Sägen, 1 Parthie Glaspapier,
- 1 große Parthie Fourniere, 1 neuer eichener Küchenschrank, 2 neue nußbaum. Kleiderschränke, 2 neue nußbaum. Nachttische, 1 große Parthie Schreinerwerkzeug, 1 Säulenofen u. dergl. m.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 3. August 1888.

267

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Dienstag den 7. August d. J. Vormittags 9 Uhr zu Mainz in dem Gebiete des Fuhrunternehmers Herrn Friedrich Cornelius, Stiftstraße No. 9, werden auf Ansehen des Eigenthümers versteigert:

- 8 schwere, gute Zugpferde,
- Ein- und Zweispänner-Pferdegeschirre,
- 6 schwere und leichte Weinwagen,
- 2 Leiterwagen,
- 3 Rollen,
- 2 Vollerfarren,
- 4 Kastenfarren,
- 11 Fuhrfässer und sonstige zu einem Fuhrwerke gehörigen Gegenstände, als: Binden, Ketten, Plahen, Pferdebeden u. s. w., Alles in gutem Zustande.

Mainz, den 20. Juli 1888.

95

(No. 19829)

Class, Großherzoglicher Notar.

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielsachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

besteht.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

1698

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegenüber dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Das Einsetzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schuhoperationen mit Nähgarn.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.****Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten **Instrumente**, sowie sämtliche **Musikrequisi-
titen**. Italienische und deutsche **Saiten**. Fabrik von **Zithern**
und **Zithersaiten**. **Reparaturen**. 108**Piano-Magazin**

VON

Klavier-Automaten. Adolph Abler, Aris tons.
29 Tannusstrasse 29.Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.**Verkauf & Miete.****Reparaturen & Stimmungen.** 154**Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30**
(„Park-Hotel“).**Pianino's**, neue und gebrauchte,

sehr billig zum Verkauf und Miete.

Grosses Musikalien-Lager. 5**Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse**
No. 31, Pianoforte-Handlung.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.****Reparaturen** werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen empfehle bestens.**Ratenzahlung.****Langjährige Garantie.****E. du Fais, Mechaniker,****2 Haußbrunnenstraße 2.**

15982

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

13482

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 722**Spiegel-Rahmen-Leisten**für **Bilder** und **Spiegel** in grösster Auswahl,
sowie alle **Vergolder-Arbeiten** billigst bei**Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7,****Vergolder,****Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.** 782**Wilhelm Blum,**

Tapezirer und

Decorateur,

25 Metzgergasse 25,empfehlte sich im Anfertigen aller **Tapezirer- und**
Polster-Arbeiten, sowie im **Aufziehen von**
Tapeten bei prompter und reeller Bedienung. 2207**Adam Brecht, Stuhlmacher, Walfmühlstrasse 10**
Gartenhaus,empfehlte sich im Anfertigen aller Arten **neuer Stühle** (neu
und dauerhaft) zu billigen Preisen; daselbst werden **alte Stühle**
geflochten, repariert und poliert. Bestellungen per Postkarte. 164**Ed. Meyer****Kupferschmied,****Säuerergasse 10,**

empfehlte 1923

messingene

Zeppich-**Stangen**und patentirte, sowie ge-
wöhnliche **Defen** daz.**Kinderrwagen**

(Sitz- und Liegewagen)

in großer Auswahl neuester Muster, aus den ersten
Fabriken bezogen, und offerire dieselben, um damit zu räumen
zu ganz billigen Preisen.**Lorenz Ackermann Wwe.,****9 Ellenbogengasse 9.**

926

Der Ausverkauf meines großen Lager's in**Fisch, Wand- u. Gänge-**
lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im **Hinter-**
haus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von
Spenglerarbeiten jeder Art, **Bau- und Installations-**
arbeiten unter Garantie solider Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 **Kirchgasse 9, Louis Conradi, Kirchgasse 9.****Eisschränke**für jeden Zweck, nach
neuester Construction und
billigster Berechnung
fabrizirt unter Garantie.**Hermann Käsebier, Kirchgasse 43,**

(zum Storchneß), und Schulgasse 14 im Laden.

NB. Haushalts-Schränke von 25 Mark an
stets auf Lager. 2207**Krankewagen** zu vermieten Wellstrasse 46. 57

Haus mit Wirthschaft im alten Stadttheile, gut rentirend, ist bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Mierke, Weilsstr. 4, II. 972

Villen in verschiedenen Größen und Lagen, sowie Herrschaftshäuser mit Gärten und guter Rentabilität habe ich zum Verkaufe an der Hand. **Fr. Mierke, Weilsstr. 4, II. 974**

Ein Haus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte, Lagerraum und großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exped. 22384

Ein sehr schönes, arrondirtes Besitztum von ca. 6 1/2 hess. Morgen nebst Wohnhaus, Stallung, Remise und Kelterhaus, welches sich sowohl für eine Herrschaft als auch zum Betriebe einer Weinhandlung oder Champagner-Fabrik eignet, ist billig zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1999

Gehaus, Mitte der Stadt, in sehr frequenter Lage mit Läden preiswürdig zu verkaufen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Landhaus mit 1 1/4 Morgen Garten, Gewächshaus und Stallung, solid und neuerbaut, auch für zwei Familien eingerichtet, zu verkaufen. Preis 75,000 Mk. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 1702**

Villa Emserstrasse 59 mit großem, schattigem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst. 1674

Adelheidsstraße, nahe der Bahn, rentables Haus mit ansehnl. Hausgarten und Hof zu verk. Preis 92,000 Mk. Seit Jahren werden noch daselbst zwei Etagen mit gutem Erfolg möbliert vermietet und kann das Mobiliar auch zu annehm. Tare mitverkauft werden. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 1635**

Villa in Schlagenbad mit oder ohne Möbel billig zu verkaufen oder zu vermieten durch

Carl Specht, Wiesbaden. 1793

Sehr schöne Villen in Viebrich preiswürdig zu verkaufen durch

Carl Specht, Wiesbaden. 1685

Villa in Viebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Gasthaus in einem Rheinstädtchen (Bahnhofsstation) mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1998

Zu verkaufen am Rhein

Herrschafts-Villen und Landhäuser für 17,000, 22,000, 30,000, 35,000, 40,000, 50,000, 60,000, 72,000, 80,000, 100,000 und 200,000 Mk. 2848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Wiesbaden.

Das 1. Hotel eines H. hessischen Luftkurortes ist mit 7000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1995**

Herrschaftliche Villa dicht bei Hildesheim ganz besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen durch **Carl Specht in Wiesbaden. 2344**

In Cronberg im Taunus ist eine schöne Villa mit gr. Garten für 33,000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht in Wiesbaden. 2349**

Etagehaus in Frankfurt a. M. sofort zu verkaufen durch **Carl Specht, Wiesbaden. 2347**

Schlösser in Bayern, Lothringen, Thüringen, im Taunus, an der Mosel und am Rhein zu verkaufen durch Immobilien-Agent **Carl Specht, Wiesbaden. 1690**

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruten) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 8781

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Banterra in zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Grundstück von 4 Morgen mit Wohnungen an einen oder getheilt an zwei Gärtner zu verpachten. Vorzügliche Lage, Milchzucht nicht ausgeschlossen. Näh. Exped. 1623

Ein Garten an der Frankfurterstraße, ca. 4 1/2 Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen etc. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein Garten in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruten groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung etc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein tüchtiger, junger Mann sucht ein gutgehendes Geschäft, z. B. Spezerei oder Tabak- und Cigarren-, Kurzwaaren-, Butters-, Fiers-, Kohlen-, Holz- oder sonst ähnliches Geschäft (auch als Theilhaber, Filiale nicht ausgeschlossen) zu übernehmen. Caution bis zu 10,000 Mk. Mit den hiesigen Verhältnissen sehr vertraut. Offerten unter **K. S. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2207

Für Brauereien.

Ein durchaus tüchtiger, bekannter Wirth sucht mit einer Brauerei in Verbindung zu treten betreffs Pachtung eines besseren Bierlokals. Prima Referenzen. Caution. Offerten unter **S. K. 24** an die Exped. d. Bl. 2336

Es wird ein

sich gut rentirendes Geschäft

zu pachten oder zu übernehmen gesucht und bittet man gef. Off. unter **J. W. 102** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Schlösserei, die schon seit vielen Jahren besteht, worin ein lucrativer Special-Artikel geführt wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch ist daselbst die Werkstätte zu vermieten. Näh. durch

Weltner's Bureau, Delapöckstraße 6. 1280

32,000 Mk. (Hälfte gerichtliche Tage) zur ersten Stelle zu cediren gesucht. Agenten verboten. Näh. Exped. 2110

Hypotheken-Capital

zu 4 pCt., 4 1/4 und 4 1/2 pCt. offerirt

C. Hoffmann, Bank-Commission, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

28,000 Mk. und 17,000 Mk. auf 1. Hypotheken zu 4 1/4 % auszuleihen. Näh. Exped. 2387

22-25,000 Mk. auf 1. Hypothek, 40 % der Tare, à 4 1/2 % per gleich auf hies. Obj. zu verl. Offerten unter **Dr. B. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel, Seckerberg 4. 15991**

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26134

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik. 26062

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

14651

Xaver Wimmer.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.

1284

W. Hossfeld.

Wirthschafts-Empfehlung Saalgasse 32.

Bekanntes und Freunden die Mittheilung, daß ich unter Heutigem die Wirthschaft Saalgasse 32 übernommen habe. Bei einem guten Glas Bier, sowie reinen Weinen halte ich mich bestens empfohlen. Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Hochachtungsvoll

L. Clar.

NB. Auch steht den geehrten Gästen ein Billard (System Dorffelder) zur Verfügung. 762

Restauration

„Zum Reichs-Adler“,

22 Langgasse 22.

Empfehle einen prima Mittagstisch zu 40, 60, 80 Pfg. und höher, reine Weine, eigenes Wachsöl, per 1/2 Schoppen zu 25—35 Pfg. und ein gutes Glas Export-Bier. Ferner stelle ich mein oberes Sälehen mit vorzüglichem, neuem Pianino den geehrten Gästen zu ihrer Verfügung.

Achtungsvoll

2331

J. Fassig.

Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14,

empfehle ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rheingauer Weine per 1/4 Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,

738

14 Häfnergasse 14.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

„Burg Nassau“, Schachtstraße No. 1.

Heute: Großes Preisfesten.

Restauration und Mehlgerei

von Gebr. Göbel

1238

23 Friedrichstrasse 23, empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Essen à la carte.

Reine Weine. — Guten Aepfelwein.

Frankfurter Lagerbier.

Sämmtliche Wurst- u. Fleischwaaren in nur guter Qualität.

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

Empfehle ausgezeichnetes Lagerbier von Gebr. Henninger, guten Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reine Weine.

2082

K. Ludewig, Grabenstraße 34.

Restauration „Nassauer Bierkeller“

Frankfurterstraße 21.

Angenehmes Gartenlokal mit schöner Aussicht.

ff. Lagerbier, prima Export-Bier.

Vorzügliche weiße und rothe Weine.

Reichhaltige Speisekarte.

1697

E. Hohloch.

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhaufe, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.

713

C. Kraft.

Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht. Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine und Aepfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 21354

Hochachtungsvoll Carl Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Sommers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Alle Arten neue und gebrauchte Landauer, wie eine leichte Federrolle stehen zum Verkauf. Schreierstraße 12. 19608

Ausverkauf

jämmtlicher in unser Geschäft einschlagender Artikel wegen Geschäftsaufgabe.

G. Naurath,

Mehrgasse 27 im Kleidergeschäft.

**Alle Reparaturen an Uhren**

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Serrngartenstraße 7, Hof, Parterre.



Reparaturen,
sowie Menubieren
einfach und billig.

Stüber, Berbede,
Stoffe, Kransen,
Kapseln einsehn.

Das Kinderwagen-Lager**Bazar Schweitzer,**

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	12 " 35,
Kinder-Sitz- und Liegewagen	25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	35 " 100,
Kinderstühle	6 " 20,
Puppenwagen	2 " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz
besonders aufmerksam mache. 11774

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Kaiser Friedrich - Taschen - Bürsten

in eleganter Ausführung per Stück Mk. 2.50. Dieselben sind
in meinem Schaufenster ausgestellt.

Carl Zimmermann, Bürstenfabrikant,
35 Kirchgasse 35.

1312

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, als: Lampen, Emailirwaaren, Haus-
und Küchengeräthe, Kinder-Sitz- und Bade-
wannen. Bestellungen und Reparaturen billigt.

Carl Koch, Spengler u. Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

NB. Badewannen sind zu vermieten. 24368

In großer Auswahl

vollständige Betten, 1- und 2thürige Kleiderschränke,
Küchenschränke, Nachtschränke, Console, Kommoden,
Waschkommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle,
Sopha's, Divans, Chaises-longues, ganze Garni-
turen, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Strohh-
säcke, Deckbetten, Kissen u. zu äußerst billigen Preisen im
Möbel-Magazin von **Phil. Lauth,** Marktstraße 12, I,
vis-à-vis dem neuen Rathhause.

1236

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 232

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und
wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

708

Wegen vorgerückter Saison ver-
kaufen wir von jetzt ab alle
die noch auf Lager habenden

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strohhut-Fabrik

Petitjean frères,

2076

Langgasse 39.

M. Auerbach's**Herren - Garderobe**

wird nur auf Bestellung nach Maass elegant und passend
angefertigt.

2321

M. Auerbach, Delaspéestrasse 1.

**Regulateure**

mit hochfeinen, neuconstruirten
Werken, bei denen falsches Schlagen
unmöglich, in prachtvollen Mustern,
sehr preiswerth.



Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren,
sowie alle Arten Wand-, Kuckucks-Uhren und Wecker
unter Garantie. Reichhaltiges Lager von Uhrketten in
neuesten, schönen Mustern empfiehlt

Franz Gerlach, Uhrmacher & Optiker,

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Inf.-Kaserne.

Reparaturen werden von mir gewissenhaft und auf das
Sauberste ausgeführt. 1225

Wohnungs-Wechsel.

Habe meine Wohnung von Nerostraße 39 nach

Kapellenstraße 33, Part.

verlegt.

Jacob Kern,

2360

Schuhmachermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Tage
39 Langgasse 39 ein

Sattler-Geschäft

errichtet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln unter Zusicherung reeller und prompter
Bedienung.

Heinrich Jung, Sattler,

39 Langgasse 39.

Bringe meine Wäscherei und Glanz-Bügeleri in
Erinnerung. Frau Koch, Karlstraße 28. 1708

Billig zu verkaufen

eine Parthie **Christofle**, bestehend in Böffeln und Gabeln, ein **Chservice** (70 Stück), ein **Kaffeeservice**, ein **Mantelofen**, ein **Cassaschrank**, ein **Küchenschrank**, ein **Papageifäß**, eine **Kinder-Bettstelle** (Klappbaum), verschiedene **Regulateure** und noch Verschiedenes **Kirchhofsgasse 4.** 2125

Achtung!

24203

Mehrere neue Gaslüfter, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.



Eine sehr schöne, englische Dogge, Racehund, ist umzugshalber zu verkaufen **Albrechtstraße 13.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und Laden. Offerten unter **E. G.** befördert **R. Mosse, Göttingen.** 57

Per 1. October c.

eine Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör in angenehmer Lage gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **W. No. 456** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18414

Gesucht bei ruhigen bzw. alleinstehenden Personen ein behaglich möbliertes Zimmer mit Pension von einem Beamten geachteten Alters. Offerten unter **E. A. 36** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 6, 1 St., nahe der Langgasse, freundliches, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1804
Adlerstraße 38 fl. Dachw. an 2 Leute zum 1. Oct. zu verm. 2304

Adolphstraße 6, Parterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2330

Adolphstraße 12, 2 Treppen, möbl. Zimmer abzugeben. 1387
Fleischstraße 12 Mansarde mit Bett zu vermieten. 1481

Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist die Bel-Etage und der 4. Stock mit je 3 Zimmern, Küche etc. per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 2054

Emserstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preiswürdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog, Walramstraße 33.** 1475

Feldstraße 3, 2 Treppen, freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 983

Frankenstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde und 1 Keller, sowie eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. h. 1608

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Geisbergstrasse 5 eleg. möblierte Zimmer, ev. mit Küche, z. vermieten. 331

Goldgasse 2a eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. 1919

Hellmundstraße 29 ist eine abgeschlossene, schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Preise von 360 M. auf 1. October oder später zu vermieten. 2299

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976

Hellmundstraße 33, 2 St., schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Hellmundstraße 39 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 1721

Herrngartenstraße 8 zwei ger. Zimmer und Mans. zu verm., am liebsten zum Aufbewahren von Möbel. Näh. Part. 2026

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochvermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Obere Kapellenstraße 79 (am Wald) ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, an kinderlose Leute billig zu verm. Näh. bei **A. Meuldermans, Fleischstraße 15.** 2291

Karlstraße 2 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 780

Karlstraße 5, 1 St. L., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Lahnstrasse 1 sind in dem neuen Hause Parterre und Bel-Etage von je 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Wäschestube, Kohlenaufzug etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. **Lahnstraße 2.** 2320

Langgasse 19, 1. Etage, zwei elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1728

Langgasse 40, 2 St., eine Wohnung von 6 Zimmern zu vermieten. 2350

Landhaus Mainzerstraße 42 (früher 32c) zum Alleinbewohnen per 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 44. 657

Nicolaßstraße 24 ist eine Sou terrain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (früher Van-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Nicolaßstraße 32, III L., ist zum 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör für jährlich 1020 M. zu vermieten.

Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer auf 15. August billig zu vermieten. 2061

Platterstraße 48 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 25898

Rheinbahnstraße 3 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 1256

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Sou terrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 23054

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

Schlachthausstraße 1a ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. October, sowie ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 1671

Schwalbacherstraße 33, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 2337

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Taunusstraße 57 eine Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 2391

Walramstraße 22 ist eine Wohnung nebst Localitäten für Wäscherei geeignet zum 1. October zu verm. Näh. im Laden. 1754

Wellrigstraße 7 heizbare Mansarde zu vermieten. 1237

Wellrigstraße 12 ist eine heizbare Mansarde (möblirt oder unmöblirt) zu vermieten. 2323

Wilhelmsplatz 8, Parterre, elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Wilhelmstrasse 8, Parterre, elegant möblierte Zimmer sehr preiswürdig zu vermieten.

Wörthstraße 10, Seitenbau, 2 Zimmer (auch getheilt) per 1. October zu vermieten. 2136

Wohnungen werden stets nach Wunsch nachgewiesen durch **Weltner's Bureau,** Delaspéestraße 6. 2194

Kleine Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. bei **H. Haas, Webergasse 23, I.** 1851



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden nicht mehr veröffentlicht. Verkauft discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



Nur das weltberühmte Mortéin

von A. Hodurek in Ratibor ist das allein wirksame Mittel zur Vertilgung und Ausrottung aller lästigen Insecten, als: Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Asseln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20 50 Pf. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. Nur echt, wenn mit Firma A. Hodurek. (M.-No. 8589.) 12

4711 Eau de Cologne,

altbekannte, kräftigste Marke, sowie

4711 Glycerin-Seife

empfehle ich angelegentlichst.

(M.-No. 759)

C. Heiser, Hoflieferant,

große Burgstraße 10 u. Mengergasse 17.

Kothe's Zahnwasser,

altbewährtes, einzig bestes Conservierungsmittel der Zähne und Schuttmittel gegen Zahnschmerzen, à Flacon 60 Pfg.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Carl Heiser und Louis Schild.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahneinstein, zur Siftirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12. 3367



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brünig, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Anti-Apothek, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

Prachtvolles Damenhündchen, kurzhaariges Meppinscherchen, kleinste Rasse, billig zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 45, Hth.

Sandmandelkleie

Apotheker Schürer's

mit und ohne Jchthyl

wird als ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfohlen. Die Jchthylsandmandelkleie leistet die vorzüglichsten Dienste gegen rothe Nasen, Zuckflechten und sonstige entstellende Rötze der Haut, während der Gebrauch der Sandmandelkleie ohne Jchthyl angezeigt ist bei Mitesser, Sommersprossen, Schuppen und Bartflechte etc.

Durch die häufige Anwendung dieser nach wissenschaftlichen rationellen Prinzipien zusammengesetzten Präparate erzielt man sicher einen klaren und frischen Teint, weshalb gebeten wird, sich nur Apotheker Schürer's Sandmandelkleie zu bedienen. (H. 37390)

In Büchsen à 60 Pf. und 1 Mk. bei H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Louis Schild, Langgasse 3. 243



55

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Nadlauer'schen Hühneraugenmittel, d. i. Salicyl-Collobium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Zimmer-Einrichtung

(antike) zu verkaufen.

Ein neuer Sandauer und ein Mehgerwagen zu verkaufen bei Schmied Roth, untere Albrechtstraße. 18888

Glücksfern Garn.

Von Joh. von Reuß.

(3. Forts.)

"Setz Dich nur ein einziges Mal mit mir zusammen an's deutsche Herdfeuer, Harriet," bat Fritz inständig. In Erinnerung an die Knabenzeit hatte er an einem kühlen Juni-Abend an der Herdstätte auf der großen Diele selbst das Feuer angezündet, und die buntemalten Binsentühle rings um die Torfgluth zum Plaudern bereit gestellt, zu der an eiserner Kette der Kessel herniederhing. Aber die Amerikanerin hatte absolut kein Verständniß für die Gemüthlichkeit, die in diesem niederdeutschen Bilde ihren malerischen Ausdruck fand, und sagte verächtlich: „Shocking!“

Selbst die Küche mit ihrem Porzellanherd fand ihren Beifall nicht. „Warum kocht man hier nicht mit Gas?“ fragte sie, „ich mag mir die Hände nicht schwärzen um eine Milchsuppe. Jenseits des Atlantic ist's besser. Du weißt, daß ich mit jeder deutschen Bäuerin um die Wette geschafft habe, drüben als Farmerstochter von Illinois. Hier mag ich's nicht!“

„Du wirst Langeweile haben.“ meinte der Gatte.

„Bitte, besorge mir einen Schaukelstuhl und ein interessantes Buch aus der Leihbibliothek!“

„Solche Dinge sind in Deutschland nur in den Städten zu haben, Harriet. Der deutsche Bauer kennt sie nicht!“

„Kein Schaukelstuhl, wie er jenseits des Atlantic in jedem parlour steht? Ein sonderbares Land dieses Deutschland, von dem Du so viel geredet hast!“

„Du wirst Dich sicher noch bei uns eingewöhnen, Harriet,“ tröstete Anna.

„Warum richtet man keine Leihbibliothek ein? Wir Farmerstochter von Illinois sind praktischer. Wir veranstalteten eines unserer kleinen Feste, zu dem wir wie gewöhnlich die jungen Herren einluden. Dann flochten wir eigens kleine Körbe aus Binsen und füllten sie mit selbstbereiteten eingemachten Früchten und Süßigkeiten. Obenauf aber legten wir unsere Karte nebst einer kleinen Papier-Gravatte von der Farbe der Schleifen, welche wir auf der Schulter trugen. Die Körbchen mit ihrem Inhalt wurden theuer verkauft, und — die Verfertigerinnen ihrer Näscherien mit ihnen! Denn jeder Herr erstand mit dem Ankauf eines Körbchens das Recht, die bezügliche Dame für den Abend als seine Braut anzusehen. Der Erlös ergab mehrere hundert Dollar, eine ganze Anzahl Bände konnte aus Chicago verschrieben werden. Warum thun es die deutschen Mädchen den Amerikanerinnen nicht nach?“

Anna schüttelte einfach den Kopf, Harriet's Aufschauungen waren ihr unbegreiflich. Frau Gärtner aber, die drinnen in der Stube an der Hechel saß und die Unterhaltung mit angehört hatte, ließ den lang- und feinfaserigen Ertrag ihres vorjährigen Fleißes immer eifriger durch die Finger gehen. Von allen Knoten und Unebenheiten befreit, schmiegte sich die geschäzte Pflanzenfaser seidenweich in ihren Händen. Aber auch ihre Gedanken wurden zu scharfen Eisenspitzen, mit denen sie das gesammte Wesen ihrer Schwiegertochter rücksichtslos verarbeitete.

„Und all das schöne Leinenzeug in dem gelb polirten Koffer soll sie bekommen als seine Frau, sie, die es »überflüssigen Ballast« nennt, und — Baumwolle trägt! Die Baumwolle ist auch so ein amerikanisches Gewächs, das sich breit macht! Aber, Gott sei Dank, hier verachtet sie jede ehrliche Bäuerin!“

„Kannst einen Laib Brod zu der bucligen Trina tragen!“ sagte Frau Gärtner vier Wochen später zu Anna, „das erste Brod aus neuem Korn muß man allezeit mit der Armut brechen!“

Anna nahm das schön gebräunte Gebäck und legte es auf die sauberste Schüssel. Dann eilte sie in den Garten, um eine Handvoll starkriechender Kräuter zu holen. Nachdem das Brod mit Majoran und Thymian bestreut war, bedeckte sie es mit einem selbstgesponnenen Tuche und trug es nach dem letzten Häuschen des langgestreckten Dorfes.

Die buclige Trina war die Näherin des Dorfes. Mit ihren

blaffen, langen Fingern, denen man die in der Kindheit überstandene Rhachitis noch immer ansah, verarbeitete sie zumeist das mühsam gewonnene Leinen. Ihre Thätigkeit war somit gewissermaßen der Schlußstein des Wertes. Aber nicht allein mit Drillig und Weißzeug wußten ihre fleißigen Hände umzugehen: sie war auch die Modistin des Dorfes. Wenn gerade eine Hochzeit oder eine andere Festlichkeit in Aussicht stand, ließ sich Trinchen allemal ein paar abgelegte Modezeitungen aus der Stadt schicken, denn die Töchter der großen, einstelligen, bienenzüchtenden Haubehöfe wollten ebenso „neumodisch“ gekleidet sein als die Kaufmannstöchter in Bremen. Auch arbeitete Trina genau und mit fester Hand den papierenen Damen nach und sparte auf Verlangen auch an den kostbarsten Zuthaten nicht. Daß die schön geputzten „Dirn“ dann den gemalten Stadtdamen nicht recht gleichen wollten — war ihr zwar unerfindlich, aber doch jedenfalls nicht ihre Schuld. Heute hand sie als Abwechslung aus Glasperlen, Goldstütern und künstlichen Myrthenblüthen eine Brautkrone, die für die Tochter eines reichen Glashauers bestimmt war.

„Gottes Segen und schönen Dank dazu, meine Dirn, für Dein schönes, liebes Brod!“ sagte die kleine Näherin, als sich Anna ihres Auftrages entledigt hatte! „Nimm Trinchen das Bißchen Ruhe nicht mit!“ setzte sie, dem willkommenen Gaste einen Stuhl hinschiebend, hinzu. „Ist die Brautkrone nicht ein Bißchen schön?“

Anna nickte zustimmend, wenn ihr auch ein frischer grüner Myrthenkranz, wie ihn die Bräute in den Städten zu tragen pflegen, längst besser gefiel. In der glücklichen Seelenstimmung, die seit des Vaters Niederkunft in ihr nachzitterte, nahm sie die Brautkrone, um sie vor dem Spiegel auf das blonde Haupt zu setzen.

Aber die Probe wollte nicht sofort glücken. Die Krone wog schwer in den Händen, mußte sie doch, auf dem Kopfe befestigt, die mangelnde Höhe der Braut ausgleichen. Denn ein richtiges Brautpaar muß vor dem Altar nach oben allezeit mit der nämlichen Linie abschließen: das gibt einen regelrechten Ehestand. Trinchen, die das „liebe Brod“ draußen in den Fliegenjoch geflochten hatte, kam aber glücklicherweise noch rechtzeitig zurück, um die Probe zu verhindern.

„Beileibe nicht ein Bißchen die Brautkrone auf den Kopf, mein Dirn!“ sagte sie sehr ängstlich; „das thut Dir nimmer gut! Man hat zwei Fäße für zwei Schuhe und zwei Hände desgleichen — aber man hat nur ein Herz für den Liebsten und ein Haupt für die Ehrenkrone!“ Und dabei fing sie an, umständlich aus ihrer Jugend zu erzählen — wie ihr der junge Rademacher noch von der Knabenzeit her gut gewesen sei und „ganz gewiß wahrscheinlich“ ihr Liebster geworden wäre, wenn sie einst nicht auch einmal „ein Bißchen unvorsichtig“ eine Brautkrone ausprobiert hätte. Da habe er plötzlich seinen Sinn auf eine Andere geworfen.

Anna erschrak sehr und ließ das steife, glitzernde, bedeutungsvolle Ding beinahe zur Erde gleiten. Das Herz in der Brust fing ihr ohnehin an wieder schwerer zu werden. Seit jenem unvergeßlichen Abend, wo sie Herrn Frank in Gewissenskrampf abgewiesen oder wenigstens seine regelrechte Werbung bei der Muhme verhindert, hatte sie Herrn Frank kaum wiedergesehen. Wenn sie ihm Sonntags auf dem Kirchwege begegnete, zog er zwar ehrerbietig den Hut, sprach sie aber niemals an. . . Und doch hätte sie ihm jetzt so unendlich viel zu sagen gehabt und hätte auch sicherlich Worte gefunden. Das Mißverständniß ruhie als quälende Last auf ihrem Herzen.

Als sie später in Hoffen und Bangen nach Hause ging, sah sie sehnsüchtig nach dem Sternenhimmel empor, um eine Sternschnuppe fallen zu sehen. Denn da der schöne Glaube ganz gewiß nicht irrt, und sie allezeit an Herrn Frank dachte, so durfte jede, vor ihren Augen niedergleitende Sternschnuppe ihr die Erfüllung ihres Herzenswunsches — eine neue Begegnung mit Herrn Frank — erhoffen lassen! Aber es ließ sich heute kein günstiges Zeichen von ihrem schützenden, liebenden Herzen am Himmel erspähen!

(Fort. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 182.

Sonntag den 5. August

1888.

Die Wiesbadener Privat-Stadt-Post

befördert unter Garantie für prompte Ankunft bei
genauer Adresse:

geschlossene Briefe für 8 Pfg.,
offene Briefe und Postkarten für 2 Pfg. pro Stück.

Bei Massenversendungen:

geschlossene Briefe 2 Pfg.,
offene Briefe und Postkarten 1 1/2 Pfg. pro Stück.

Dieselbe liefert und befördert:

1000 Postkarten mit Geschäftsempfehlungen, Preis-Couranten,
Bereins-Nachrichten etc., bedruckt und mit Firma und Franco-
Marke versehen, für 20 Mark.

1000 Circulare, Geschäftsempfehlungen, Preis-Courante oder sonstige
Mittheilungen incl. 1000 Couverts mit Firma und Franco-
Marke für 30 Mark. 1695

Zither-Verein.

Heute Sonntag den 5. August, Nachmittags
von 3 Uhr ab:

Sommerfest

bei Herrn Gastwirth Schreiner, unter den Eichen.

Für Unterhaltung aller Art ist bestens Sorge ge-
tragen. Die verehrlichen Mitglieder und deren
Angehörigen ladet ergebenst ein

111

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag den 5. Aug. findet bei günstiger Witterung
von Nachmittags 3 Uhr an unter den Eichen, am
Abhange nach der Ballmühle zu, unser

Waldfest

statt. Für genügende Sitzplätze, gutes Glas Bier,
Schinkenbrot, Gesang und Tanz, sowie Volksspiele
ist in üblicher Weise Sorge getragen. Unsere sämtlichen Mit-
glieder, sowie Freunde des Vereins sind hierzu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Der Rückmarsch erfolgt mit Musik und bengalischer
Beleuchtung. 131

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche bei meinem sel. Manne noch Uhren
in Reparatur gegeben haben, ersuche ich, solche binnen
14 Tagen bei mir abzuholen, andernfalls ich nach ge-
namter Frist anderweitig darüber verfüge.

Wiesbaden, den 29. Juli 1888.

P. F. Dreisbusch Wwe.,
Goldgasse 20.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, neue Colonnade (Mittelpavillon).

Nur ganz kurze Zeit ausgestellt:

Das grosse, berühmte und imposante

Kaiser-Diorama,

welches in Berlin allgemein das
grösste Aufsehen erregte.

Entrée 50 Pfg.

Abonnenten frei.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Collection Spemann

Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

21257

Für Ausstattungen

empfehle

Bettstelle, Barchente, Federleinen, Bettfedern und Daunen
in bekannt guten Qualitäten,

Bielefelder, Herrnhuter und Hausmacher
Leinen in prima Qualitäten,

Halbleinen, Dowlas, Cretonne, Madapolam etc.,
Tischzeuge, Handtücher, Rouleauxstoffe, Gardinen etc.
in reicher Auswahl.

Tischdecken, Bettdecken und wollene Culten.

Sämmtliche Artikel in nur Ia Qualitäten bei äusserst
billigen Preisen. 1282

Markt- Wilhelm Reitz, Markt-
strasse 22. strasse 22.

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen-
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten
Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
" Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in Nickel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,
reparirt und polirt bei K. Kappes, Stuhlmacher,
Kirchgasse 27, 5th., Part. 20884

Vielfach prämiirt!
Zum Einmachen. Auf die feinere Tafel.

Wecker's Weinssig

altrenommiertes Fabrikat

von

W^m Wecker,
Heilbronn.

Unübertroffen
an Haltbarkeit, feinem Aroma.

Niederlage bei:

F. Alexi.
W. Braun.
H. Burkhardt.
H. Cürten.
Jos. Dienst.
W. Dienstbach.
Joh. Dorn.
E. Ebel Wwe.
Hch. Eifert.
Aug. Engel, Hoff.
Bernh. Gerner.
A. Gottlieb.
J. S. Gruel.
J. Haas.
F. R. Haunschild.
L. Heinz.
Gg. Horz.
Jac. Hölzer.
G. von Jan Wwe.
J. Jaeger.
C. Katta.
Ph. Klapper.
Fr. Klitz.
W. Knapp.

A. Kuhmichel.
A. W. Kunz.
Jac. Kunz.
E. Lang.
C. W. Leber.
A. Meuldermans.
J. Minor.
A. Mummer.
C. Reppert.
E. Rudolf.
Gg. Stamm.
L. Schild.
W. Schlepper.
Carl Schlink.
H. Schmidt.
W. L. Schmidt.
L. Schuy.
J. Urban.
A. Verberné.
H. J. Viehoever.
F. Weck.
Ph. Weimer.
C. Windisch.
P. Wüst.

Carl Zeiger.

1917

Täglich feinste Pfälzer Butter
per Pfund 1 Mark.

W. Friedrichs, vorm. Haupt,
Michelsberg 5.

2427
Frische Landbutter per Pfund 1 Mk.,
prima Limburger Käse per Pfund 36 Pfg.
11 Wellritzstrasse 11.

Neues Sauertraut

vorzüglicher Qualität. J. Rapp, Goldgasse 2. 2375

Neue Kartoffeln

per 8 Pfund 25 Pfg.

2339 **Wilhelm Müller,** Bleichstraße 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8.
255 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluss 119. 124

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falkner, kleine Burgstraße 7. 87

Ein Haus, worin sich ein offenes Geschäft befindet oder worin
man ein solches betreiben kann, von einem Selbstkäufer ohne
Zwischenhändler in einer verkehrreichen Straße **sofort** zu
kaufen gesucht. Offerten unter **A. H. 25** in der
Expd. d. Bl. abzugeben. 2206

Haus-Kauf.

Ein größeres Haus oder Villa in Wiesbaden wird zu kaufen
gesucht, wenn dagegen ein Gut bei Dresden von 774 Morgen mit
angenommen wird. Off. sind abzugeben Nicolaßstr. 32, III. 1

Zu verkaufen: Villen in allen Prei-
lagen, Hotels, Bad-
Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der
Stadt, Bauplätze unter vortheilhaften Bedingungen.
Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck.** 1865

Haus, neu, solid gebaut, mit Thorfahrt, Stall und Re-
mise, nahe der oberen Rheinstrasse, preisw. mit 10,000 Mk.
Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke,** Weilsstraße 4, II. 979

Al. Stagenhaus, nächst den Bahnhöfen, billig zu ver-
kaufen durch **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 1996

Häuser verschiedener Größe im südlichen Stadttheile zu verkaufen
durch **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 1671

Gut rentirendes Doppel-Stagenhaus mit kleinen
Wohnungen und schönem Garten preiswerth
zu verk. d. **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 1997

 Haus mit Weinwirtschaft und gutem Keller
in bester Geschäftslage ist bei 15,000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch
Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 1905

Zu verkaufen

schöne Villa in guter Lage, welche sowohl zum Allein-
bewohnen, als auch zum Vermiethen der einzelnen
Etagen geeignet ist; die Villa ist umgeben von einem
großen Garten, welcher auch zu Bauplätzen ver-
wendbar ist. Näh. durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2342

In bester Lage beleg. Haus mit renommirter, stark
frequentirter Wirthschaft zu verk. Anz. 20,000 Mk.
Näh. durch den Alleinbeauftragten
O. Engel, Friedrichstraße 26. 2102

Schönes Haus, gut rentirend, mit Garten, ganz nahe dem
Kochbrunnen, billig zu verkaufen durch **Carl Specht,**
Wilhelmstraße 40. 2343

Geschäftshaus mit Läden am Markt zu verkaufen. Anzahlung
20,000 Mk. Näh. durch **Fr. Mierke,** Weilsstraße 4, II. 1906

Ausser meinem **Bordeaux-Lager** empfehle als vorzügliche Rothweine und Originalgewächse:

1886er Assmannshäuser, Crescenz aus dem Pfarrgute des Herrn Decan Bohn in Assmannshausen, per Flasche Mk. 3.—, per halbe Flasche Mk. 1.60.
1883er Assmannshäuser aus dem Königl. Domänenkeller per Flasche Mk. 5.—.

Jacob Stuber.

The Continental
Bodega Company

Alttestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Moussirender Hochheimer v. Flasche zu 2.50, 3.50 u.
Ph. Veit, Tammstrasse 8. 26032

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Reizzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfohlen folches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstrasse 8. 14858

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle anerkannt vorzüglichen Kornbranntwein (Dauerner) per 1/4 Liter-Flasche Mark 1 ergl. Glas aus der Brennerei meines Vaters Gg. Wllh. Leber in Kirberg bei Dautern unter Garantie der Reinheit.

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Salz-Lager.

Prima Qualität Koch- und Tafelsalz, sowie Viehsalz stets vorräthig bei

Simon & Hirsch,
Hess. Ludwigs-Bahnhof.

Münchener Bierfäs,

sehr pikant im Geschmack, dem Zerfließen nicht ausgesetzt, weil jedes Stück in Staniol verpackt, für Gastwirthschaften und Delikatessen-Handlungen sehr empfehlenswerth, liefert das Postfäschen mit 90 Stück Inhalt zu 5.40 Mk. franco gegen Nachnahme
M. Hutter, Bierfäs-Fabrik, München IX.

Ein guterhaltener, kleiner Eisschrank zu verkaufen bei
G. Voltz, Grabenstrasse 8. 1667



Flüssige Kohlensäure

für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Die Molkerei Kloppenheim

H. & G. Gohmann in Kloppenheim
bei Wiesbaden

empfehlen sich zur Lieferung von **Milch** (sowie im Ausmessen als auch in Flaschen) und deren Producte in anerkannt bester Qualität bei billigsten Preisen. Der Viehstand etc. steht unter fortwährender Controle des Thierarztes L. G. Herrn Director Michaelis.

Flaschenmilch à 20 Pf., „**Pasteurisirte**“ **Milch** per Flasche 30 Pf., sowie aus dieser täglich frisch bereiteten „**Kefir**“ empfiehlt die Drogerie von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker.
Flaschenmilch à 20 Pf. ist auch zu haben bei Herrn **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 1677

Die erste Wiesbad. Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15,

empfehlen größte Auswahl

rohen Kaffee,

sowie stets frisch

gebrannten Kaffee

zu entsprechend billigsten Preisen.

Ferner empfehle meinen

candirten Kaffee

pro Pfd. Mk. 1.60 in ganz vorzüglichster Qualität.

Alle Sorten

Zucker

in größter Auswahl billigt.

1921

Wallufer Original-Kornbrod,

reiner Roggen,

in den Niederlagen bei

Herrn **Kunz**, Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacherstrasse.

„ **Trog**, Walramstrasse.

„ **Köhler**, kleine Schwalbacherstrasse.

„ **Nagel**, Neugasse.

„ **Bender**, Nerostrasse 29.

„ **Catta**, Karlstrasse.

„ **Privat**, Brühlstrasse.

„ **Kirchner**, Bellstrasse.

2038

Westfälischen Schinken,

trichinenfrei, à Pfd. 85 Pfennig versendet

A. W. Dreyer Wwe.,
246 (F. 2905 Q) **Kamitz i. Westfalen.**

Größerer transportabler Herd und ein irischer Ofen, in ein großes Lokal passend, zu kaufen gesucht Schwalbacherstr. 43. 2163

Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Wegen Geschäfts-Aufgabe: Ausverkauf

zu sehr reduzierten Preisen in:

Unterzeugen, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Tricot-Taillen etc. etc.

2078



Das feinste, englische, hohlgeschliffene

(H. 4690 Q.)

Silberstahl-Rasirmesser

verkauft gegen **Garantie**. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis **Mk. 2.—**. Glasfische englische Abzieher **Mk. 2.—**. Alleinverkauf bei **M. Schembs**, Friseur, Langgasse 22, Wiesbaden.

Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.

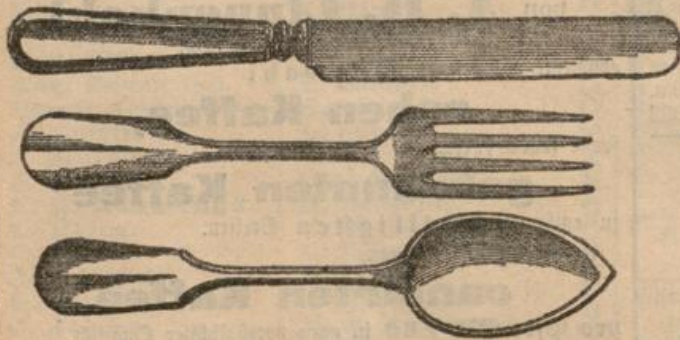
Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christoffe- und Alfenide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Sautiersen, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18508

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren **Heil**, Hellmündstraße 45, **Cromm**, Friedrichstraße 4, **Schumacher**, kleine Dogheimerstraße 4.

229

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.

Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei **Franz Sand**, Hirschgraben 14, 3. Stock.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18, 21

Wiesbadener Sterbe-Kasse

vormals

Bürger-Kranken-Verein.

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gastelet**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellrichstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Maisy**, Adolfsstraße 16, **Schmitt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rösch**, Webergasse 4 sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

Webergasse 51 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen vünftliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapeziret. 1187

Seiden-Bazar S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

23361

Soul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
of this place.

Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
12653 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.



Ani
Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

BAD WILDUNGEN.

Gegen Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie etc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg Victor-Quelle** und **Selenen-Quelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im „Bade-Pogirhause“ und „Europäischen Hofe“ etc. erledigt
11 (M.-No. 7540)

Die Inspection der Wildunger Mineralqu.-Actiengesellschaft.

Rud. Willers, Tapezirer u. Decorateur,
Neugasse 4.

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt.
4126



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel,** Langgasse 20.

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreht.
W. Hack, Säfergasse 9. 159

Mein Haarkräuterfett (gefehl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allge-



meinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolgsfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Beste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Wachstumsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. Kräuterseife gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Galverstraße 48, Stuttgart. Niederlagen in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver**, Drog., Marktstraße 28, **C. Melsbach**, Drog., Lammstraße 39, und **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstraße 17.

Gummiwaaren

jedlicher Art empfiehlt und versendet in bekannter Güte

E. Kröning, Magdeburg.

Preis-Catal. gegen 10 resp. 20 Pfg. Porto. (H. 52561) 241

Damen

jeden Standes finden freundliche und liebevolle Aufnahme. Frau **Anna Kuhl**, beeh. 1285

Gebamme, Mittelweg 51 in Frankfurt a. M.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Gebamme **A. Voos Wwe.**, Johannisstraße 2 in Mainz.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5688



Berliner Hundefuchen,

bestes, billigstes und gesündestes Futter für Hunde, empfiehlt

C. Melsbach,
39 Lammstraße 39.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter**, Kirchgasse 38. 224

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen** 20 Mk. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerpähne

farrenweise zu haben. 24323

Fr. Goebel, vorm. B. Müller, Stiftstraße 24.

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in

prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,

gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit

Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,

eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserverschluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnenkappen etc.,

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zaehler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Mauer- M. Schmidt, Mauer-

gasse 14, gasse 14, übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Eindeckung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Verkauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Villa Monbijou, Grathstraße 11, möbl. Zimmer, mer oder Etage event. mit Küche, auch für den Winter zu vermieten. 2289

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 2263

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer mit sep. Eingang, event. auch jedes einzeln, sofort billig zu vermieten Helenenstraße 19, Parterre. 1847

Zwei möblierte Zimmer (Parterre) zu vermieten Nicolastraße 6. 2167

2 möblierte Zimmer Kapellenstraße 16 zu vermieten. 2203

Zwei schöne, ineinandergehende, möblierte Zimmer mit separatem Eingang, auch einzeln zu vermieten kleine Burgstraße 8. 1580

Zwei möblierte Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 890

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 667

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten; daselbst können zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. Näh. Karlstraße 30, I. St. Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382

Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2. St. rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2. St. 2178

Möbl. Zimmer zu vermieten Herrmannstraße 12, III. 14805

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178

Ein möbliertes Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension ist zu vermieten Bleichstraße 6. 2327

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn mit vollständiger Pension zu vermieten Michelsberg 13. 2252

Schön möbl. Zimmer zu vermieten (wähtiger Preis) große Burgstraße 7, I. Etage links. 2205

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nicolastraße 22, 3 Etage.

Möbl. Zimmer zu verm. Frankfurterstraße 10, Bel-Et. 1874

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. Stock, vis-à-vis der Platterstraße. 432

Ein möbl. Zimmer, auf Verlangen Mitbenutzung eines Pianinos, zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. Et. I. 24822

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 23455

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Steingasse 3, 2 Tr. links. 1720

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger Laden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer, Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Behner, Kirchgasse 38. 266

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Ein größerer Geschäftsraum (1. Etage), im Mittelpunkt der Stadt, in welchem seit 15 Jahren ein ausgedehntes Geschäft (Schäftenfabrik) mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April 1889 veränderungs halber anderweitig zu vermieten; derselbe würde sich auch als Bureau eignen. Offerten unter W. P. S. 110 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2428

Ein gr., leeres Parterrez. an eine anst. Fr. zu verm. Adlerstr. 38. 2305
Manfarge mit Bett an einen reinl. Arbeiter zu verm. Mauerstraße 11.
Ein reinl. j. Mann erhält Kost und Logis Adlerstraße 1, I. I.
Ein Mann erhält Kost und Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 2402
N. Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 63, 3 St. r.
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 2031
Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 41, St. II. 1233
Ein Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstraße 29, St. II, 2 St. I. 2080
In **Viebrich**, Rathhausstraße 23, ist der Laden, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in welchem seither ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben worden, auf 15. Oct. anderweitig zu vermieten. Preis 400 Mk. Auch kann demselben ein Keller von 40 Qu.-Mtr. Flächeninhalt beigegeben werden. Näh. bei **Fr. Kraus**.

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Liebes-Tragödie eines Hohenzollernprinzen.*

Vortrag, gehalten im historischen Verein zu Bielefeld
von Oberlehrer Dr. Michael.

Meine Herren!

In den Blättern haben Sie die Ankündigung gelesen, daß ich über den Markgrafen Carl Philipp von Brandenburg sprechen würde, eine Persönlichkeit, die gewiß den meisten von Ihnen bis dahin gänzlich unbekannt gewesen sein wird. Und allerdings, historische Bedeutung im eigentlichen Sinne hat der genannte Prinz nicht, kann sie schon aus dem Grunde nicht gut haben, weil er sein Leben nur auf zweiundzwanzig Jahre gebracht hat. Das Interesse für seine Person muß also wohl sich an andere Momente knüpfen. Die nächstliegende Veranlassung, daß ich gerade hier vor Ihnen dieses Hohenzollern'schen Prinzen gedenke, ist in dem Umstande gegeben, daß derselbe zu Bielefeld auf dem Sparenberge am 26. December 1672 alten Stiles, also am 5. Januar 1673 neuen Stiles, als 3. Sohn des Kurfürsten Friedrich Wilhelm und dessen zweiter Gemahlin Dorothee von Holstein-Glücksburg geboren ist. Ein brandenburgischer Prinz, den wir ganz eigentlich unsern Landmann nennen dürfen, kann wohl sicher sein, selbst wenn sein Leben nach keiner Seite hin besonderes Interesse böte, lebhaftes Theilnahme für seine Person und sein Ergehen bei uns zu finden. Nun aber bieten seine Erlebnisse und die Begebenheit, in die er kurz vor seinem Tode verwickelt wurde, wenigstens seitab von der großen Heerstrasse der Weltgeschichte liegt, so viel des allgemeinen menschlichen und tragischen Interesses, daß ich eine weitere Begründung der Wahl des heutigen Themas nicht nöthig zu haben meine.

Was wir von den früheren Erlebnissen des Prinzen wissen, beschränkt sich darauf, daß er im Jahre 1693, also im zwanzigsten Lebensjahre, Heermeister des Johanniterordens wurde, und bereits seit seinem fünfzehnten Lebensjahre der Inhaber eines Infanterie-Regiments (No. 7 der alten Armeeliste) war. Welchen Rang er eigentlich in der Armee gehabt, darüber finden sich keine Nachrichten. Es ist von ihm gesagt, er habe von Jugend an große Ambition und Liebe zur gloire bewiesen, seit 1691 hatte er den Feldzügen in Brabant beigewohnt, wo Brandenburgische Hilfstruppen unter König Wilhelm von England und seinen Feldherren kämpften. In der blutigen Schlacht von Nerwinde am 29. Juli 1693, an der auch sein Regiment theilnahm, that er sich durch vorzügliche Tapferkeit hervor. Dann war er 1694 mit seinem 4 Jahre jüngeren Bruder Christian Ludwig nach Italien gegangen; während dieser seine Reise südlich fortsetzte, übernahm er die Führung der 4 brandenburgischen Bataillone, welche sein Stiefbruder Kurfürst Friedrich III. im deutsch-englischen Coalitionskriege gegen Ludwig XIV. dem Herzog von Savoyen als Ver-

* Nachdruck verboten.

** Aus den hinterlassenen Papieren des leider zu frühe verstorbenen, um die Erforschung der Geschichte Bielefelds sehr verdienten Verfassers.

stärkung der Kaiserlichen gesendet hatte. Während seines Aufenthaltes in Turin hatte er die Gräfin Salmour kennen gelernt, allen Nachrichten zufolge eine ausgezeichnete Frau. Sie stammte aus der alten und angesehenen Familie der Balbiano, ihre Mutter war eine Benso di Savour. Im Jahre 1670 geboren, war sie sehr jung mit dem Grafen Michael Gabaleone von Salmour verheiratet worden, welcher aber schon 1690 bei der Belagerung einer Festung gefallen war und ihr drei Kinder hinterlassen hatte. Sie verband, das gestehen selbst ihre entschiedensten Gegner zu, mit den schönsten körperlichen Reizen die glänzendsten Talente des Geistes. Der noch weiter zu nennende Oberstlieutenant von Hadeborn nennt sie die klügste Dame in Piemont. Solche Eigenschaften zu schätzen war der Prinz wohl fähig, denn auch er besaß ohne Zweifel die ernste und gründliche Bildung, welche dem nächsten Kreise des großen Kurfürsten eigen war; unter den Augen seiner Schwägerin Sophie Charlotte, des edelsten Modells aller weiblichen und fürstlichen Tugenden, war er aufgewachsen. Die Bekanntschaft des Prinzen und der Gräfin hatte, wie aus ihren Briefen hervorgeht, ein volles Jahr gewährt. Von Anfang an hatte er sie ausgezeichnet, aus Liebe zu ihr lehnte er die Auforderungen, seine Reise fortzusetzen, ab, welche von Berlin kamen; von Venedig, wohin er zum Carneval gegangen, hatten ihn schon nach 8 Tagen ihre Briefe nach Turin zurückgeführt. Allein einem näheren Verhältnisse scheint sie ausgewichen zu sein, erst später und von Berlin ergingen gegentheilige Gerüchte, und gewiß spricht es für die Reinheit ihrer Beziehungen, daß er ihr seine Hand bot. Es mag wohl sein, daß es mehr Ehrgeiz als Liebe war, was sie bewog, diese anzunehmen, und ohne Zweifel war sie und ihre Familie sich der Schwierigkeiten bewußt, welche ihnen aus einer solchen Ehe erwachsen mußten. — Unsere Kunde über die Beziehungen des Prinzen zu der Gräfin beruhten lange Zeit nur auf gelegentlichen Mittheilungen der Zeitgenossen, so enthalten die Briefe der Elisabeth Charlotte von Orleans hin und wieder Bemerkungen „über des Prinz Carls von Brandenburg Historie“, oder sie entstammten abgeleiteten und unzuverlässigen Quellen, wie den Memoiren des Freiherrn von Böllnis. Ganz neuerdings hat nun aber der Director des königlichen Münzcabinet, Dr. Friedländer, eine Hauptquelle, die Briefe der Gräfin, ebenso die im königlichen Hausarchiv zu Berlin befindlichen Papiere benutzt und auf Grund authentischer Materials eine Darstellung der wunderlichen Begebenheit, wie Elisabeth Charlotte von Orleans sie nennt, gegeben, die in wesentlichen Punkten die frühere Uebersetzung corrigirt oder ergänzt. Die Resultate seiner Forschungen sind hiernach folgende: Am 29. Mai 1695 führten der Prinz und die Gräfin ihren bis dahin vor Allen verheimlichten Entschluß, sich zu vermählen, überraschend aus. Er lud eine Anzahl von Freunden nach dem Herzoglichen Lustschlosse La Venaria, unweit von Turin; seine älteren heimischen Begleiter ließ er absichtlich zurück, unter dem Vorwande, daß es dort an Raum fehle. Die Gräfin erschien mit dreien ihrer Freundinnen, ihrem Bruder Flaminio Balbiano und einigen Turiner Herren; von Deutschen: der Erbprinz von Hessen-Cassel, welcher auf der Reise nach Italien sich in Turin befand, ferner des Prinzen Stallmeister Staff und ein Capitän Beaupré von den Brandenburgischen Truppen, welcher aus dem Lager von Fraasinetto vor dem blockirten Casale herübergekommen war. Nach dem Frühstück wurde der Pfarrer von La Venaria, Galli, berufen, der Prinz und die Gräfin begaben sich in ein besonderes Zimmer und erklärten vor ihm, daß sie sich vermählten in Gegenwart zweier Zeugen aus ihrer Gesellschaft, des Abbate Alexander del Marro und des Cavaliere Porcella, Beide aus angesehenen Familien in Turin. Der überraschte Pfarrer erwiderte, er könne in dieser Sache nichts thun, er sei nicht ihr Parochus. Marro rief den Capitän Beaupré herbei, welcher sich heftig widersetzte, noch heftiger der Stallmeister Staff, es kam zum Streite, der Prinz fiel mit dem Degen über ihn her, die Italiener legten sich dazwischen, Staff lief fort und warf sich auf ein Pferd, ritt nach der Stadt, traf aber schon unterwegs den Oberstlieutenant Hadeborn, welcher bereits durch einen Diener von dem Vorgange Kunde erhalten hatte, auch der Oberst Stille und ein Baron Blumenthal ritten sogleich nach der Venaria, aber halbwegs begegneten ihnen schon der Prinz mit seiner Begleitung zu Wagen nach Turin zurückkehrend. Die Offiziere schlossen sich an, so gelangte man nach dem Hause der Gräfin. Dort folgte eine Scene,

die wir aus Hadeborn's Berichte kennen: seine Bitten und Thränen seien vergeblich gewesen. „Die Dame hat sich meiner moqueret“ schreibt er, er habe Alles ruhig hingenommen. Auch der Gouverneur der Stadt, der Marchese Dronero, erschien und suchte im Namen des abwesenden Herzogs durch die dringlichsten Vorstellungen den Prinzen zu bewegen, von dieser Heirath abzusehen; dieser erklärte aber: „ich will meine Frau mit nach Hause nehmen“ und führte sie auch wirklich in seine Wohnung im Palaste Cambiano auf dem Plage San Carlo. Nach canonischem Rechte war die Ehe ungewisselhaft gültig. Denn nach den Vorschriften des Tridentinischen Concils genügt dazu die Erklärung beider Gatten vor dem Pfarrer des einen und vor zwei Zeugen, und die Vollziehung. Die Ceremonie der Trauung ist nicht erforderlich zur Gültigkeit, sondern kann folgen. Die Erklärung vor dem Pfarrer ist auch gültig, wenn er, wie in diesem Falle, überrascht wird, seine assistentia passiva genügt. Man sieht, die Gräfin war wohl berathen von Rechtskundigen. Der später erhobene Einwand: der Geistliche sei nicht der Pfarrer des einen Theils, wurde dadurch widerlegt, daß er als Pfarrer des Prinzen anzusehen sei. Ein Soldat gilt als heimatlos, jeder Pfarrer, an den er sich wendet, ist als der seinige zu betrachten. Auch daß der Prinz evangelisch war, ändert dieses Verhältniß nicht: Durch die Berufung des Pfarrers hatte er sich dessen Jurisdiction unterworfen. — Am folgenden Morgen, den 30. Mai, schrieb der Prinz dem Erzbischof von Turin, er möge einen Geistlichen bestimmen, welcher nun, nach erfolgter Ehefchließung, die Trauungs-Ceremonie nachhole. Flaminio Balbiano überbrachte diesen Brief, allein der Erzbischof, bereits unterrichtet, wollte ihn nicht annehmen, behielt ihn aber doch zulezt, um ihn dem Papste vorzulegen. Die Brandenburgischen Offiziere, welche mit Sicherheit voraussahen, daß der Kurfürst aus confessioneller Abneigung wie aus Fürststolz die Heirath mißbilligen, und daß er sie verantwortlich machen würde, erreichten durch Drängen in den Präsidenten Grafen Benso, unter dessen Einfluß der Erzbischof stand, daß derselbe die Ehe für ungültig erklärte und allen seinen Geistlichen die Trauung zu vollziehen verbot. — Noch am Abend des 29. Mai waren der Abbate del Marro und der Stallmeister Staff zum Herzog von Savoyen nach dem Lager von Casale gefahren, um ihm Nachricht zu geben und der Prinz selbst schrieb ihm sogleich am folgenden Morgen. Ihm, als Landesherrn, welcher auch als kaiserlicher Generalissimus sein Heerführer war, theilte der Prinz den Hergang mit und entschuldigte sich, daß er den Burgfrieden des herzoglichen Schlosses gebrochen und den Degen gegen seinen Stallmeister gezogen. Da Herzog schrieb sogleich, begleitet von dem Prinzen Eugen und dem Prinzen von Darmstadt, nach Turin zurück, es erfolgte ein kurzer Briefwechsel, in welchem der Prinz aussprach, er wüßte nach Berlin zu gehen, um des Kurfürsten Genehmigung der Ehe zu erwirken; „ein Schritt, der mir ohne Zweifel den ganzen Unwillen seiner kaiserlichen Hoheit zuziehen wird“, aber, schrieb er, bei der bevorstehenden Belagerung von Casale hoffe er, sich so auszuzeichnen, daß der Kurfürst consensire oder connivire. Inzwischen hatten die Brandenburgischen Obersten, Oberstlieutenant Hadeborn, Baron Blumenthal und der Secretär des Prinzen, Rath Hoffmann, in einer gemeinsamen Eingabe den Herzog gebeten, einzuschreiten. Seine Lage war schwierig: Der Erzbischof, die oberste geistliche Autorität in Turin, hatte sich — mit Recht oder Unrecht — gegen die Gültigkeit der Ehe erklärt und konnte in einer kirchlichen Sache Gehorsam fordern, bis der Papst entscheiden würde. Die Politik forderte gleichfalls, daß der Kurfürst nicht verletzt werde. Der Herzog konnte sich auch berechtigt halten einzuschreiten, da er des Prinzen militärischer Vorgesetzter war. So entschloß er sich denn auch, den Wünschen der Brandenburgischen nachzugeben. Noch am Abend ließ er durch den Marchese di Cirio, einen Offizier seiner Leibgarde, den Prinzen um einen Besuch bitten. Da dieser sich mit Unwohlsein entschuldigte und es inzwischen spät geworden war, beschied der Herzog für den folgenden Morgen die Brandenburgischen Obersten Gournaud und Stille, den Oberstlieutenant Hadeborn und den Rath Hoffmann zu sich und ließ dann abermals durch Cirio und einen Offizier der verbündeten Truppen, den bayerischen Oberst Desprez den Prinzen zweimal nach einander auffordern, zu ihm zu kommen, das zweite Mal mit dem Bemerkung, er möge die Gräfin mitbringen, wenn er sie nicht allein lassen wollte. (Fort. f.)

No.

Die
fohle
Schul
geben
hau, 2
zur Ein
1 Mar
verhlo
Berhan
mittag
WiesDie
den Tr
nämlich
Thon,
5) Tür
gezogen
Der
den I
Stadth
angegeb
und mi
Die
und M
stunden
und 68
AnschlaDie
von dr
ca. 30,
Vorn
bekannt
werden
WiesSe
der Fro

verlauf

Se
auf der
lauf
verfaI
Her
2500

Ca

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 182.

Sonntag den 5. August

1888.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 500,000 Kgr. doppelt gestiebt **Aufschalen** und ca. 120,000 Kgr. **melirten Kohlen** für die Schulen und städtischen Gebäude pro 1888/89 soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen hierüber liegen im neuen Rathsaushaus, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus, auch können solche gegen eine Copialgebühr von 1 Mark abschriftlich bezogen werden. Bezügliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag **Samstag den 11. August d. J. Vormittags 10 Uhr** an mich einzureichen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1888.

Der Stadtbaumeister.
Israël.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen für den Trinkhallen-Neubau in Wiesbaden sollen vergeben werden, nämlich: 1) Arbeiten in verziertem Stuck, 2) Arbeiten in gebranntem Thon, 3) Arbeiten in verziertem Zink, 4) Spenglerarbeiten, 5) Tüncherarbeiten (Decken- und Wandputz, Gyps-Verputz und gegogene Gesteine).

Der öffentliche Verdingungs-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 15. August er. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die bezüglichen Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen und Modelle liegen vom 1. August 1888 ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Aufschlagsauszüge unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 28. Juli 1888.

Der Stadtbaumeister.
Israël.

Bekanntmachung.

Die Erseerz an Gerste, Weizen und weiße Rüben von drei an der Klär-Anlage gelegenen Aedern von bezw. ca. 30, 10 und 8 Ruthen soll **Montag den 6. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle zu den dortselbst bekannt zu machenden Bedingungen **meistbietend versteigert** werden.

Wiesbaden, 2. August 1888.

J. B.: Muchall.

Heute Sonntag, von **Vormittags 8 Uhr** ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverlächigen

Ruh per Pfd. 35 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Heute Sonntag, von **Vormittags 8 Uhr** ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches eines an Rothlauf erkrankten **Schweines** per **Pfund 45 Pfg.** verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Rheingauer Hof, Rhein-
strasse 42.

Heute, sowie jeden Sonntag Frei-Concert.
Heinrich Schreiner.



Junge, engl. Möpse, echte, reine Rasse, zu verkaufen. Bahnhofstraße 9 und Alexandrastraße 10 zu besichtigen. 2497

Cassaschrank, gebrauchter, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2496

Verein vom hl. Karl Borromäus.

Bibliothek Schwalbacherstraße 49.

Bücher-Ausgabe Montags und Donnerstags von 5—6 Uhr Nachm.



Wiesbadener Militär-Verein.

Die Kameraden werden hiermit benachrichtigt, daß das **Waldfest**

des Kriegervereins „Germania-Allemania“

heute Nachmittag im Distrikt „Bahnhof“ abgehalten wird und freundlichst gebeten, daselbst recht zahlreich zu erscheinen. 135
Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Morgen Montag den 6. August wird eine **Ehrenscheibe** auf Stand ausgeschossen.

189

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag den 7. August Abends 8 1/2 Uhr: **Vorstands-Sitzung** bei Herrn Nicolai, Platterstraße 100. Gleichzeitig **Aufnahme neuer Mitglieder.** 213

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 7. August er. Abends präcis 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Vereins-Lokale „Hotel Sahn“. Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 276

Robes & Modes.

Erst hier angekommen, erlaube ich mir, mich den geehrten Damen bestens zu empfehlen in Anfertigung und Modernisirung wie neu von **Confections, Promenade-Costümes, Haus-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten**, sowie in eleganten **Ungararbeiten**. Taillen werden nur nach Wiener und Pariser Schnitt unübertroffen gutstehend, hoch elegant und prompt angefertigt. Die Röcke verfertige ich derart practisch und leicht zum Anziehen, wie solche noch nirgends zu sehen sind. Auch jedes beliebige Modell nach den in- und ausländischen Journalen arrangire grazios à la mode de Vienne, Paris et Londres. Um bei den geehrten Damen, welche auf solche Arbeit reflectiren, bekannt zu werden, berechne ich dieselbe in und außer dem Hause billigt. Gef. Aufträge, auch per Postkarte, erbitte ergebenst.

Hochachtungsvoll

Wwe Frau A. Rzendowska, geb. Schwarz,
Wiener Damenschneiderin und Modistin,
Rheinstraße 70, 3. Etage.

Zugleich ertheile ich den gründl. und prakt. **Unterricht** in der **Kunstschneiderei** und **Anfertigung**, auf Wunsch **Ungararbeiten**, Kindergarderobe, Wäsche etc., unter der Garantie, daß man daselbst in einem Monat nach meiner Methode, welche ich von allen anderen vielfach verbessert und erleichtert habe, vollständig erlernt, bei mäßigem Honorar.

Gew. Instituts-Lehrerin in bedeutenden Etablissements in Lyon (Frankreich), in Zürich (Schweiz) und in London.

D. D.

Ein **zweithür. Heizungschrank** billig zu verkaufen
Gleichstraße 24, 1 St. h. links.

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und farbig, empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen
W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße. *

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne **Philipp Wahl**, Brieftr. a. D., auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts mehr hafte. Wiesbaden, 3. Aug. 1888. Frau Wahl.

Suche für eine größere Reise auf dem Zweirad einen Begleiter. Näheres Karlstraße 36, II.

Ein großer kupferner Kasten mit Eisenplatte und Topf-Einlaß, zum Kochen und Trocknen mittelst Wasserdampf, i zu verkaufen **Langgasse 27.** *

Neue Herrenhemden-Einsätze zu verkaufen, per Stück 50 Pf. Näh. Hellmundstraße 42, 4 St.

3 Federn-Deckbetten billig zu verkaufen Karlstraße 3, 1 St.

Kartoffeln per Rumpf 24 Pfg. zu haben Wörthstraße 3. 2495

Kartoffeln sind zu haben Moritzstraße 3, Hinterhaus.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24, empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Fausbrunnenstraße 6, empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 1630

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine Tochter und unsere Schwester, **Emilie Höhner**, heute Abend 9 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. August 1888.

Die Beerdigung findet Montag den 6. August Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt. 2602

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres theuren, unvergesslichen Gatten, Sohnes, Vaters, Schwagers und Neffen,

Wilhelm Kress,

so innigen Antheil bewiesen, sowie für die reichen Blumen spenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Dohheim, den 3. August 1888.

2462 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Herzliche Gratulation

unserem guten Freunde Carl.

Zu Deinem heutigen Wiegenfeste
 Wünschen wir Dir ja nur das Beste,
 Und möge Gott auch Dir noch geben
 Ein recht langes, schönes Leben.

Jantl Schwieger-Papa noch so sehr,
 Liebt Carl seine Lisa immermehr
 Und in dem Cotelett-Kammerlein
 Wird doch im Herbst noch Hochzeit sein.

Gell do gucke.

Behufs Ehe

wünscht eine distinguirte Dame, Bierzerin, ganz alleinstehend, große, repräsentable Erscheinung, geistreich, nicht unvermögend, die Bekanntschaft eines eben solchen Herrn von Adel mit Vermögen, Adressen unter **F. v. R., Hauptpost Dresden.**

Ein tücht. **Schneider** empfiehlt sich in allen Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei **Friedrich Houn**, Kirchgasse 8, III.

Ein **Kind** von feinerer Herkunft wird von anständigen, adäquaten Leuten in sorgsame Pflege genommen. Näh. Exped. 222

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am 10. Juli Abends ein **grüschottischer Reiseplaid** von **Tannus-Bahnhof** nach der **Sonnenbergerstraße**. Dem Wiederbringer gute **Belohnung** daselbst in **Villa No. 51.**

Ein goldenes **Armband** (glatter Reif) am Donnerstag beim Verlassen des **Circus** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **Carl Goldstein**, Webergasse 7.

Verloren am Mittwoch Nachmittag ein goldenes emaillirtes **Medaillon**. Gegen gute Belohnung abgeben im „Hotel Dorsch“, Zimmer No. 19.

Verloren ein **Pince-nez**. Geg. Bel. abzug. Rheinstr. 18, 22.

Eine kleine **Vogelflinte** wurde gefunden. Abzuholen bei **Jac. Rücker**, Felsstraße 10. 2440

Weißer **Spitzhund** entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Schöne Aussicht 5.**

Immobilien Capitalien etc.

Landhaus mit 50 Ruthen Garten, in der Nähe des **Krieger-Denkmal**s, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Tannusstraße 10. 2446

Ein sehr rentables **Haus** mit gutem Keller, geeignet für Wirthschaft, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 2468

Villen-Bauplan nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 2496

Ein gutgehendes **Geschäft** (am liebsten in der Papierbranche) in verkehrreicher Straße zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. A. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Fräulein** kann sich an einem guten **Colonialwaaren-Geschäft** mit wenig Einlage theilhaben. Fr.-Offerten unter **J. W. postlagernd.**

Ein **cautionsfähiger Wirth** zum **1. October** gesucht. Offerten unter **M. S. 18** an die Exped. erbeten. 2491

28,000 Mk. gegen sehr gute 1. Hypothek gesucht. Näh. Tannusstraße 41 im Laden.

Auf 3 Monate **300 Mk.** zu leihen gesucht von einem jungen Manne, der in kurzem nachweislich glänzende Existenz hat. Gef. Offerten sub **A. Z. 66** postlagernd hier erbeten.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Schillerplatz 3, Hinterh., 1 St.

Eine unabhängige Frau, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Walramstraße 15, Part. r.

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in ruhiger Familie. Näheres kleine Schwalbacherstraße 13, Dachlogis.

Eine Kammerjungfer, welche perfect schneiden, bügeln und sehr gut frisieren kann, in Paris mehrere feinere Stellen bekleidete, sucht Stelle. Näh. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empf. Personal jeder Branche in gr. Auswahl.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit sucht sofort Stelle. Näh. Rheinstraße 42.

Ein reinliches Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adlerstraße 53, Hinterh., Parterre.

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. 2504

Ch. Hemmer, Webergasse 11.

Papier-Arbeiterinnen gesucht von

Rud. Bechtold & Comp., 2487

Buchdruckerei.

Gesucht mehrere feine Köchinnen, eine Köchin mit guten Zeugnissen, ein geübtes, einfaches Mädchen, das gut nähen kann,

zur Stütze im Haushalt und Beaufsichtigung eines 6jähr. Knaben, ein geübtes, besseres Alleinmädchen, das bürgerl. kocht, zu einer einz.

Dame, 6 Hausmädchen auf 15. Sept. und gleich, besseres Kindermädchen, das gut bügelt, nach auswärts zu zwei größeren Kindern,

ein anständ. Mädchen als Kellnerin für ein feines Weinrestaurant durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht 1 Kaffee-Köchin, 1 Restaurationsköchin, 1 Mädchen, welches Gebild stiften kann, Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen.

Gesucht ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeit versteht, in gute Stelle.

Ein gewandtes Mädchen für in einen Metzgerladen sofort gesucht Schwalbacherstraße 23.

Ein tüchtiges Mädchen, selbstständig in der feinbürgerlichen Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht

Rheinstraße 83, III. 2288

Hotel-Zimmermädchen sofort ges. Taunusstraße 45. 2507

Ein geübt., kräft. Mädchen, welches bürgerl. kochen und gut mit Kindern umgehen kann, auf gleich gesucht. Näh. bei Joseph Ebertz, Amöneburg bei Diebrich.

Ein gewandter Reisender gegen hohe Provision auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 2485

Tüchtige, selbstständ. Schlosser

für dauernde Arbeit bei gutem Verdienst gesucht. 2498

C. Kalkbrenner.

Ein selbstständiger Tapezierergehilfe, sowie ein Lehrling gesucht bei Jos. Weis, Nerostraße 28. 2479

Gute Arbeiter erhalten Beschäftigung an der Nerobergbahn.

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2488

Kupferputzer gesucht. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2507

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wörthstraße 3. 2494

Gebrauchter Koffer und ein Fenster Spiegel billig zu verkaufen Bleichstraße 4, 2 Treppen.

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Eine Villa oder eine Etage von 10 bis 12 Zimmern mit Garten, resp. Gartenbenutzung, in der Rheinstraße oder deren Nähe auf 1. April 1889 zu miethen gesucht. Offerten unter

v. T. an die Exped. 2493

Beamter sucht dauernd (H. 64137.)

möbl. Wohn- und Schlafzimmer, ungenirt, für 1. Sept. oder später. Off. mit Preisang. sub M. W. 2

an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. 246

Von einem ruhigen Ehepaar ohne Kinder für

1. October eine (H. 64177)

Wohnung

von 3—4 Zimmern und Küche, nicht höher wie 3. Stock, nicht zu weit vom Carpark, gesucht.

Schr. Offerten mit Preisangabe unter C. H. 1578

bei Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 246

Eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Küche und Zubehör, in der Gegend von Moritzstraße, Drantenstraße oder Karlstraße

zum 1. October d. J. gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Preisangabe unter E. K. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Angebote:

Jahnstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege, Logis für junge Leute. Marktstraße 22, II, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern,

Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2503

Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

Walramstraße 18 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf gleich oder October zu verm. Näh. Walramstr. 21, Laden.

Weilstraße, Ecke der Möderallee, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und eine Frontspitz-

Wohnung von 1 Zimmer, Cabinet, Küche und allem Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Möderallee 26, Parterre, bei Fr. Wolff. 2501

„Hotel Spehner“, Wilhelmstraße 28, ist auf längere Zeit unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei C. Acker. 2470

Eine schöne, geräumige Wohnung in bester Lage der Langgasse ist zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 2484

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit schattigem Garten zu vermieten Emserstraße 19, I.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Häfnergasse 18. 2486

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 7, 1 St. Ein schön möbliertes Zimmer, separater Eingang, an einen Herrn zu vermieten Hirschgraben 22, 1 Stiege.

Fein möbl. Zimmer gleich zu verm. Hirschgraben 12, II I. 2476

Arbeiter erhalten Schlafstelle Hochstraße 7.

Zwei Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 52, 3 Tr. 2465

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, II I. 2499

Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Walramstraße 23 bei Frau Preiss.

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten. Näheres Helenenstraße 16, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis auf gleich oder später Bleichstraße 14, 3. Stock. 2463

2 Arbeiter oder 2 Mädchen erh. Schlafstelle Schwalbacherstr. 75, Dh. Meinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Hochstraße 10 bei Hazel.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



und Mauergasse 35.

Empfehle große ODERKREBSE, sowie alle gangbaren
Fluß- und Seefische.

2506

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Kieler Bücflinge, ger. Flundern

empfehl

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.G. Reinemer, Auctionator u. Taxator,
22 Michelsberg 22. 1961872 gegründet 1872.
Ältestes Auktions-Geschäft am Platze.Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von
Versteigerungen & Taxationen
in und außer dem Hause zu den coulaentesten
Bedingungen.**Ferd. Marx Nachfolger,**
Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslocal:

237

43 Schwalbacherstrasse 43.

Schnh-Transport-Geschäft

Jacob Kaiser, von **Jacob Kaiser,**
Schierstein a. Rh. Schierstein a. Rh.Bringe meinen früheren geschätzten Kunden, hohen Herrschaften,
sowie dem geehrten Publikum mein **Schnhlager**, verbunden
mit Fld-Berstatt zur Kenntniß. Schneller, guter und reeller
Bedienung ist Jedermann versichert. Postkarte vergüte ich.

10. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. August 1888, Vormittags 8.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Denn Gewinne.)

146 74 207 41 92 444 523 46 96 96 712 14 18 67 806 66 1195 219
77 863 [3000] 69 480 636 930 [1500] 81 2016 99 129 209 58 323 63 663
128 61 831 938 41 64 3074 87 139 78 249 395 423 35 551 775 832 65
956 [5000] 88 [500] 4173 78 92 [500] 93 267 301 64 74 402 537 809 22
915 1037 112 [500] 285 378 530 646 [1500] 711 [300] 43 844 902 35
6071 109 267 [300] 68 570 639 61 726 63 830 917 65 7176 92 240 45
351 64 425 64 952 62 8367 79 479 507 635 959 89 9025 [1500] 109
[3000] 208 312 437 40 586 655 777 803 98 906 25 37
10008 91 112 49 612 39 [500] 48 83 426 [300] 88 764 830 905 11070
148 70 221 432 545 633 763 882 98 905 12053 132 37 46 75 96 2-6
358 450 [3000] 59 651 745 49 84 810 13142 [300] 75 259 [3000] 607 693
752 888 14015 110 66 363 467 570 86 649 64 893 94 944 [3000] 15108
25 47 56 207 45 95 350 66 [300] 474 582 [5000] 738 838 68 928 89
16030 31 64 65 81 240 256 98 351 407 652 799 903 90 17081 167 80
358 417 919 94 919 18153 91 444 87 90 94 682 701 46 828 68 922 70
19128 272 74 [1500] 81 462 635 65 72 959

20013 415 601 21193 237 303 596 656 790 801 [300] 23 24 35 977
22079 219 24 400 553 783 92 855 [3000] 914 58 23000 138 48 221 339
444 651 718 916 24219 62 388 421 85 95 721 [1500] 858 70 25032 131
202 39 74 330 678 709 932 40 61 26124 84 338 46 517 46 517 111 14
[500] 897 27016 59 90 106 75 228 29 31 539 601 15 18 70 725 28022
[300] 125 55 88 235 79 [500] 435 619 [1500] 985 29038 90 198 406 88
[500] 592 97 602 [300] 724 902 [1500]

30088 319 577 670 730 49 84 811 17 37 54 76 985 92 31003 79 129
38 85 269 340 645 80 817 32029 93 96 135 332 715 94 [5000] 822 52
[3000] 33346 86 632 80 755 809 42 [1500] 63 944 63 71 34031 385 436
[3000] 543 661 758 [3000] 69 857 [300] 919 26 80 [3000] 97 35366 780
859 90 171 315 34 50 64 616 37002 128 65 [3000] 267 70
76 79 506 96 698 775 848 965 28089 102 213 358 64 528 48 [1500] 67
846 69 913 30 66 78 39013 169 319 411 18 55 83 504 671 88 748 862
40175 374 432 39 590 652 812 994 98 41012 131 95 217 327 455
61 79 557 721 52 814 46 985 42484 512 [3000] 18 601 33 705 970 43520
801 30 942 44048 248 393 408 34 87 89 504 21 84 609 25 775 43058
93 203 36 476 519 743 47 833 46125 269 442 700 93 808 47129 240
47 96 300 19 [500] 84 804 48234 79 83 428 65 662 771 90 886 944 49007
48 172 336 441 500 29 45 612 92 766 60 904

50017 186 262 517 31 55 632 75 84 93 785 [300] 51013 38 133 228
318 485 511 52059 157 89 280 340 30 409 20 43 711 832 46 944 53140
46 81 271 314 412 25 46 63 74 82 668 80 [300] 748 65 79 96 54002
113 357 68 95 550 679 984 50560 173 330 85 453 90 630 730 77 803
56010 278 336 45 481 546 624 [3000] 734 830 997 57006 15 38 138 89
211 584 855 50097 108 36 241 61 204 25 97 406 568 601 90 922 74
59015 21 92 [3000] 104 45 201 565 90 956

60031 175 97 280 83 479 571 615 55 840 46 61000 125 61 88 218
26 77 486 510 53 613 55 711 69 934 [500] 59 [1500] 62195 340 49 62
423 55 516 38 631 716 895 [500] 953 63058 479 541 [1500] 731 800 26
[500] 907 64018 76 124 68 267 88 553 [3000] 81 [300] 710 840 941 58
55308 472 502 602 820 92 900 80 60037 43 71 128 33 69 256 [500] 661
765 871 996 67029 175 95 442 83 631 626 846 51 80 92 [300] 96 68200
80 575 437 768 69049 [300] 119 255 [3000] 316 666 636 15 24 88 769
827 73 [500]

70046 74 101 37 278 305 506 87 629 [500] 769 835 [300] 68 65 [500]
955 74 [300] 632 726 841 73 963 83118 41 360 73 447 74 76 97 698
72517 74029 135 213 57 326 581 963 707 956 74092 116 73 807 51
946 77 75091 137 206 457 93 [3000] 579 [3000] 639 87 798 911 36
74092 627 704 [1500] 956 77332 572 96 601 79 78117 41 257 439 56
577 690 67 58 519 918 50 79028 34 53 104 19 26 232 233 61 78 639
821 62

80067 67 625 75 654 884 81337 75 469 781 [3000] 82069 77 102
84 430 [300] 632 726 841 73 963 83118 41 360 73 447 74 76 97 698
872 86 930 84019 42 45 99 118 52 [300] 68 205 95 419 43 625 99 777
983 [500] 85060 90 134 203 [3000] 17 38 81 379 80 84 509 734 71 901
19 51 84002 6 [500] 74 84 151 65 312 36 45 66 561 794 805 6 57 909
97047 52 98 233 37 466 571 791 993 88001 16 139 86 303 99 690 734
866 77 82 950 [300] 88093 184 338 49 65 481 654 774 837 [500] 903
80057 73 141 55 90 93 216 [1500] 44 411 41 48 515 75 693 824 951
91005 300 68 77 94 313 14 44 74 561 609 14 65 717 833 947 60 92014

52 428 528 80 91 938 93144 72 796 887 939 [500] 94032 99 250 61
328 66 477 [150000] 84 554 71 629 45 [3000] 85 723 [300] 859 95016 100
[500] 19 43 64 70 80 490 609 33 807 553 63 96240 64 81 333 91 [300]
437 565 77 666 80 723 [500] 822 994 97038 224 80 325 497 603 30
98071 258 94 [1500] 316 447 521 631 719 801 99003 465 98 502 680
760 72 86 883 [3000] 909 70 77 96

100079 176 242 [500] 81 82 383 407 11 635 775 82 903 101063 [500]
76 404 29 694 703 817 917 102123 307 20 481 596 612 782 954 89
103082 84 174 403 508 14 78 805 29 104176 500 80 637 51 718 93
802 85 904 [500] 11 18 63 105027 [3000] 187 [500] 323 33 74 75 83
494 529 51 618 32 927 106026 [500] 63 73 129 238 44 83 327 620 710
827 88 97 107049 112 214 347 548 93 747 863 918 55 65 [500] 108036
94 184 69 78 334 421 61 91 538 43 53 647 71 86 742 95 [500] 973 109161
78 79 232 332 [1500] 687

110012 63 251 380 90 552 [300] 70 616 51 54 836 57 973 111137
57 209 22 35 37 489 96 547 72 636 61 890 909 112256 10 78 537 83
85 680 84 709 75 814 [300] 113042 130 219 83 526 90 [1500] 601 61 94
893 114357 85 436 46 784 801 63 900 22 37 50 115002 223 300 599
605 725 39 95 939 89 11042 75 216 355 90 409 57 563 713 827 76
917 117102 [500] 13 69 78 351 420 [1500] 698 738 973 118148 533
774 86 879 929 119084 67 135 36 92 340 [500] 654 915 57 [500] 91
120202 14 21 462 622 717 [1500] 913 121050 [1500] 210 31 45 321
86 67 402 19 [500] 518 21 229 89 96 617 32 705 [1500] 81 950 122506
29 [300] 894 [300] 972 84 123145 50 86 88 200 396 415 515 124375
456 99 515 20 617 31 701 878 932 125028 37 57 65 [1500] 308 606 42 703
31 [500] 34 82 839 923 126085 155 248 399 510 605 44 56 751 880 921
29 12707 22 [500] 103 249 360 89 428 503 743 [300] 959 128137 40
44 86 127 430 62 [300] 84 523 89 822 33 98 120034 353 77 432 300
623 62 [3000] 700 29 872 81 97 99

130145 333 93 404 596 639 55 810 63 93 [500] 131016 11 27 43
405 40 80 510 93 600 66 67 98 731 833 963 132186 329 63 72 435 65
501 93 732 47 65 826 908 133196 236 39 49 96 323 85 401 27 [1500]
542 667 756 61 65 70 134031 [5000] 115 22 53 65 257 374 97 [3000] 98
401 31 710 11 49 846 941 135235 74 304 581 942 136078 163 83 239
352 519 31 749 959 137108 [3000] 74 89 44 578 665 797 946 84
138194 [300] 98 308 551 98 648 772 76 139114 201 318 [300] 534 38
698 [3000] 755 887 946 54 57

140113 15 56 67 250 79 92 [1500] 313 47 68 614 [3000] 93 [1500] 755
916 141101 16 245 [500] 354 437 532 54 879 933 142181 267 323 697
726 955 64 99 143152 266 67 820 76 409 606 823 33 141016 [300]
269 824 71 80 521 713 56 817 60 90 923 57 [300] 145065 190 91 259
329 [3000] 87 443 56 86 626 714 804 146158 955 94 881 454 615 20 65
775 147001 318 401 693 712 819 148003 11 [1500] 60 69 81 158 764
921 [1500] 119200 453 558 610 774 818

150018 156 [1500] 380 433 513 632 46 728 960 70 86 151027 428
513 790 [500] 898 [300] 152059 90 258 361 77 515 [500] 54 609 702 81
887 153021 41 111 89 78 254 541 661 730 [500] 154046 78 205 348 67
78 89 415 49 517 603 938 155027 138 57 [1500] 263 313 95 578 702
[300] 55 69 96 931 45 50 156105 49 58 282 324 425 522 57 95 612 30
61 70 81 906 69 157029 83 109 [500] 233 72 94 880 622 724 29 82 806
158159 260 406 551 77 [300] 86 [300] 667 702 81 87 [1500] 959 159017
93 [500] 334 80 [300] 632 [300] 749 800 [300] 915

160064 [300] 474 631 633 917 82 161069 119 416 [300] 545 76 695
759 [300] 803 162151 89 507 67 723 336 [300] 84 974 163354 417 767
63 [500] 899 164176 449 527 600 39 85 819 [500] 27 105155 241 94
358 400 [300] 646 48 762 819 934 166061 96 133 398 440 83 556
717 848 977 93 167070 133 387 468 630 [3000] 713 23 105041 186
[500] 240 318 476 655 84 735 867 169073 292 312 14 83 434 651 718 964
170076 188 209 453 57 [300] 72 602 4 727 [1500] 31 99 819 67 70
912 90 73 171015 18 [500] 34 96 260 94 302 12 39 95 476 507 65 605
53 755 65 826 [300] 29 58 88 89 950 172316 72 92 404 670 88 91 743
82 913 63 69 [500] 173063 [300] 124 49 206 13 24 93 349 460 665 736
885 [500] 91 93 174065 67 287 432 506 123541 627 800 969 175037
41 68 144 71 349 598 612 781 892 33 994 95 176011 150 260 91 333
750 66 83 869 178072 92 97 249 91 335 409 74 716 33 813 986 179177
247 321 431 529 69 751 955 95

180171 78 315 544 73 [3000] 773 963 181220 94 586 674 182011
23 49 160 [3000] 205 68 300 80 [300] 418 545 681 816 183011 27 43
78 90 118 235 48 70 498 [1500] 633 [1500] 837 42 961 85 186190 201
147 206 97 473 977 185017 [1500] 32 51 452 81 734 933 186190 201
321 433 40 619 [3000] 810 187008 59 111 334 67 418 571 [3000] 605
800 2 188255 [500] 392 725 55 938 57 [300] 189256 [500] 412 548
74 615 745 76

Koffer,

als: Hand-, Reise- u. Holzkoffer, Hand- und Umhänge-
tafeln sehr billig.
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden à Bad von 70 Pfg. an nach jeder beliebigen Wohnung pünkt-
lich geliefert von **Friedr. Krieger**, Faulbrunnenstraße 7.

Kamerun-Cigarren

per 10/10 Mk. 57.—, Proben à 6 Pfg., bei

Hch. Biebricher,
51 Langgasse 51.

Male, geräuchert, von 10—25 Pf., Salm 1.50,
Soles 1.20, Zander, Kleif, Roth-
zunge, Krebse
empfehl

Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Güthestraße
30,

Pianoforte-Handlung

Gasse der
Mörkstraße,



von
Gustav Schulze.
Patent-Flügel u. Pianinos
von Ed. Westermayer
in Berlin. 2508



5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung.

Reparatur.

Restauration**Burgrüne Sonnenberg**

mit großer, schattiger Terrasse, malerisch gelegen und
mit prächtiger Rundsicht, feinstes Restaurant in der Um-
gebung, in einer halben Stunde durch die Guranlagen zu er-
reichen. Neu angelegter Fahrweg bis auf die Burg.

J. Dierner, Restaurateur.

10. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. August 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigesetzt.
(Ohne Gewähr.)

50 456 630 83 748 85 [5000] 803 1127 37 67 83 89 287 870 [3000] 74
448 616 92 757 823 67 95 990 2014 297 310 58 801 12 774 897 982
3165 215 84 391 403 26 513 [3000] 40 651 730 812 940 4204 41 45 538
[3000] 70 96 641 928 5115 31 38 72 436 582 741 818 6031 47 [3000] 67
110 14 79 284 72 392 407 42 568 681 716 979 92 7009 161 226 390 432
549 66 77 603 863 975 77 8047 135 210 [300000] 305 572 699 824
[5000] 67 9126 63 229 413 31 585 82 [3000] 870 83 [3000]
10101 59 210 51 346 512 629 79 948 [5000] 94 11149 204 516 60
[3000] 715 838 936 80 12073 296 361 506 653 832 82 916 64 12035 44
84 210 454 563 645 86 761 94 807 35 97 974 14037 69 305 25 440 65
305 [5000] 15015 269 [3000] 630 715 73 937 16045 88 168 370 483 503
21 95 883 913 [3000] 17086 262 319 416 621 62 759 76 942 18020 92
141 80 227 685 754 76 92 827 994 19101 333 [3000] 597 631 705 915 67
20093 98 125 210 306 59 88 506 [5000] 572 21008 203 304 83 473
586 637 43 711 925 22033 181 99 375 613 [3000] 48 99 724 74 850 38
23229 654 689 845 [300000] 34 88 24070 97 345 541 653 702 74 862
25058 [5000] 77 247 [3000] 99 448 573 692 759 98 898 26384 [3000] 417
512 613 39 785 87 890 27034 [5000] 210 312 71 517 55 626 762 95 874
977 99 28123 48 52 64 214 42 336 52 623 82 61 703 39 894 920 [5000]
29 42 72 [3000] 22074 107 208 96 337 [3000] 92 99 474 543 82 737 930
82 83
30094 167 332 450 830 997 31127 243 376 91 [5000] 554 606 46
48 755 68 55 801 943 32057 68 123 [5000] 206 37 [5000] 393 481 94
511 67 604 25 33 48 80 834 965 33061 150 86 99 428 85 583 638 68
834 96 90 900 34070 97 236 80 358 466 907 31 35115 211 409 607
37 701 861 74 90 34232 592 686 717 824 41 37258 346 81 [5000] 445
[3000] 568 [3000] 903 73 34044 23 93 259 300 56 [3000] 71 400 22 [3000]
99 52 79 529 [3000] 697 [5000] 700 928 39045 67 268 325 [3000] 57 441
584 714 589 86
40051 367 37 43 51 92 272 79 359 [3000] 451 735 90 849 69 41118
[5000] 281 33 505 34 74 623 831 913 [3000] 42000 200 38 90 312 29 70
883 [3000] 626 36 767 [5000] 861 956 43532 678 96 [3000] 710 68 75 935
44078 291 312 88 89 424 63 529 623 45 715 86 45096 164 658 [3000] 99
856 57 70 912 28 46039 [3000] 47 121 88204 73 395 440 47 [5000] 70 509
50 70 620 36 739 95 815 17 30 910 47063 115 54 [3000] 82 224 312 26
405 9 514 40 784 [3000] 829 31 48199 208 95 344 [3000] 58 59 407 29
40 521 731 912 40088 307 20 43 404 742 837 72 918 [3000] 65 87
54006 27 70 137 339 448 500 7 696 709 14 68 75 813 976 51008
57 247 77 370 427 87 502 71 98 612 28 765 52139 61 63 522 77 672
[3000] 755 53009 [5000] 130 56 [3000] 245 46 94 313 43 406 597 607 [3000]
854 54046 [3000] 50 73 134 83 96 209 [3000] 99 314 412 72 [3000] 509 853
57 88 925 55033 41 [5000] 104 218 [3000] 386 545 79 90 789 870 56140
43 207 96 442 84 615 742 932 57029 123 50 75 77 321 519 26 35 81
769 78 899 955 56110 98 287 498 691 744 59028 [3000] 274 489 535
713 30 92
60264 478 84 546 665 732 972 61044 49 160 298 444 96 516 652
62 67 82 777 995 62214 45 502 403 564 697 782 97 63024 88 154
316 64 496 559 601 11 58 778 944 04077 146 [3000] 247 90 328 78 86
459 61 507 98 645 77 152 702 55 886 967 63115 526 989 66019 129 65
289 348 509 763 73 838 953 [5000] 67078 223 32 553 67 711 16 21 38
303 25 68 901 48100 58 367 98 [5000] 422 72 722 818 907 55 69024
83 178 244 310 67 406 [5000] 28 81 694 761 67 811 [3000] 946
70095 267 364 79 403 625 44 86 881 961 [3000] 77 97 [3000] 71082
[3000] 348 [3000] 86 400 630 70 404 701 39 72185 [5000] 224 402 85 526
749 71 804 980 73420 [5000] 90 [3000] 710 66 897 925 63 74296 513
25 66 692 89 707 41 73 75025 89 96 134 76 618 69 829 34 975 76096
211 34 [5000] 54 809 65 523 74 77000 99 113 297 707 76 946 82 78089
120 204 348 92 714 672 87 206 994 79097 [3000] 138 200 43 310 72 453
653 89 99 609 18 95 927
80030 113 273 94 529 55 78 89 [5000] 644 708 81140 52 399 433
525 49 726 97 822 87 916 82044 213 75 309 32 90 [5000] 601 874 941
[5000] 83163 68 76 213 [3000] 69 85 351 403 85 531 676 742 73 871 96
[3000] 974 84226 900 2 23 512 26 604 93 708 41 891 972 85029 199
21 303 12 465 714 63 818 959 86014 203 47 81 382 537 46 639 [5000]
79 784 [3000] 829 87033 285 550 83 759 72 810 991 88216 [3000] 599
608 84 830 948 89062 152 232 [5000] 380 82 514 [3000] 619 747 63
[3000] 889

90003 [5000] 26 51 887 512 707 91010 37 372 421 678 753 71 96
92079 188 273 [3000] 99 526 37 661 728 51 973 92063 [3000] 831 66
633 92 93 896 970 91247 69 354 478 [5000] 579 [3000] 84 88 641 964 88
95032 58 414 91 533 670 74 720 96012 80 138 203 [3000] 84 54 356 69 471 88
519 37 [3000] 671 797 831 922 97036 [5000] 92 208 445 63 611 22 833
907 17 98026 102 57 229 361 99 99184 375 473 715 63 803 75
100011 100 37 299 301 4 470 71 595 637 70 86 856 101036 232
95 530 657 96 997 102082 157 228 39 342 560 634 74 79 720 860 970
103021 105 15 206 97 307 96 410 70 538 642 80 748 85 85 986 104298
368 [3000] 96 419 60 844 [3000] 900 105012 56 111 25 73 497 592 750
871 901 46 106047 68 69 165 362 429 34 501 13 17 30 55 635 747 59
901 22 71 107027 51 55 64 [3000] 72 161 378 571 94 711 56971 104048
[5000] 62 [5000] 57 173 260 63 73 [5000] 338 588 607 60 74 100171 255
641 55 718 801 925
110011 [3000] 74 170 [5000] 368 535 653 733 40 907 99 [3000] 111046
147 69 244 48 344 [5000] 640 95 [3000] 858 75 [5000] 999 112055 225
431 541 646 88 802 29 44 89 113181 520 643 80 [3000] 92 820 114045
72 238 [3000] 351 406 64 514 115038 [5000] 72 81 110 45 231 47 330 34
46 408 68 520 657 [5000] 775 814 900 116073 104 43 209 325 486 603
708 25 818 55 966 117260 340 466 588 604 23 [3000] 711 82 864 904
118001 33 40 149 203 [3000] 20 412 598 649 51 61 735 843 [5000] 78
118015 22 25 27 68 219 386 573 709 18 66 [5000] 884
120000 293 364 [3000] 509 33 746 826 74 93 994 121012 114 87 254
713 80 826 43 916 46 [3000] 51 124039 108 [5000] 270 335 46 65 534
613 798 888 123139 210 49 472 792 124255 354 565 92 812 989 97
125278 306 26 512 [5000] 619 771 887 918 126078 [5000] 93 127 235
310 55 486 772 [5000] 78 868 127121 [3000] 64 200 424 500 45 733
129106 59 224 47 333 498 518 25 710 29 504 917 31 44 129028 47
57 167 644 776 812 44 70
130176 [3000] 208 [5000] 314 522 635 81 768 [5000] 804 39 131195
203 57 71 471 89 533 68 88 [5000] 674 792 [3000] 899 985 99 132045
75 77 90 300 520 633 [3000] 133376 94 443 83 582 607 51 758 134048
181 209 40 336 60 439 [3000] 59 78 553 669 727 71 834 90 934 96 135105
96 336 38 79 431 48 [3000] 87 608 23 830 930 136455 652 64 [5000]
811 66 945 137009 152 276 92 318 68 96 618 77 376 985 138002
160 264 92 435 747 829 985 139096 199 217 514 22 607 31 704 73
[3000] 823 25 45 91 948
140142 55 69 203 55 317 99 [3000] 490 98 503 35 [5000] 672 718 [3000]
815 80 901 [3000] 141018 219 [3000] 76 418 618 92 740 60 142038 56
193 326 37 54 75 646 709 37 41 143026 169 89 331 [5000] 614 36 879 925
1414007 11 393 622 79 738 959 145032 97 305 472 593 606 [3000]
895 146117 51 79 91 207 [5000] 80 330 31 402 [3000] 27 574 79 896 147066
108 200 335 410 564 609 62 830 907 [3000] 148063 67 70 [3000] 107 240
331 45 83 577 607 [5000] 710 848 53 54 149013 215 24 39 86 358 549
[3000] 739 79 839 63 907 35
150002 103 93 280 91 352 408 51 84 682 725 [5000] 42 53 63 151237
[3000] 400 86 586 626 718 906 152062 101 21 41 350 503 16 642 833 99
915 69 153122 244 58 371 89 522 92 614 28 76 943 154034 285 320
435 95 541 71 625 41 84 921 81 85 155022 131 322 50 403 505 632 736
819 156052 65 135 [5000] 45 82 242 423 854 900 56 73 157008 117 68
493 825 941 158151 [3000] 225 61 68 501 [5000] 650 731 [3000] 827 47
78 83 159016 69 245 380 405 9 10 86
160005 19 135 94 241 93 380 607 35 55 635 55 57 790 849 72 91
[5000] 919 78 161228 311 12 400 29 574 79 673 91 162152 94 208 375
408 587 63 882 163075 142 68 67 203 72 396 513 50 93 729 831 60 65
164052 61 186 97 210 83 300 413 668 78 636 806 93 69 165020 154
384 437 539 94 616 58 [5000] 993 166320 311 17 59 36 93 787 81852 97
167032 201 546 802 31 947 87 168240 440 [3000] 616 39 65 722 65
846 73 89 [3000] 169063 169 201 378 413 561 777 88 814 21 36 940 66
170291 96 306 [5000] 14 456 581 714 171114 243 446 524 612 69
[3000] 729 172056 221 507 17 26 683 97 803 [5000] 80 920 73 173021
245 327 95 582 616 725 92 [3000] 906 15 174025 46 83 120 65 276 331
415 691 618 19 720 84 861 68 174002 134 60 68 75 220 404 630 30 745
86 [5000] 927 93 176319 746 913 32 177159 265 69 452 512 61 735
85 875 79 178032 [5000] 270 92 336 404 542 732 803 43 50 179030
79 88 199 210 29 30 99 346 439 77 92 540 72 88
180026 148 216 18 67 373 426 41 567 91 649 804 32 63 968 181011
81 119 68 218 376 [3000] 438 531 629 738 81 95 976 89 184005 32 69
[5000] 85 120 96 436 662 70 [3000] 796 883 97 909 [3000] 183425 568 763
77 841 46 900 45 184036 302 415 40 55 676 703 6 [3000] 26 802 50 96
938 78 [5000] 185072 183 [3000] 253 350 87 404 674 83 912 186164 403
595 [3000] 625 716 67 846 938 187169 81 261 504 66 682 749 20 51 98
911 85 188073 [5000] 83 167 300 22 533 625 49 707 815 46 73 909
189047 154 [3000] 95 213 335 80 [5000] 473 595 673 74 [3000] 708 824 66 967

Wilh. Bullmann, Tapezirer u. Decorateur,
4 Hermannstraße 4, 2408
empfiehlt sich in **Anfertigungen aller Arten Polstermöbel, Aufarbeiten derselben, sowie im Aufziehen von Tapeten** bei annehmbarer Berechnung u. gewissenhafter Ausführung.

Heinrich Schug, Adlerstrasse 17,
empfiehlt sein nach der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Cabinet zum Haarschneiden, Rasiren und Frisiren.** Prompte und reinliche Bedienung. **Anfertigung aller Haararbeiten.** 2399

Sieb- und Drahtwaaren-Geschäft
Conrad Tichatzky, 5 Faulbrunnenstrasse 5,
fertigt **Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Siebe, Durchwürfe** für jeden Bedarf, elastische **Draht-Matratzen** und alle **Lugus-Drahtwaaren** bei soliden, zeitgemäßen Preisen.
Reparaturen schnell und billig.

Zum **Besten der Ueberschwemmten Norddeutschlands** von Herrn Bürgermeister a. D. Werner in Vierstadt 25 M. empfangen zu haben, bescheinigt **Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Berliner Stimmungsbilder.

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Eine die verschiedenen modernen Kunstströmungen recht bezeichnende Unterhaltung hörte der Schreiber dieses kürzlich durch einen Zufall mit an: Ein sicherlich weniger für seine Kunst als für den lockenden Klang des Goldes und marktschreierischen Ruhmes begeisterter junger Rastfael erkundigte sich vertraulich bei einem renommierten Meister der Palette, „wie er's denn anfangen müsse, um recht schnell zum Ziel zu kommen“, mit anderen Worten gesagt, um die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich zu lenken. Auf's Malen kommt's weniger an,“ erwiderte der farbenkundige Biedermaier, „wählen Sie sich sensationelle Thematika, lesen Sie die neueren französischen Autoren, da finden Sie wirkliche Szenen — Ehebruch, Doppel-Selbstmord, auch viel nacktes Fleisch, das pakt, das zieht, das macht bekannt, da werden Sie's bald zu etwas bringen!“ — Auf der vor zwei Jahren hier stattgefundenen Jubiläums-Kunstausstellung sahen wir diesen Rath genugsam befolgt, auch die gegenwärtige Münchener Ausstellung zeigt uns, wie gern diese Theorien erfasst worden sind, Berlin dagegen macht diesmal eine erfreuliche Ausnahme. — Nirgends finden wir hier eine „Blattern-Epidemie“, eine „ausfällige Familie“, das „Erwachen eines Scheintodten in der Leichenhalle“, das „Auffinden eines Ertrunkenen durch Berliner Schutzleute“ oder einen „durch eine Droschke II. Classe überfahrenen Velocipedisten“, selbst das „nackte Fleisch“ ist fast gar nicht vertreten, und eine von Fritz Fleischer lebensgroß gemalte, am Strande sitzende, jugendliche, weibliche Gestalt, die das moderne Bade-Costüm verschmäh't hat, dreht verschämt den Kopf von uns fort, ebenso wie Max Fleischer's „Inhalation in Reichenhall“ einen so behaglich-lustigen Eindruck macht, daß man sich sofort zwischen diese, in weite graue Staubmäntel gehüllten Männlein und Weiblein — eine der letzteren scheint sich so „mollig“ zu fühlen, daß sie in den Saal hineingetanzt kommt — mischen möchte. Von großer Lebenswahrheit und scharfer Beobachtungsgabe zeugt das buntbelebte, in frischen Farben gehaltene Bild: „Morgenmusik in Gm“ des in Wiesbaden lebenden Jac. Nic. Tjardavan Starckenborgh.

Diesmal haben es unsere Maler wieder mit der alten, bewährten Richtung versucht, das deutsche Genrebild von Sentimentalität und Harmlosigkeit kommt voll zu seinem Rechte: „Großmutter's Diebling“, „Die erste Peise“, „Der kleine Trosttopf“, „Hänschens zweiter Zahn“, „Mütterchen schläft“ — und ähnliche Variationen des zufriedenen Familienlebens finden wir hundertfach behandelt, der selige Meyer von Bremen hätte seine

innigste Freude daran. Zwei liebenswürdige Bilder voller Lebensfrische stammen von Hans Dahl, der so vorzüglich seine nordische Heimath mit den dortigen blühend-fernen Menschenkindern zu verbinden weiß, nur muß sich auch Dahl vor einer gewissen Einseitigkeit in seinen Beleuchtungseffekten hüten. Als vielseitiger Künstler zeigt sich Paul Meyerheim, dessen sechs nebeneinander hängende Gemälde fast durchweg voneinander verschieden sind. Die eigentliche Originalität des Künstlers kommt hier nicht recht zum Durchbruch; sehr komisch wirkt die „Frühlings-Symphonie“ — ein schalkhafter Göttertrabe dirigirt ein beflügeltes Orchester: Nothflehchen, Nachtigall, Storch, Gule, Ente, Gans, Pfau, Truthahn und so fort stimmen mit aufgesperrten Schnäbeln in die Melodie ein. Der ruhende Löwe auf einem zweiten kleineren Bilde zeigt Meyerheim's hohe Begabung für das Thierreich; recht wenig aber will uns der landschaftliche Hintergrund auf zwei andern Werken von ihm: „Bei den Zigeunern“ und „Schloß Taras“, gefallen. Es soll uns durchaus nicht wundern, wenn Meyerheim nächstens auch noch Porträts und Marinebilder anstellt. Von letzteren finden wir eine ganze Anzahl vorzüglicher Leistungen und da jetzt unsere Marine mit einem Schlage in den Vordergrund des Interesses gerückt worden ist, dürften unsere Marinemaler einer hoffnungsvollen Zukunft entgegensehen. Karl Salzmänn's große Wasserwüste des Stillen Oceans zeichnet sich durch die blendende Farbengebung aus; das Bild wurde noch vor der Eröffnung der Ausstellung durch Kaiser Wilhelm II. angekauft, den bekanntlich auch der Maler auf seiner Seefahrt nach Rußland begleitet hat. Drei Seebilder rühren von Richard Schickel d. J. her, alle drei das eifrigste Studium, die liebevollste Beobachtung verrathend, im Motiv am interessantesten ist das „Manöver mit Torpedobooten“. Von packender Wirkung ist Ad. v. Meckel's „Gefährliche Landung“ am Strand bei Jaffa; ein Loisenboot wird von dem furchtbaren Wellenschlage durch die verderbenbringenden Klippen getrieben. Seine bewundernde, glänzende Meisterschaft zeigt A. Achenbach von neuem mit seinem „Einlaufenden Dampfer“; man merkt dem Gemälde wahrlich nicht an, daß sein Schöpfer schon seit langem das siebzigste Jahr überschritten hat.

Weit mehr als der Ocean haben unsere heimischen Küstenstriche, unsere Landseen und Flüsse Beachtung bei vielen Malern gefunden, ja selbst unsere Spree hat sich „Atelierrecht“ bei ihnen erworben und wird fleißig ausgekostet. Ueberhaupt wendet eine Anzahl vielversprechender jüngerer Berliner Künstler mehr und mehr ihre Aufmerksamkeit der engeren Heimath zu, Berlin selbst sowohl, dem alten und neuen, wie seiner weiteren Umgebung, der außerhalb so sehr verschrieenen und gefürchteten Mark. Daß diese nicht, wie man vielfach annimmt, ein Gegenstück zur Sahara bildet, daß sie nicht aus eitel Sand mit einigen, zufällig dorthin verwehten dürren Kiefern besteht, das zeigt uns eine ganze Menge von Gemälden auf dieser Ausstellung. A. Dreßler, L. Donzette, H. Schnee, E. Odel, D. Günther (Naumburg) und noch verschiedene andere haben die Motive zu ihren Landschaften der Mark entnommen, und diese ernstlich, von dunklen Waldungen eingerahmten Seen, diese wohlgepflegten, friedlichen Dörfer, eingebettet in fruchtbares Ackerland, diese schönen Partien an der Oberpre, welche zumal beim Abendsonnenschein von tiefer Weiße umgeben sind, sie behaupten sich würdig neben mancher vielgerühmten, oft gemalten Gegend, von der die Touristen mit Entzücken sprechen.

Unter den rasch zur Geltung gelangten Berliner Malern schätzen wir Walter Moras ungemein hoch; seine drei hier ausgestellten Gemälde, zwei Frühlings-Landschaften und ein Ostsee-Strandbild, sind von feinsten, vornehmster Naturempfindung durchweht und entzücken uns durch ihre coloristische Stimmung, durch die Beiseitelassung jeglichen billigen Effects, der Künstler, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, erfährt, möchten wir sagen, die Seele der Natur und verleiht dadurch seinen Gemälden einen seltenen, poesiedurchhauchten Reiz. Auch B. Söbörg's und W. Leistikow's Landschaften merkt man das ernsteste, gewissenhafteste Streben an, sympathisch berührt der ruhige Ton ihrer Bilder, der einen wirklichen ästhetischen Genuß aufkommen läßt. Bei Oswald Achenbach's farbenglühenden Werken ist dies nicht immer der Fall. Diesmal wandte sich Achenbach von seinem Lieblingslande Italien den rheinischen Gefilden zu, und zwar er-

freut er seine vielen Bewunderer durch eine Waldlandschaft von tiefstfarbigem, sicher begrenztem Lokaltone; den Staffagefiguren — Mitglieder eines geselligen Vereins, die sich fröhlich gelagert — hätte freilich etwas mehr Sorgfalt nicht geschadet. Führt uns Achenbach nicht nach dem Lande, „wo die Citronen blühen“, so thun dies dafür genug seine Kollegen, und nicht minder stark sind Norwegen, die Insel Rügen und der Harz bevorzugt, während uns G. Körner wieder nach Egypten versetzt und Arnold Böcklin uns wieder eine seiner phantastischen Ideal-Landschaften, die diesmal aber nicht den ausgeprägten dämonischen Zug hat und jeglicher seltsamer Staffage entbehrt, erblicken läßt.

Die Zahl der Studienköpfe ist eine beschränkte, mehrere Damen im Edelsträulein-Costüm mit gewaltigen Rembrandt-Hüten können uns wenig entzücken; von kerniger, scharfer Charakteristik ist F. v. Defregger's Kopf eines alten Tirolers. Chr. Kröner hat uns mit seinen Wald- und Wald-Bildern im Stich gelassen, er fand in Chr. Drahtmann einen guten, erfolgreichen Vertreter, dessen „Harzlandschaft mit Rothwild“ nicht die Grenzlinien eines feinen Realismus überschreitet und sich durch einen frischen, kräftigen Zug auszeichnet, vor allem aber durch die Wahrheit und Naturtreue des einzelnen wie durch die sichere Verbindung des Thierlebens mit der landschaftlichen Umgebung überrascht.

An Porträts ist eine überreiche Fülle vorhanden, welche die Zahl von mehreren Hundert überschreitet, jeder Stand, jede Altersklasse ist vertreten, Säuglinge, Großväter, Bräute, Schwiegermütter, Onkel, Tanten, Vadsische, älteste Jungfrauen, Professoren, Studenten, Schriftsteller, Diplomaten, Offiziere, Hauswirthe, Schulleute, Musiker, Stadtverordnete — alle sind hübsch und sauber an den Wänden „aufgehängt“ und sehen lächelnd, ernst, freudig, traurig, gleichgültig, böshast, je nach der Stimmung, in welche sie der Maler gebracht, auf die Beschauer herab. Es kann um die Porträtkunst und die sie ausübenden Jünger nicht schlecht stehen, sollte man denken, wenn ein derartiger Andrang vorhanden ist, aber, fürchten wir, „es ist auch nicht alles bezahlt, was porträtiert ist“, — dort das vernünftige Lächeln eines Hausvaters und da das behäbige Schmunzeln einer corpulenten Dame, welche ohne Zweifel „müblirte Herren“ hat, scheinen mancherlei sagen zu wollen. Ja, ja, die Kunst geht nicht nur nach Brod, sie geht auch nach — Mithie, um so mehr, wenn die letztere in einzelnen Fällen für den Hausherrn zur Mythe wird. Verschiedene der Porträts bilden ganz brillante Leistungen, so die Damenbildnisse von Robert Schrödl (die anmuthige Gestalt der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen), Rudolf Eichstaedt, F. Ende, Gustav Gräf, C. Wauters, L. Knaus, die Herren-Porträts von H. Vogel (Bürgermeister Dunder von Berlin), C. Gussow, Fritz Wiegand (Joh. Trojan), Fr. Heyser (J. Joachim), M. Koser, C. Frenberg u.

Ein gutes Drittheil der gesamten Ausstellung nehmen die Aquarelle und Zeichnungen ein, diese Abtheilung ist glänzend besetzt und überrascht Jeden durch ihre Schönheit und Auswahl. Die besten Meister sind hier auf das allernüchternste vertreten und führen uns, wie beispielsweise L. Knaus und Otto Kühle, in die Geheimnisse des Entstehens ihrer großen figurenreichen Gemälde ein. Ein näheres Eingehen auf die Schätze würde uns hier zu weit führen, gerade beim Aquarell- und Pastellbilde, sowie der Handzeichnung besteht ja der Werth größtentheils in technischen Feinheiten, die man eben sehen muß, und deren Beschreibung nur ermüdend wirkt. Erwähnen wollen wir hier die landschaftlichen Skizzen von A. Alt, J. Barthel, H. Bohrdt, C. Bracht, C. Breitbach, L. Douzette, C. Dücker, B. Graeb, H. Gude, H. Herrmann, A. Hertel, A. Jutteroth, Edg. Meyer, P. Meyerheim, P. Mohn, H. Schnee, L. Spangenberg, sowie die vielumfassende Spezialausstellung des Wiener Aquarellisten-Clubs. Reizende, pikante Damenköpfe zeichneten H. Reigle, Al. v. Pausinger und A. Lotter. Den Vogel aber schießt doch wieder Paul Souday mit seinem weiblichen Pastell-Porträt und seiner Studie „Blondchen“ ab; in der Auffassung und in der Ausführung liegen so viel Grazie und Anmuth, so viel Schönheitsinn und Feinheit, daß man in diesen Arbeiten immer von neuem seine herzlichste und aufrichtigste Freude und wahren künstlerischen Genuß hat. Den „eifernen Kanzler“ erblicken wir auf einem liebenswürdigen Soudaybilde von E. Henseler, betitelt: „Ende eines parlamentarischen Früh-

schoppens“. Fürst Bismarck sitzt in lebhaftem, angeregtem Gespräch mit zwei älteren Herren, die hochinteressirt seinen Auslassungen lauschen; die rechte Hand hat der Fürst demonstrirend erhoben, in der linken hält er die lange Pfeife, das Gesicht weist den behaglichen Ausdruck auf, sicherlich ist der Kanzler in seiner „Gebelaune“, in welcher er gern aus dem Schatze seiner Erinnerungen berichtet. Auf dem kleinen, weißgebedekten Tische steht ein gewaltiger, irdener Krug mit Bier, von den Cigarren der beiden Zuhörer steigen leichte, bläuliche Ringe auf, und auch der „Reichshund“ Thyra drängt sich heran und scheint achtsam den Worten seines Herrn zuzuhören.

Von den Skulpturen ist diesmal wenig zu berichten, ihre Zahl ist eine geringe, und viel Bemerkenswerthes ist nicht darunter. Recht sinnig ist ein plastischer Relief-Entwurf von G. Landgrebe, der Kaiser Wilhelms Siegeszug verkörpert: auf einem von muthigen Rossen gezogenen antiken Streitwagen fährt die Siegesgöttin den Kaiser zur Walhalla empor; das Gefährt wird zur Rechten begleitet von Kaiser Friedrich, gefolgt von den Paladinen des Reiches und den jubelnden, fahnen-schwingenden Heerhaaren. Von Kaiser Wilhelm II. sind wohl ein halbes Duzend Büsten vorhanden, mit Ausnahme der H. Hoffmeister'schen will uns aber keine so recht ähnlich dünken. Von G. Eberlein stammt die formensichere Broncestatue einer griechischen Tänzerin, in den erhobenen Händen einen Rosenzweig haltend, dessen Blumen electricisch erleuchtet werden können. Ganz reizend ist C. Berner's kleine Gruppe: „Du mußt tanzen“, einen Knaben mit einem Hasen darstellend; der Künstler ahmt italienischen Vorbildern nach und hat dieselben in lustiger Reckheit und zierlicher Plastik, welche bewundernswürthes Ebenmaß aufweist, eingeholt, ja viele von ihnen sogar weit übertroffen.

Paul Lindenberg.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Giebrich-Wosbach. Geboren. Am 24. Juli: Dem Wagner Carl Müller e. S. — Am 25. Juli: Dem Metzgermeister Leopold Weß e. S. — Am 26. Juli: Dem Tagelöhner Carl Ruel e. S. — Am 31. Juli: Dem Tagelöhner Georg Philipp Meier e. S. — Am 1. Aug.: Dem Tagelöhner Adolf Greim e. S. — Dem Schuhmachermeister Joh. Damian Herz e. S. — Am 2. Aug.: Dem Buchbinder Wilhelm Weber e. S. — Aufgeboren: Der Conditorgehilfe Arthur Gustav Wallenstein von Weyenthal, Landkreises Köln, wohnh. zu Wiesbaden, und Marie Philippine Leonore Derr von hier, wohnh. dahier. — Der Schlosser Heinrich Christian Gög von Walsdorf im Untertannkreise, wohnh. dahier, und Sophie Caroline Vogt von Erbenheim, wohnh. dahier. — Der verwitwete Bahnwärter Johann Anton Bahn von hier, wohnh. dahier, und Marie Magdalene Nupprecht von Hundsborn im Unterwiesenthal, wohnh. zu Wiesbaden. — Der verwitwete Tagelöhner Jacob Niehl von Wisper im Untertannkreise, wohnh. dahier, und Franziska Koch von Eppelheim in Baden, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Jacob Carl Budy, wohnh. zu Wiesbaden, früher dahier wohnh., und Louise Geis, wohnh. daselbst, früher zu Sindlingen, Kreises Höchst, wohnh. — Verehelicht. Am 28. Juli: Der verm. Privatier Johann Georg Carl Reinhard Voll von hier, wohnh. dahier, und Agnese Maurer von Schwabsburg in Rheinheffen, wohnh. seither daselbst. — Der verwitwete Schreinermeister Martin Mohr von Hirschheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Marie Theresia Maid von Bolgenach, Borsberg in Oesterreich, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 23. Juli: Christian Georg Carl, S. des verstorbenen Küstermeisters Georg Conrad Ludwig Born, alt 5 J. — Am 27. Juli: Philippine, T. des Tagelöhners Jacob Carl Kähler, alt 7 J. — Am 28. Juli: Der Lieutenant a. D. Rudolf von Franck, alt 27 J. — Am 29. Juli: Der Cigarrenarbeiter Friedrich Mahl, alt 53 J. — Am 31. Juli: Gertrude Friederike, T. des Metzgermeisters August Werner, alt 5 J. — Am 1. Aug., T. des Fuhrwerksbesizers Heinrich Lang, alt 16 J. 9 M.

Dohheim. Geboren. Am 27. Juli: Dem Schuhmacher Heinrich Vogel e. S. — Am 29. Juli: Dem Eisenbahnarbeiter Heinrich Janz e. S. — Am 31. Juli: Dem Maurer Carl Friedrich Wilhelm Neumann e. S. — Am 1. Aug.: Dem Maurer Carl Friedrich Wilhelm Neumann e. S. — Am 2. Aug.: Dem Zimmermann Georg Friedrich Theodor Emil Hedtler e. S. — Am 3. Aug.: Dem Maurer Jacob Mohr und Marie Winkenhach, Beide dahier wohnh. — Gestorben. Am 30. Juli: Der Maurer Philipp Friedrich Wilhelm Krefz, alt 38 J.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. Am 28. Juli: Dem Landmann Philipp Ludwig Christian Schwein zu Hambach e. S. — Am 29. Juli: Dem Witwe des zu Hambach verstorbenen Fünckers Carl Schmitz e. S. — Am 30. Juli: Dem Metzgermeister Peter Schmidt und Sophie Friederike Christiane Nernberger, Beide von Sonnenberg und wohnh. daselbst. — Verehelicht. Am 28. Juli: Der Streindruckerhilfe Philipp August Carl Wilhelm Schütz von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Franziska Kolben-schlag von Lindenberg bei Neustadt a. d. S., wohnh. zu Wiesbaden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 4. August 1883.)

Adler:
von dem Busche, Graf, Ippenburg.
Wellatus, Rent. m. Fr., Berlin.
Moll, Fr. Pastor, Monheim.
Moll, Kfm., London.
Müller, Kfm., Berlin.
Noa, Kfm., Berlin.
Pinkhof, m. Fr., Batavia.
Tatman, Charlottenburg.
Thöl, Landrichter Dr., Lübeck.
Laneau, m. Fr., Brüssel.
Redior, Brüssel.
Kahnweiler, Kfm., Mannheim.
Rehm, Kfm., Paris.
Kotter, Kfm., Paris.
Wolfsohn, Kfm., Berlin.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.

Alleesaal:
Boller, Dr. m. Fr., Middelburg.

Bären:
Gröning, Kfm., Amsterdam.
Mumme, Rent. m. Fr., Berlin.

Beile vue:
Grawe, Fr., Baltimore.
van Nis, Fr. Dr., Hannover.

Hotel Block:
Lausberg, Lennep.

Schwarzer Bock:
Lange, Geh. Baurath, Berlin.
Brach, Banquier, St. Johann.
Würzburger, Brauereibesitzer.
Schuch, Kfm. m. Fr., Idar.
Riess, Kfm. m. Fr., Berlin.
Dienemann, Pastor m. Fr., Böhmen.

Zwei Böcke:
Kastendieck, Pastor, Wagenfeld.
Kastendieck, Fr., Uelzen.
Fränckel, Fr. m. S., Meisenheim.
Fränckel, Meisenheim.
Schemmann, Fr. m. Nichte, Gevelsberg.

Central-Hotel:
Wächter, m. Fr., Werdaun.
Wöllner, Prof., Köln.
Schnook, m. Fr., Köln.
v. Hagen, m. Fr., Flensburg.
v. Hagen, Fr., Flensburg.
Behn, Kfm., Hamburg.
Kuccaro, Kfm., Venedig.

Cölnischer Hof:
Moschel, Kirchheimbolder.
Wissmann, Fr. Landrath, Hachenburg.

Hotel Dasch:
Draber, Strassburg.

Heil-Anstalt Dietsmühle:
v. Vultée, Offizier, Grauden.
Oppermann, Baurath, Meppen.

Einhorn:
Gottward, Rent. m. Fr., Berlin.
Schmidt, Kfm., Mainz.
Peters, m. Fr., Vornap.
Houlberg, Kfm., Paris.
Marcus, Kfm., Heidelberg.
Geinitz, Kfm., Leipzig.
Schwaab, Fbkb., Karlsruhe.
Schwaab, Fr., Karlsruhe.
Lehmann, m. Fr., Mühlheim.
Berninghaus, Rent., Düsseldorf.
Lutzeler, Mühlheim.
Weilheimer, Kfm., Speyer.
Klemm, Zwickau.

Eisenbahn-Hotel:
Freundlich, Fr., Petersburg.
Jörgens, Fr., Petersburg.
Freudenberg, Fr., Berlin.
Redlich, Fr., Berlin.
Wertheim, Rent., Berlin.
Voal, Holland.
Voal, Breda.

Engel:
Kennett, Fr., London.
Mann, Buchhändler m. Schwester, Mainz.
Lückerath, Apoth., Stoppenberg.
Koopmann, m. Fam., Amsterdam.
Nathan, Kfm., Wien.
Schmidt, Pastor, Lippe.
Thewalt, Kfm., Hohn.

Englischer Hof:
Los van Anderleven, m. 2 Töcht., New-York.
Marinlade, m. Fam., Boston.
Andren, m. Fam., England.

Zum Erbprinz:
Meth, Eichberg.
Rausch, Leipzig.
Winter, Mühlhausen.
Busse, Kfm., Göttingen.

Grüner Wald:
Thomas, Kfm., Womdors.
Ohlhoff, Kunstbändler m. Tocht., Berlin.

Kathar, m. Fr., Schwelm.
Kathar, Fr., Schwelm.
Buhlmann, Fr. m. Nichte, Schwelm.

Nockber, Kfm., Köln.
Neuburger, Kfm., Aschaffenburg.
Advena m. Fam., Oelde.
Mack, Kfm., Münster.
Bauer, Kfm., Castrop.
Metzner, Kfm., Annaberg.
Joost, Kfm., Darmstadt.
Friedländer, Kfm., Berlin.
Michaelis Kfm., Aachen.
Reis, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:
Preuss, Fr., Hamburg.
Vollrath, Kfm., Steele.
Busel, Stud., Wetzlar.

Hamburger Hof:
Weiss, Buggingen.

Vier Jahreszeiten:
Montgomery m. Cour., London.
Fetherston, London.
v. Bennigsen, Landrath, Springe.
v. Reden, Frhr., Hannover.
Reifenstuel, München.
Hazard m. Fr., Rohde-Island.
Rohrmoser, 2 Hrn., Costa Rica.
Caranza, Costa Rica.
Ellinger, Costa Rica.
Miles, Fr., Cleveland.
Miles, Cleveland.
Kohler m. Fr., Akron.
Jones, Fr., New York.
Bleeker-Mille, Fr., New-York.
Mayer, Paris.
Rheinberg, Consul, Geisenheim.

Goldene Kette:
Gast, Stadt-Secr., Plauen.

Goldenes Kreuz:
Fleischhauer, Hotelbes., Frankfurt.
Skobel, Fr., Berlin.

Weisse Lilien:
Koch, Kfm., Bittthard.
Schröder, Charlottenburg.
Haertel, Dresden.

Nassauer Hof:
Rosenberg, Kfm. m. Fr., New-York.

Knapp, Prof. m. Kinders, New-York.
Kraner m. Fam. u. Bed., Paris.
v. Wengelin, Landrath, Gross-Jena.
Stadurather, Chicago.
Steinbach de la Saulz m. Fr. u. Bed., Lüttich.

Luftcurort Neroberg:

Schmidborn, Fr., Frankenthal.

Villa Nassau:
v. Balluseck, Gen.-Major a. D. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Nonnenhof:
Hüttemann, Kfm., Elberfeld.
Fingador, Kfm., Kehl.
Lynen, Kfm., Witten.
Rothschild, Kfm., Mülhausen.
Berubardt, Kfm. m. Fr., Colberg.
Falborn, Kfm. m. Fr., Breslau.
Boche, Fr. Lehrerin, Berlin.
Dorste, Fr. Lehrerin, Berlin.
Lipschütz, Kfm., Osnabrück.
Goesling, Kfm., Düsseldorf.
Rolf, Kfm., Düsseldorf.
Dutting, Kfm., Düsseldorf.
Pagenstecher, Kfm., Düsseldorf.

Hotel du Nord:
Elmann, Dr., Gand.
Roessingh, Haarlem.

Pariser Hof:
Wintzer, Rentn. m. Fr., Berlin.
Kleeblatt, Fr. Rentn., Frankfurt.
Draber, Rentn., Strassburg.

Quellenhof:
Rüglen, Lehrer, Liegnitz.
Hermann, Kfm., Frankfurt.
Ebert, Fr., Meddersheim.
Köthe, Fr., Staudernheim.

Rhein-Hotel:
Oppenheim, Rentn., Hamburg.
Gillmann, Deirzes.
Fitzgerald, Fr., Meran.
Cobb m. Fam., St. Louis.
Vallé, Fr. m. 2 Töcht., St. Louis.
Vallé, St. Louis.
Pallis, St. Louis.
Destogte, Fr., St. Louis.
Turning, Rentn., Barth.
Fingey, Rentn. m. Fr., Dersingham.

v. Sevey, Kfm., Hamburg.
Schlösser, Kfm., Hamburg.
Biele Dr. med. m. Fr., Bochum.
Nicolay, Fr., London.
Albertson, New-York.

Hotel Rheinfels:
Kirschbaum, Kfm. m. Fr., Köln.
Plaut, Kfm., Worms.

Römerbad:
Gugel, Prof. m. Fr., Delft.
Britze, Fbkb. m. Fr., Bantzen.
Leichtweiss, Fr. Rätin., Kassel.
Gernsheimer, Mannheim.
Schildmann, Solingen.
Malchin, Stud., Bonn.
Langhammer, Berlin.

Rose:
Champoiseau, Fr. m. Tcht., Paris.
Legris m. Fam., Metz.
Brandes m. Fr., Apolda.
Bolton, Oberst m. Fm., England.
Martens m. Fam., Utrecht.
Goldschmidt, Dr. m. Fm., Berlin.

Weisses Ross:
Luxem, m. Fr., Elberfeld.
Glaser, Frankfurt.
Greté, Kfm. m. Fr., Vorsfelde.
Hohn, Greiz.
Malz, Kfm., Greiz.

Schützenhof:
Löwenstein, Cand. med., Steinheim.
Hessenbruch, Fr., Ronsdorf.
Kornbusch, Fr., Ronsdorf.
Beynon, Fr., Philadelphia.
Rübel, Augenarzt Dr., Kaiserslautern.
Mendel, Kaiserslautern.
Müller, Kfm. m. Fam., Fürth.
Lück, Rechtsanwalt, Wartenburg.

Weisser Schwan:
Kellner, Dr. med. m. Fr., Erfurt.

Hotel Spenner:

Frhr. v. Lessen, General-Consul m. Fam. u. Bed., Warschan.

Spiegel:
Miencke, Rentmstr. m. Fam., Saarbrücken.
Sombart, Rittergutsbes., Berlin.
Kühnle, Fr., Heilbronn.
Noël, Hauptm. u. Geh.-Rath., Berlin.
Wagner, Castel.

Tannhäuser:
Schyström, Fr. m. Kinder, Amsterdam.
Helemann, Königstein.
Feistel, Stettin.

Taunus-Hotel:
Nichues, Cand. med., Münster.
Bonstead, Rent. m. Fam. u. Bed., Bierritz.
Milne, Rent., Edinburg.
Ligerhwood, Rent., Edinburg.
Hoffmann, Rent. m. Fr., Köln.
Nolleston, Capitän, England.
Schrode, Berlin.
Heinrich, Kfm. m. Fam., Berlin.
Eckhard, m. Fam., Cassel.
Selling, Kfm., Mannheim.
Medick, Fr. Rent., Oldenburg.
Schwartz, Fr. Rent., Oldenburg.
Boss, Kfm., Stuttgart.
van Cleeff, Rent. m. Fr., Haag.
Neuhauer, Fabrikbes., Ludwigshafen.

v. Kräuel, m. Fr., Düsseldorf.
v. Kräuel, Fr., Düsseldorf.
Gohlke, Berlin.
Snehlage, Lieut., Amsterdam.
Snehlage, Fr., Zutphen.
Huyn, Amtsrichter, Königsberg.
Dorr, Director, Leipzig.

Hotel Vogel:
v. Geldern, Baron, Maastricht.
v. Hollie, Maastricht.
Kemse, m. Fr., Halschten.
Cohn, Dr. med., Freiburg.
Tegge, m. Fr., Berlin.
Thaum, Bürgermstr., Weiburg.

Hotel Weins:
Weber, Oberlehrer m. Fr., Leisnig.
Nolden, Crefeld.
Meyer, Fr. Amstrath m. Tocht., Hildesheim.

van Haaren, Stud., Rotterdam.
Hensen, Kfm., Rotterdam.
Hensen, Kfm., Delft.
Rich er, 2 Fr. Lehrerinnen, Berlin.
Jungst, Fr., Wallau.
Schmitz, Kfm., Oberlahnstein.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Vopel, B.-umstr. m. Fr., Berlin.
Rahter, Fr., Holland.
Sander, Lieut., Leipzig.
Batenberg, Stud., Leipzig.
Mix, Kfm. m. Fr., Dresden.

In Privathäusern:
Villa Helene:
Vreede, Fr. m. Sohn, Haarlem.
Pension Mon-Repos:
Bremer, Fr., Hannover.
Vorwerk, Rector m. Fr., Tangermünde.

Haars, Fr. Lehrerin, Braunschweig.
Russischer Hof:
Stauffer, Fr., Leipzig.
Friedrich, Fr., Leipzig.

Wilhelmstrasse 36:
Berend, Dr. med. m. Neffe, Hannover.
Wilhelmstrasse 42a:
Jonas, Hamburg.
van Sonsbeeck, m. Fr., Herzogenbusch.
van Sonsbeeck, 2 Fr., Herzogenbusch.

Lokales und Provinzielles.

* **Das vorgestrige große Gartenfest** im Curpark verlief in allen seinen Theilen auf's Glanzvollste. Zum ersten Male nach langer Unterbrechung machte der Himmel wieder ein freundliches Gesicht und verschonte dadurch die Bedenken, die bisher manchen Fremde und Besucher der großartigen Veranstaltungen unserer Curdirection abgehalten haben mögen. Die außerordentlich zahlreichen Anwesenden wurden während der Nachmittagsstunden durch die Vorträge mehrerer Musikkorps angenehm unterhalten, während am Abend Instrumentalmusik, Feuerwerk und Gesangsvorträge des Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins mit einander abwechselten. Herr Kunstfeuerwerker Becker that wieder einmal sein Bestes und bewies, daß er es versteht, seinen Vorführungen die nöthige Abwechslung zu geben. Die Hauptanziehungskraft des Festes lag in der Mitwirkung genannten Gesangsvereins, von dessen neuesten Leistungen man wohl sagen darf, daß sie alle vorhergegangenen übertrafen, was in dem Umstande liegen dürfte, daß im Gegensatz zu früherem Auftreten, diesmal der erste Dirigent selbst seines Amtes waltete. Wenn auch der zweite Chorleiter ein anerkannt tüchtiger Gesangslehrer ist, so mußte es doch im Allgemeinen ungünstig wirken, daß die vorbereitende Arbeit bisher meist nur zum Theil in seiner Hand lag. Von den durchweg musterhaft vorgetragenen Chören verdient die „Waldbacht“ von Abt mit sehr gut gelungenem Tenor-Solo besonderer Erwähnung. Schade, daß die erhebende Wirkung des Liedes durch ein weniger gut besetztes Bariton-Solo etwas beeinträchtigt wurde.

* **Curhaus.** Morgen Montag wird das Musikkorps der Militär-Musik-Vorbereitungsschule zu Bodenheim unter Leitung des Herrn Musikmeisters Stiehl um 4 und 8 Uhr im Curgarten spielen. — Am Mittwoch wird Oberstleutnant Stuart Cumberland, der berühmte Gedankenleser, welcher kürzlich von einer Reise um die Welt zurückgekehrt ist, eine Séance im Gedankenlesen im weißen Saale des Curhauses geben.

* **Rheinfahrt.** Bei der eingetretenen schönen Witterung dürfte die für Dienstag in Aussicht genommene Rheinfahrt der Cur-Direction sich einer großen Theilnahme erfreuen. Das Programm der Fahrt geben wir nachstehend kurz an: Morgens Bahnfahrt nach Mosbach, Spaziergang durch den herrlichen Park unter Vorantritt eines Militär-Musikkorps nach Diebrich, Bootfahrt (Extraboat) nach Schmanna, Frühstück daselbst, Besuch des Rheinfestes, Ausfahrt mittelst Zahnradbahn nach Jagdschloß Niederwald, daselbst gemeinschaftliches Dinner im schattigen Parke. Besuch der Ruine, des National-Denkmal, Abstieg per Zahnradbahn nach Rüdesheim, Rückfahrt mittelst festlich geschmückten und illuminirten Extra-Dampfschiff nach Diebrich. Während der Fahrt concertirt eine Militär-Capelle. Eine bengalische Beleuchtung des Diebricher-Schlösses und der Rhein-Allee findet Abends bei der Landung in Diebrich statt.

* **„Zither-Verein“.** Zu dem heute Sonntag den 5. August stattfindenden Sommerfest „Unter den Eichen“ bei Herrn Schreiner hat auch der befreundete „Frankfurter Zither-Verein“ sein Erscheinen zugesagt. Der festgebende Verein hofft, seinen Frankfurter Kunstgenossen ein paar recht vergnügliche Stunden in unserem schönen Walde zu bereiten.

* **Der „Wiesbadener Zitherklub“** veranstaltet heute Sonntag Abends 7 Uhr eine Abendunterhaltung auf dem „Vierstädter Felsenkeller“. Da es der Verein versteht, seine Gäste immer gut zu unterhalten, so wird es an Beisuchern wohl nicht fehlen.

* **Der Gesangsverein „Arion“** veranstaltete am vorigen Sonntag einen Ausflug nach Dellenheim zum Besuche des Gesangsvereins „Harmonie“ daselbst. Derselbe gestaltete sich unter sehr zahlreicher Theilnahme zu einer Kundgebung echt fangesbrüderlicher Freundschaft und Einigkeit. Es wurde wader gesungen, verschiedene Reden fielen den Gesang, die Einigkeit und die hohen Beschäfer derselben. Ein auf Kaiser Wilhelm II. ausgebrachtes Hoch fand begeisterte Aufnahme. Schade nur, daß die Abschiedsstunde so bald kam. Die äußerst animirte Stimmung hielt bis zur Trennung vor, bei welcher der Wunsch lebhaft laut wurde, die Dellenheimer möchten recht bald einen Gegenbesuch hier abstaten.

* **Waldfeste.** Wenn der Himmel seinen Segen dazu gibt, gedenken der Krieger-Verein „Germania-Allemania“ und das Männer-Quartett „Silaria“ heute Nachmittag Waldfeste zu feiern. Der Krieger-Verein hat das „Bühnholz“, die „Silaria“ den Platz „unter den Eichen“ am Abhänge nach der Waldmühle dazu ausersehen. Wünschen wir beiden Festlichteiden den gehofften Erfolg.

* **Ein Jubiläum.** Im November d. Js. sind es 25 Jahre, daß die Gesangsriege des „Turn-Vereins“ gegründet wurde. Dieser Tag soll von dem Verein festlich begangen werden und gleichzeitig Veranstaltung bieten, des Mitbegründers der Riege und jetzt noch activ in ihr wirkenden Herrn Schreinermeisters Fritz Moser ehrend zu gedenken. Die Feier soll in der bis dahin fertiggestellten Turnhalle vor sich gehen, welche bekanntlich auch für festliche Zwecke eingerichtet wird. Die Riege ist bereits mit der Aufstellung des Programms beschäftigt und entfallt unter Leitung ihres wackeren Dirigenten, Herrn Schandua, eine außer-

ordentliche Thätigkeit. Ueberhaupt sind alle Factoren des Vereins äußerst rührig, um die erwähnte Feier zu einer würdigen zu gestalten. Es möge hier noch der Wunsch ausgesprochen werden, daß diejenigen jungen Männer, welche außerhalb der Turnerei stehen, sich einem der hier bestehenden Turnvereine anschließen möchten, damit die den wohlthätigsten Einfluß auf Körper und Geist ausübende Turnkunst in immer weitere Kreise dringt.

* **Turnerisches.** Der Gau-Turnrath des Gaues „Süd-Raffau“ hält heute Vormittag im Gasthaus „Zum Mohren“ hier eine Sitzung ab. In derselben wird insbesondere auch über die von mehreren Gau-Vereinen beantragte Abhaltung eines Gau-Turnfestes berathen und beschlossen werden. Bekanntlich hatte der Gau-Turnrath i. J. in Anbetracht der ernstesten Zeiten den Beschluß gefaßt, das Fest ausfallen zu lassen.

* **Der Stadt-Ausschuß** beschloß gestern, dem Fabrikanten Louis Koenig hier die nachgeachtete Erlaubniß zur Erbauung eines Schachtofens zum Schmelzen von Metallen auf seinem Lins der Dogheimerstraße belegen zu lassen.

* **Personalie.** Die am 1. October cr. am hiesigen städtischen Krankenhaus vacant werdende Assistenzarztsstelle wurde vom Gemeinderath dem Dr. med. Gustav Schellenberg von hier, z. J. einj.-frei. Arzt hier, übertragen.

* **In dem Concurse** über das Vermögen des Fouragehändlers Daniel Kahn von hier findet morgen Montag den 6. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale des Königl. Amtsgerichts, Zimmer No. 18, die Publication des Beschlusses über den am 3. d. Mts. stattgehabten Zwangsvergleich statt. — Ueber das Vermögen des Uhrenfabrikanten Emil Verch zu Adolfsed, früher in Wiesbaden, ist das Concursverfahren eröffnet. Rechts-Consulent Raphael Greif zu Langenschwalbach ist zum Concursverwalter ernannt. Anmelde-Termin: 13. September 1888.

HK. Die Königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt a. M. hat wie alljährlich so auch diesmal wieder eine Bekanntmachung erlassen, worin sie in Rücksicht auf den alljährlich in den Herbstmonaten — wegen der alsdann stattfindenden Massentransporte von Getreide, Rüben, Obst, Kartoffeln, Zucker, Kohlen etc. — sich steigenden Verkehr und auf die dadurch in erhöhtem Maße bedingte Inanspruchnahme des Güterwagensparks der Eisenbahnen das Publikum namentlich die Consumenten von Kohlen und Coaks schon jetzt auffordert, für thunlichst frühzeitigen Bezug ihres Bedarfs Sorge tragen und entsprechende Vorräthe rechtzeitig ansammeln zu wollen, damit bei etwaigen im Eisenbahnbetriebe vorübergehend eintretenden Verzögerungen keine Verlegenheiten entstehen. Auch erucht sie das verkehrstreibende Publikum, sich die schleunige Be- und Entladung der Wagen besonders angelegen sein zu lassen, um es den Eisenbahn-Verwaltungen zu ermöglichen, von einer Einschränkung der Ladefristen, so lange als irgend thunlich, abzusehen.

* **Diebrich, 4. Aug.** Der Rhein ist seit gestern um 17 Centim. gestiegen, Pegelstand 3 Meter 42 Centim.; auch vom Oberrhein wird neuerdings starkes Wachsen gemeldet, in Mannheim 36 Centim. in 24 Stunden.

* **Δ Schierstein, 4. Aug.** Im Garten zur „Burg Graf“ in Eltdille findet morgen Sonntag den 5. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr ein großes Concert, veranstaltet von dem Gesangsverein „Liederfranz“ daselbst, unter Mitwirkung zweier weiterer Gesangsvereine aus Niederrad und Schierstein statt. Die drei Vereine, ca. 90 bis 100 Sänger, stehen unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Joseph Schneider hier. Das Programm verzeichnet den Vortrag einzelner und Gesammthöre. Den orchestralen Theil hat die Capelle des Herrn Paul übernommen. Gesangs-freunden bietet sich hier bei einem Eintrittspreis von 30 Pfg. à Person ein vergnügter Sonntag Nachmittag.

* **Hofheim, 31. Juli.** Gestern Abend ist der Wagner Ulrich gestorben. Er trug beim Umsturz des Wagens im Lorschthal gelegentlich der neulichen Vergnügungsfahrt eine Verletzung des Kopfes davon.

* **Gredenheim, 4. Aug.** Die Herren Heinrich Philipp Stein und Philipp Bohrmann von hier sind zu Fleischbeschauern für unsere Gemeinde ernannt und als solche vom Königlichen Landraths-Amt eidlisch verpflichtet worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag den 7.: Prinz Friedrich von Homburg. Mittwoch den 8.: Der Trompeter von Säckingen. Donnerstag den 9.: „Ise“. Samstag den 11.: „Die berühmte Frau“. Sonntag den 12.: „Tannhäuser“.

* **Die Gedächtnisfeier der Berliner Universität** für ihren Stifter Friedrich Wilhelm III. fand vorgestern im Beisein der Herren Finanzminister Scholz, Ministerial-Director Greiff und Unterstaatssecretär Nasse statt. Die Festrede hielt der Rector Schwenkender über die Entstehung des Berliner botanischen Gartens und die Bedeutung botanischer Gärten für die Pflanzenkunde. Hierauf folgte die Verlesung der Resolutions der Bearbeitung der Preisaufgaben, sowie die Bekanntmachung der neuen Preisaufgaben. Die Feier begann und schloß mit einem Festgesang.

* Die Pöste König Ludwigs I. wird nach einem dem Münchener Magistrat aus Rom zugegangenen Telegramm der dortigen Stadtbehörden auf dem römischen Capitol aufgestellt werden.

* Die Künstler-Gesellschaft Malkasten in Düsseldorf feiert am 6. August das Stifftungsfest in besonderer Weise. Der Malkasten wurde vor 40 Jahren an jenem Tage gegründet. Die Gründung des Malkasten und die Entstehung seiner Benennung ist in der „Chronica do rebus malcoastaniensibus“ von den verstorbenen Chronisten Adolph Schröder und Wilhelm Camphausen in ausführlicher und ergötzlicher Weise in dem Chronikenstil des 17. Jahrhunderts beschrieben.

* Die „Münchener“ haben bei ihrem ersten Auftreten seit der Rückkehr von ihrem erfolgreichen Gastspiel in fast allen größeren Städten Deutschlands im Gärtnerplatz-Theater einen überaus freundlichen Empfang gefunden. Bis auf das letzte Plätzchen war das Theater gefüllt und als in der ersten Scene die beiden „Ausräger“ Herr Neuert und Fräulein Schöngren im Hintergrunde erschienen, erhob sich ein minutenlanges Beifallstürm. Nach jedem Akte des „Ausrägerstück“ erschollen wahre Beifallstürme, mehrmals bei offener Scene.

* Deutscher Schriftsteller-Verband. In München findet während der ersten drei Tage des September die erste allgemeine Versammlung des Deutschen Schriftsteller-Verbandes statt. Wie wir aus der „Deutschen Presse“, dem Organ des Schriftsteller-Verbandes, erfahren, befindet sich nachstehender Antrag Robert Keil's (Weimar) auf der Tagesordnung: In Betracht: 1) daß in dem Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich das Verlagsrecht nicht mit aufgenommen, sondern einer späteren (wohl erst nach einer Reihe Jahre zu erwartenden) Revision des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetzbuches vorbehalten worden ist, 2) daß aber meines Erachtens das Verlagsrecht seinem wahren Wesen nach zu dem Recht der Schuldverhältnisse gehört, und 3) die baldige Codification desselben für das deutsche Reich im Hinblick auf die bestehenden Verhältnisse und Anstände, sowie auf das wahre Interesse der Schriftsteller dringend wünschenswerth ist, beauftragt die allgemeine Versammlung den geschäftsführenden Ausschuss, ein Gesetz des Inhaltes, daß das Verlagsrecht in das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich mit aufgenommen und ein Entwurf desselben baldigst veröffentlicht werden möge, an den deutschen Reichstanzler (Reichs-Justizamt) zu richten.

* Sardou ist von einem Redacteur des „Gaulois“ über die Candidatur Jola's für die Akademie interviewt worden, wie der „Fr. Ztg.“ aus Paris geschrieben wird. Er macht sich sehr über dieselbe lustig. Noch längere Zeit werde vergehen, ehe die Akademie Jola seine Sünden gegen den Mithras und gegen die französische Sprache vergehe. Auch über Daudet urtheilt Sardou bei dieser Gelegenheit sehr ungünstig. „Im Grunde“ — schloß er — „hat Daudet nur eine Feindin auf der Welt, aber eine erbitterte Feindin; es ist nicht die Akademie, sondern die französische Grammatik.“

* Ein neues illustriertes Fachblatt für das Kunstgewerbe wird in Berlin vorbereitet und soll daselbst am 1. October unter Redaction von Dr. Edm. Reithorn zu erscheinen beginnen. Dasselbe wird den Titel „Deutsche Kunstgewerbe-Zeitung“ führen und speziell die Aufgabe in's Auge fassen: „Den strebenden Handwerker und Industriellen durch Wort und Bild zu belehren, sie mit allen Neuerungen ihres Spezialfaches bekannt zu machen und auch ihren eigenen Arbeiten und Erzeugnissen in den weitesten Kreisen Geltung und Absatz zu verschaffen.“

* Zur Berliner Dombau-Frage können die „Blätter für Architectur“ mittheilen, daß die „Immediat-Commission“ ihre Arbeiten vorläufig beendet hat. Es haben ihr mehrere vom Professor Julius Raschdorff auf Wunsch welsand Se. Majestät des Kaisers Friedrich aufgestellten Entwürfe zur Kenntnissnahme und Begutachtung vorgelegen, von denen der eine den Beifall der höchsten Herrschaften gefunden hatte. Dieser Entwurf, der auf der akademischen Ausstellung erscheinen sollte, aber wieder zurückgezogen worden ist, zeigt in seinem Haupttheil eine Gruppe von drei Kuppelkirchen, deren architectonische Ausgestaltung sich im Wesentlichen an St. Paul in London anlehnt. Die Mitte nimmt eine Festkirche von bedeutenden Maßen ein, in deren Front das Kaiser Wilhelm-Denkmal Platz gefunden hat. Dieser Hauptbau wird von zwei im Grundriß nahezu gleich gestalteten kleineren Kuppelkirchen flankirt, die etwa die Abmessungen der Berliner Thomaskirche haben und deren nördliche als Gruft, deren südliche als Predigt-Kirche bezeichnet ist. An die letztere schließt sich eine Brücke, die in großem Bogen den Eingang zur Kaiser Wilhelm-Straße überspannt und den Einblick in dieselbe verdeckt. Sie führt auf einen mächtigen Thurm zu, eine in den Maßen gesteigerte Nachbildung des einst von Schlüter für die Nordwestecke des königlichen Schlosses geplanten Münzthurmes. Dieser Thurm steht mit dem Schloß in unmittelbarer Verbindung, so daß die Predigt-Kirche von letzterem aus in geschäftigem Gange zu erreichen ist. Die „Blätter für Architectur“ sprechen den Wunsch aus, daß ein öffentlicher Wettbewerb für den Dombauplan ausgeschrieben werde.

Vom Büchertisch.

* Nummer 30 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Rundschau“, herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Heinrich Ulrich: „Die Zukunft der Stadt-Theater“. — Rudolph Gahr: „Momentebilder aus dem Leben Heinrich Haub's“. — W. Kullmann: „Aus der Geschichte einer deutschen Musterbühne“. — Umschau: Berlin (R. L.). — Feuilleton: Oscar Pöcker: Die historischen Stiefel. — Oester Sprachsatz. — Neue Bücher. — Notizen. — Chronik. — Müchlide. — Mittheilung der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wohnte am Freitag Morgen einer Gefechts-übung bei Sarnund bei und empfing um 1¼ Uhr den Abgesandten des Sultans, Munir Pascha, nebst Begleitung in feierlicher Audienz im Stadtschloß zu Potsdam. Später fand ein größeres Diner statt, welchem Graf Herbert Bismarck, der türkische Botschafter in Berlin, Fürst Radolin u. A. beizuhnten. — Der Kaiser befahl, das Mausoleum in Charlottenburg dem Publikum zu öffnen. — Das Wiedersehen des Kaisers paars war, nach einer Schilderung aus Hofkreisen, ein überaus herzliches. Kaiser Wilhelm begab sich sofort zu seiner Gemahlin und verblieb über eine Stunde ganz allein am Bette der hohen Wöchnerin. Den neugeborenen Prinzen küßte der Kaiser Wilhelm mehrmals in tiefster Bewegung. Der kleine Prinz soll ein überaus wohlgestalteter, kräftiger Knabe sein.

* Der Inhalt der angeblichen Denkschrift des Fürsten Bismarck an Kaiser Friedrich, wie er durch die Deutschen-herrin Madame Adam in der Pariser „Neuen Revue“ aufgetischt worden, ist im Wesentlichen folgender:

„Ich habe mir ehrerbietig erlaubt, Ew. Majestät mündlich die Gründe zu entwickeln, welche es mir, wenigstens für den Augenblick, nicht rathlich erscheinen ließen, auch nur im Prinzip dem Heirathsplan zuzustimmen, über welchen Ihre Majestät die Kaiserin vor zwei Tagen mit mir zu reden geruhte, indem sie mir den am 26. März von Ihrer Majestät der Königin von England erhaltenen Brief mittheilte. . . Es handelt sich in der That nicht um die Heirath Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin-Prinzessin mit dem Fürsten Alexander von Battenberg, einem deutschen Unterthanen, sondern mit dem Fürsten von Bulgarien, einem seines Thrones verlustig gegangenen und sich noch als Bräutigam benehmenden Souverän. Diese Situation behandelt die Denkschrift, welche ich der unparteiischen Aufmerksamkeit Ew. Majestät anempfehle mit der Bitte, in dieser Frage einzig den dabei in Betracht kommenden Gesichtspunkt der allgemeinen deutschen Politik im Auge zu behalten.“ Fürst Bismarck erinnert sodann an den Werth, den Kaiser Wilhelm I. auf gute Beziehungen zu Rußland legte; dieser Heirathsplan aber könne dieselben stören. Weiter heißt es: „Ich kann leider nicht verhehlen, daß die letzten Monate der Regierungszeit Eurer Majestät ruhmreichen Herrn Vaters peinlich getrübt worden sind durch das persönliche Verhalten des Jaren, welcher unter Hintansetzung der Rücksichten, die er dem Alter und der Stellung seines Großvaters schuldete, in nicht achtender Weise die Einladung zurückgewiesen hat, welche unser verstorbenen Kaiser gelegentlich der großen Manöver in Siedzin an ihn gerichtet hatte. Der Jar hat sich nachmals in Berlin nur aufgehalten, weil ihn die Umstände dazu zwangen, und der ganze Hof hat bemerken können, wie sehr die Stimmung des Jaren gegenüber Deutschland sich geändert hatte. Ew. Majestät hat von den betreffenden Zwischenfällen Kenntniss erhalten und weiß, welche erbärmliche Ursache diese plötzliche Wandlung herbeigeführt hatte: eine apokryphe Correspondenz, ein geheimer Bericht des deutschen Botschafters in Wien, das Wort eines geschickten Fälschers. Diese Dokumente waren später dem Kaiser von Rußland mitgetheilt worden als Beweis des Doppelspiels, welches in der von unserem glorreichen Kaiser befolgten Politik getrieben wurde. Dieser Zwischenfall, den seine Handlung meiner Politik in allen möglichen Einzelheiten hätte rechtfertigen können, ist für den verstorbenen Kaiser die Quelle und Ursache eines tiefen Kummers gewesen, und ich kann sagen, daß dieser Kummer unaussprechlich geblieben ist, und daß er an die Erinnerung geknüpft peinliche Gedanke seinen Geist beherrschte wie eine Unglücksahnung bedrückte.“ Weiter schildert der Reichstanzler die Bemühungen Kaiser Wilhelms, Rußland umzustimmen, um die Freundschaft Rußlands als eine über jeden Zweifel erhabene zu bewahren: „Ew. Majestät kennt die Ziele der deutschen Politik in Bezug auf Bulgarien und weiß, daß wir uns von der bisher befolgten Richtschnur nicht entfernen können noch dürfen, welche Richtschnur keinen anderen Charakter annehmen kann, als den der vollständigen Uninteressirtheit gegenüber allen Vorgängen in dem Fürstenthum. Der Erfolg unserer Diplomatie hängt davon ab. Es kiese, den Entschlüssen dieser Politik der Uneigenmützigkeit allzu sehr zuwider handeln, wollten wir dem Prinzen, der auf die Krone Bulgariens Ansprüche erhebt, mit der Hand einer Prinzessin des deutschen Kaiserhauses die politischen Hoffnungen gewähren, welche eine solche Verbindung mit sich bringen müßte.“ Andernfalls würde der Jar glauben dürfen, daß die wirklichen Absichten Deutschlands seinen Handlungen nicht entsprächen: „Schon ist König Karl von Rumänien wegen seines Namens vielen Angriffen ausgesetzt; wie würde Rußland, welches alle diese Angriffe leidet und unterhält, die Nachricht von der Heirath des ehemaligen Fürsten von Bulgarien mit einer Prinzessin aus demselben Hause Hohenzollern aufnehmen? . . . Alle diese Erwägungen streben nur nach einem Ziel: Befestigung des Friedensbundes, welcher die europäischen Centralmächte umschließt und das gemeinsame Werk dieser Mächte kann nur dann vollständig verwirklicht werden, wenn Rußland in dem Stande officieller Sympathie erhalten wird, welche stets zwischen unsern verstorbenen Kaiser und dem Jaren bestand. Die offenbare Neutralität unserer Politik rücksichtlich aller Verträge der russischen Politik, selbst eine Art Ermuthigung unsererseits innerhalb der Grenzen, welche wir uns gesetzt haben, das ist der modus vivendi unserer Politik gegenüber Rußlands.“ Die Feinde Deutschlands strebten weniger nach dem russischen Bündniß, als nach Trübung der Beziehungen zwischen Berlin und St. Petersburg. Die Verwirklichung des Heirathsplanes werde zum Vortheil der

Feinde Deutschlands eine der besten Positionen unhaltbar machen, welche zu gegebener Zeit den schwerwiegendsten Interessen des Reiches dienen müßten. Sollten Gw. Majestät bei diesem Herrathsplan beharren, so würde ich Gw. Majestät bitten, zu bestimmen, ob es mir dann möglich sein würde, meine Unterstützung fernhin einer Politik zu gewähren, in welcher ich 25 Jahre hindurch die Rolle spielte, deren Bedeutung Gw. Majestät öffentlich anerkennen geruht haben.

Es ist kaum der Mühe werth, sich ernsthaft mit dem plumpen Machwerke, das, wie geheimnissvoll angedeutet wird, durch Madamie in die Hand der Frau Adam gekommen sein soll, zu beschäftigen. Selbst ernsthafte Pariser Blätter, wie der „Temps“, geben ihren Zweifeln an der Authenticität der „Enthüllung“ unzweideutig Ausdruck. Andere, wie der „Moniteur Universel“, stellen die unsinnige Behauptung auf, Fürst Bismarck selber stiehe der Veröffentlichung der Schriftstücke nicht fern. Die „Köln. Z.“ schreibt neuerdings, daß sie doch noch einige Anhalte dafür genommen habe, daß, wenn eine formelle Fälschung vorliegt, derselben eine Mittheilung zur Unterlage gebiet haben muß, die, vielleicht aus dem Gedächtnisse, jedenfalls aber mittelbar aus der wirklichen und echten Denkschrift zusammengestellt war. Vielleicht hätte Madame Adam besser gethan, es bei der Inhaltsangabe in indirecter Rede bewenden zu lassen, statt einen directen Wortlaut der Uebersetzung zu geben, der an einigen Stellen falsch erscheine. Die „Indep. Belge“ will von einem Berliner Gerücht wissen, man werde demnächst eine zweite Auflage des Arnim'schen Prozeßes erleben und fügt die Vermuthung bei, diesmal würde Graf Seckendorff, der Kammerherr der Kaiserin Friedrich, der Hauptangeklagte sein. Sammtliche Berliner Blätter geben die Veröffentlichung der Frau Adam ganz oder theilweise wieder, nur die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat ihrer bis jetzt mit keinem Worte Erwähnung gethan.

* **Ueber die neue Preuser-Corvette „Schwalbe“**, welche den Adler Hafen verlassen hat und nach Wilhelmshafen gegangen ist, äußert sich ein Fachmann in den „Zeh. Nachr.“: Die Corvette vertritt einen ganz neuen Typ in unserer Marine, sie ist als Compositischiff gebaut, d. h. die Spanten sind aus Stahl, über welche sich bis ungefähr 1 m über Wasser eine doppelte Lage aus Teak- und Cypressenholz errichtet. Von etwa 1 m über Wasser an ist die Holzbeplankung nur einfach, während die hohe Schanzbelleidung wieder aus Stahleisen konstruirt ist. Die Bestimmung des Schiffes, welches vorwiegend in tropischen und subtropischen Klimaten stationirt sein wird, gebot diese Anordnung, da Holzschiffe in warmen und feuchten Gegenden einen bei Weitem gesünderen Aufenthalt bieten und auch plötzlichen Temperaturwechsel weniger fühlbar machen, als eiserne Schiffe, außerdem auch größere Widerstandsfähigkeit besitzen. Das Schiff ist 62 m lang, 8,4 m breit und hat einen Raumgehalt von 1300 Tons. Es fährt 8 schwere Kruppgeschütze und kann 800 Tons Kohlen übernehmen, welche bei einer mittleren Geschwindigkeit von 10 Knoten die Stunde für reichlich 4000 Seemeilen ausreichen.

* **Heidenmäßig viel Geld**, wie einst vor Jahren ein preussischer Finanzminister sagte, ist jetzt wieder nach langen Zeiten der Ebbe in der preussischen Staatskasse. Der von Herrn von Scholz schon von zwei Monaten in Aussicht gestellte Ueberschuß der Einnahmen im Betrage von 70 Millionen Mark wird zum Mindesten erreicht werden. Hauptächlich sind die eigenen Einnahmen Preussens, namentlich die im Budget sehr niedrig veranschlagt gewesene Eisenbahn-Rechte, weniger die Bezüge vom Reich, maßgebend für dies Ergebnis.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Wiener „Fremdenblatt“ meldet: Die österreichisch-ungarische Regierung habe verfügt, daß in Anbetracht der durch die italienische Occupation in Massanah geschaffenen Einrichtungen die Capitulationen auf unsere Staatsangehörigen daselbst nicht anwendbar sind und letztere sich daher den Vorschriften der italienischen Geseze zu unterwerfen haben.

* **Frankreich.** Nach einer Meldung der „Agence Havas“ hat Minister Goblet den Mächten eine Note bezüglich der Massanah-Frage übersendet. In derselben wird ausgeführt, daß die Action Italiens bis zum 5. Februar 1885 zurückreiche. Italien habe damals den Mächten erklärt, daß sein Vorgehen nur den Zweck habe, das Besitzthum der italienischen Staatsangehörigen zu schützen, und daß keineswegs die Absicht einer territorialen Ausdehnung bestesse. Am 16. Februar 1885 sei die Unterzeichnung des Berliner Vertrages erfolgt. Italien habe indessen die Besitzergreifung nicht notificirt, wie dies der Berliner Vertrag vorsah. Bis Ende 1885 habe die ägyptische Flagge fortbauend neben der italienischen in Massanah geweht, wenn die ägyptische Garnison alsdann zurückgezogen wurde, wenn Egypten aufgab, in Massanah thatsächlich die Polizeigewalt auszuüben, die ihm seitens der Türkei

übertragen war, um zu vermeiden, daß die in Arabien stehenden türkischen Truppen das rothe Meer überschreiten müßten, so erklärte die italienische Regierung doch noch 1887 in dem Augenblick, als sie sich zur Blockirung Massanahs anschickte, daß die Souveränitätsfrage in der Schwebe bleibe. Es sei daher zweifellos, daß wenigstens bis zum Erscheinen der jüngsten italienischen Note die früheren Capitulationen noch zu Recht beständen. — Angesichts der bedauerlichen Folgen seines vielbesprochenen Erlasses hat der Polizeipräsident von Paris denselben zurückgezogen und den Commissären in einem neuen Rundschreiben mitgetheilt, daß die Personen, welche Werkzeuge forttragen oder zerbrechen, oder Sandwagen leeren, gerichtlich verfolgbar seien. Trotz verschiedener heftiger Versammlungen in der Arbeiterbörse scheint übrigens die Mehrzahl der streikenden Erdarbeiter entmuthigt. Sie haben bereits in großer Anzahl die Arbeit wieder aufgenommen. Da die Republik von heute nicht muthig und ehrlich genug ist, die Veranlassung der Bewegung in den eigenen Fehlern zu erblicken, so muß ein fremder Sündenbock gesucht werden, und der ist bald gefunden: „Deutschland und Herr v. Bismarck haben die Hand im Spiel, um die Weltausstellung zu stören“, so lautet die neueste Lesart. Der „National“ hat dafür folgende unwiderlegliche Beweise in Händen:

Ein französischer Pfiffikus, der Berichterstatter des „National“, geht nämlich in dem Seebad N... an der Küste von Biarritz und hier erregen zwei deutschredende Herren seine Aufmerksamkeit. Die Aufmerksamkeit steigert sich zum Entzücken, als der Franzose aus der Unterhaltung — die er übrigens, wie er selbst sagt, nur halb versteht — herausfährt, daß von dem Pariser Auslande und von einem sehr bekannten Pariser Gemeinderath die Rede ist, dem für seine Bemühungen, den Ausstand zu schlichten, 1500 Thaler versprochen worden seien. Jetzt aber schöpften die Deutschen Verdacht und traten auf den Lauscher zu mit der Frage: „Wollen Sie so gut sein, mir zu sagen...“ Darauf der Pfiffikus französisch: „Vergeiß, meine Herren, ich spreche englisch, aber nicht holländisch“. Die Deutschen lachten über den Dummkopf, der nicht das Deutsche vom Holländischen unterscheiden konnte, und zogen beruhigt von dannen.

So weit der Bericht des „National“, der sofort die Polizei benachrichtigt und natürlich auf die richtige Fährte geschickt hat. — Die famose Commune-Jungfer Luise Michel kann natürlich nicht fehlen, wenn es die Aufhebung der Arbeiter gilt. Sie predigte jüngst zu St. Ouen den allgemeinen Ausstand, wie es scheint nicht ohne Erfolg. Denn am Freitag Nachmittag erklärten die Stellner und Triebwerkshülfsen in einer Versammlung in der Arbeiterbörse, ebenfalls streiken zu wollen. Der Polizei, welche die aus der Börse kommenden Gruppen zerstreuen wollte, um neue Kundgebungen vor den Anstellungsbureaux zu verhindern, wurde Widerstand geleistet und es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem die Polizisten mit der blanken Waffe auf die Ausständigen einhieben. Die Polizisten blieben schließlich Sieger. Fünfzehn Aufrührer wurden verwundet und 56 verhaftet, darunter der Secretär des „Cri du Peuple“. — Im boulangistischen Ausschuss ergaben sich in einer am Donnerstag unter dem Vorsitz des Generals abgehaltenen Berathung über die Aufstellung von Candidaten zu den Nachwahlen am 19. August zum ersten Male politische Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern, weshalb eine Verständigung nicht erzielt werden konnte.

* **Schweiz.** Am 1. August ist der vom Bundesrath aus der Schweiz ausgewiesene Ingenieur v. Hartung aus Berlin von schweizerischen Landjägern über die Grenze gebracht worden. Der Polizei in Zürich ist aus Düsseldorf ein Drohbrief zugegangen, wenn D'Anne nicht auf freien Fuß gesetzt werde, solle die ganze Züricher Polizei niedergestochen werden. — Der Bundesrath wird, da die Justiz- und Polizei-Abtheilung die Ehrenberg'sche Schrift gegen die Schweiz, insonders gegen Zürich, nach der „Köln. Ztg.“, einer besonderen Berücksichtigung nicht werth hält, sich mit der Sache nicht befassen. Auch die Cantonsregierung von Zürich verschmäht es, auf die Schrift einzugehen.

* **Belgien.** König Leopold empfing am 2. August, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, den deutschen Afrikaforscher Wissmann im Brüsseler Seeschloß, welcher ihm über die geplante deutsche Afrika-Expedition zur Unterstützung Emin Paschas einen Bericht abtathete. Der König betraf auch den österreichischen Afrikaforscher Dr. Paulitschke nach Brüssel. König Leopold soll neuerdings wenig zuverlässige Nachrichten über das Schicksal Stanley's und Emin's erhalten haben.

* **England.** Zur Barnell-Debatte im Unterhause ist noch zu melden: Barnell machte Enthüllungen, wonach Chamberlain, als er noch Minister war, den Barnelliten manches Cabinetsgeheimniß mittheilte. Hatte dies schon ungemeine Aufregung im Hause erregt, so entstand eine noch

historischere Scene, als Harcourt die Regierung beschuldigte, die ganze Untersuchungs-Vorlage im Einverständnis mit der „Times“ ausgearbeitet zu haben. Minister Smith stellte dies entrüstet in Abrede, worauf Harcourt seine Beschuldigung zurückzog. Schließlich mußte Smith aber auf Drängen Gladstone's und Harcourt's einräumen, der Besitzer der „Times“, Walter, habe mit ihm oft Rücksprache über die Vorlage genommen, allein er habe sich dadurch nicht beeinflussen lassen. Während dieser Erörterung ergingen sich die Barmherzigen in lärmenden Kundgebungen, so daß sich der Vorsitzende Courtney genöthigt sah, das Haus an seine Traditionen zu erinnern. Anderen Tages hatte die „Times“ in einem Leitartikel die Barmherzigen, Gladstone, Harcourt und Morley wegen obiger Vorgänge heftig angegriffen und Labouchère deshalb beantragt, auszusprechen, daß das genannte Blatt hierdurch das Privilegium des Hauses verlegt habe. Nachdem Goshen die Wichtigkeit der Ausführungen Labouchère's ausgesprochen und nur aus Rücksicht auf die Präcedenzen Uebergang zur Tagesordnung empfohlen, auch Gladstone zugestimmt hatte, zog Labouchère seinen Antrag zurück. — In der Freitagssitzung des Unterhauses erklärte Ferguson, der Schabenhandel in Mittelafrika und Ostafrika werde besser begrenzt werden, sobald englische und deutsche Gesellschaften die ostafrikanischen Küsten verwalteten. England wirke mit anderen civilisirten Mächten zur Unterdrückung und Beirathung des Schabenhandels zusammen, der neue Sultan von Sansibar sei nach besten Kräften dabei behülflich. — Im Oberhause gab Lord Salisbury die Erklärung ab, daß Italien Massauah, wenn nicht mit der Zustimmung Englands, so doch mit dessen Vorwissen in Besitz genommen habe, wodurch England diesbezügliche Vertragsverpflichtungen übernommen habe. Er hoffe, ein Conflict werde vermieden werden. Nach dem früheren Mißerfolg der Vermittelung sei es unmöglich auf's Neue eine Vermittelung anzubieten. England sei jedoch bereit, jede passende Gelegenheit zur Herstellung des Friedens zu ergreifen.

*** Bulgarien.** Nach einer Meldung der „Agence Havas“ sandte der italienische Capitän Cuccia durch den italienischen Consul seine Vollmachten an den Präfecten in Bagdad, laut welchen er beauftragt ist, Sendboten an die Briganten abzusenden. Der Präfect weigerte sich, ohne Befehl der Regierung dem Wunsch nachzukommen. Die Consuln Oesterreichs, Griechenlands und Italiens sandten eine Note an die bulgarische Regierung, in welcher der offizielle Charakter Cuccia's nochmals hervorgehoben wird. Die letztere antwortete, sie ziehe ihre Truppen aus den Gebirgsgegenden zurück, übernehme aber keinerlei Verantwortung für weitere Unternehmungen Cuccia's.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Verlosungen.** Belgische 100 Frcs.-Communal-Anleihe vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 112291 10,000 Frcs., No. 135197 1500 Frcs., No. 43369 und 95268 je 500 Frcs., No. 9807 18143 23647 24318 62845 und 84430 je 225 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. Auszahlung am 1. October c. — Stadt Paris 500 Frcs.-Loose von den Jahren 1855 und 1860. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 112409 100,000 Frcs., No. 65258 69593 103316 und 104912 je 10,000 Frcs., No. 16920 34928 39251 42532 45044 81077 105999 121351 139274 und 142273 je 1000 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Frcs. Auszahlung am 15. September c. — Stadt Versailles 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1873. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Nummern mit nachstehenden Hauptpreisen gezogen: Es fielen auf No. 34738 15,000 Frcs., No. 63998 500 Frcs., No. 3522 38831 und 54404 je 300 Frcs., No. 18388 und 38061 je 250 Frcs., No. 3259 46212 und 50941 je 200 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 110 Frcs. Auszahlung am 1. December c. — Stadt Lille 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1863. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 73513 25,000 Frcs., No. 9265 und 13611 je 1000 Frcs., No. 20015 30365 33601 35178 35200 39657 44323 46906 56264 und 65793 je 500 Frcs., No. 2126 2154 4771 5706 6873 8331 9255 15102 15648 38929 39873 39949 45730 45847 49474 55171 55354 56029 57082 60724 61232 62749 63714 66662 und 69087 je 200 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. Auszahlung am 2. Januar 1889. — Buxarest 20 Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Gewinne gezogen: Es fielen auf Serie 201 No. 22, Serie 2682 No. 47, Serie 4776 No. 74, Serie 5234 No. 32 und Serie 7806 No. 88 je 1000 Francs, Serie 201 No. 31, Serie 1787 No. 16, Serie 4495 No. 70 und 86, Serie 4972 No. 11, Serie 5368 No. 45, Serie 5529 No. 68, Serie 6155 No. 89, Serie 7106 No. 38 und Serie 7426 No. 30 je 500 Frcs. Auszahlung am 5. September c. — Stadt Bordeaux 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1863. Bei der am 2. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 72270 25,000 Frcs., No. 89991 47075 154276 165696 und 177062 je 1000 Frcs., No. 2216 6698 7824 22390 106279 114079 118795 142086 188300 und 197944 je 500 Frcs., No. 1440 17121 45581 58568 68842 71687 99627 156463 178195 und 194684 je 300 Frcs., No. 1353 3292 7733 18850 20093 36426 42922 44610 52465 72765 84627 85681 86651 103256 104066 119367 134233 143796 150744 154901 157085 162871 164496 191105 und 192246 je 200 Francs, auf alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. Auszahlung am 2. November c.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Der Papin'sche Topf.** Unter allen Kochapparaten für das Kochen der Speisen ist der Papin'sche Dampf-Kochtopf, welcher schon vor 800 Jahren auf der neu gegründeten ersten protestantischen Universität Marburg von dem aus Frankreich dahin berufenen Professor Papinius erfunden wurde, immer noch der beste. Derselbe wurde bis in die neueste Zeit, denn Papinius erfand ihn, um die Dampfkraft zur Bewegung der Schiffe, Wagen &c. zu beweisen, vielfach zum Kochen der Speisen verbessert und ist in jeder Eisenhandlung zu haben, wenigstens ganz gewiß bei Kalbrenner dahier, wo ich selbst einen vor Jahren gekauft habe. Je nach der Größe ist der Preis 5 bis 15 Mk. Der Deckel wird durch einen Bügel an den Topf festgeschraubt. Ein Ventil im Deckel öffnet sich, wenn die Köchin zuviel Wasser an die Speise gießt und das Feuer zu groß macht und bringt ihr eine heiße Douche bei. Ein Blechsieb (Seie) mit drei Füßen wird über das etwa handhohe Wasser im unteren Raum gestellt und in dasselbe die zu dampfenden Kartoffeln, grünen Gemüse &c. gelegt und so der Topf auf's Feuer gebracht. Sobald das Wasser anfängt zu kochen, was das Siedensventil durch Ausströmen von Dampf anzeigt, legt man den Topf auf die Seite oder zurück, wo die Speisen langsam weiter dampfen, fleißig 1 Stunde, Gemüse &c. $\frac{1}{2}$ Stunde. Hierauf wird der Topf aufgeschraubt und die Speisen, wenn sie gar sind, mit dem Blechsieb aus dem Topf gehoben und auf den Tisch gebracht. Der Schälmer an die Gemüse wird extra zubereitet und zu dem Gemüse am Tisch gegeben. So behalten alle Speisen ihre Nährstoffe und verlieren ihre Wassertheile, das Fleisch aber wird weich und saftig; die Kalbs-, Rinds-, Reh-, Hais- und Geflügel-Magot, auch „Has im Topf“ bei Herausnahme der Seie werden vorzüglich und die Knochen von Rindfleisch, Wild und Geflügel geben die beste Fleischbrühe.

*** Vieh-Pesther** werden darauf aufmerksam gemacht, daß alte Kartoffeln nur dann zur Verfütterung verwendbar sind, wenn die jetzt an denselben besonders hart treibenden Keime sorgfältig entfernt werden. Dieselben enthalten nämlich einen Gifstoff, das Solanin, welches den Thieren gefährlich werden kann.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Offenbach brach am Freitag Abend ein großer Brand in der Seifenfabrik Raumann aus. — Infolge des anhaltenden Regens ist auch in Schleien großes Hochwasser eingetreten. Die Brücke und die Landstraße nach Hirsberg sind gesperrt; der Verkehr wird auf Umwegen bewerkstelligt. Der „Fr. Tag.“ wird aus Görlitz, 8. Aug., gemeldet: Wolkendünne im Gebiete der Neiße und des Queis verurachten Hochwasser. Die Bahnstrecken Görlitz-Landau und Görlitz-Zittau sind infolge eines Dammbrechens unterbrochen. Es herrscht große Verfürgung. Die Wassernoth ist bereits größer als im Jahre 1880. Neiße, Bober, Schöps, Queis und Willig sind theilweise uferlos. Besonders betroffen ist die Umgegend von Landau, Greisenberg, Warmbrunn und Hirsberg. Die Ernte ist vernichtet. — Der Agent der Hamburger Versicherungsgesellschaft, Nebe, der angeklagt war, in betrügerischer Absicht vor einiger Zeit den deutschen Dampfer „Augustus“ bei Nikolajewsk am Umr mit seiner Ladung absichtlich zum Stranden gebracht zu haben, ist von dem Senat in Petersburg zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. — Nicht die Kuppel des Doms in Madrid, sondern ein Theil der Gemölde der Cathedrale von Sevilla ist eingestürzt. — Aus dem Rhonethal werden große Ueberschwemmungen nach Paris gemeldet.

*** Zur Kaiser-Beise.** In Friedrichshub hat der Kaiser, wie der „Domb. Corr.“ berichtet, mehrere Gnadenbeweise erlassen; u. A. hat der Stationsvorsteher Winkelmann eine goldene Remontouruhr nebst Ketten und den Hofen Adler-Orden vierter Classe erhalten. — Wie verlautet, hatte der Photograph Bodmann in Kuba, welcher bereits mehrere Male den Fürsten Bismarck photographirt hat, die Erlaubnis erhalten, den Kaiser und seinen Kanzler in Friedrichshub zu photographiren.

*** Die Dienerschaft der Kaiserin Friedrich** erscheint seit dem Tage nach der Beisehung des Kaisers Friedrich nicht mehr in der bei Hofe üblichen Aftore, sondern in Trauer, d. h. in schwarzen Anzügen, schwarzem Rock (Hof am Arm), schwarzer Weste, schwarzer Hose und schwarzem Hut (mit Flor); an den Achseln der Röcke befindet sich eine schwarze Knaufe. Diese auf Befehl der Kaiserin Friedrich und auf deren Kosten eingeführten Traueranzüge werden, wie verlautet, das Trauerjahr hindurch von der Dienerschaft getragen werden. Der Marfchall der Kaiserin Friedrich, welcher bisher noch nicht mit dem k. l. Marfchall verbunden war, ist in die eigene Verwaltung des Hofstaates der Kaiserin Friedrich getreten. Derselbe wird aus etwa vierzig Pferden bestehen. Drei ergrauete Diener im Dienste des hochseligen Kaisers Friedrich hat die Kaiserin Friedrich mit ihrem vollen Gehalte pensionirt und drei jüngere Diener ihres Marfchalls treten zum Militär über, sonst bleibt die Dienerschaft des Marfchalls der Kaiserin dieselbe, wie zu Zeiten des hochseligen Kaisers Friedrich. Die Entfönder der Kaiserin, die Söhne Kaiser Wilhelms II., waren vor der Entbindung der Kaiserin Victoria Augusta und bevor dieselben die Sommerfrische aufsuchten, fast täglich mit ihrer Mutter zum Besuche der Kaiserin Friedrich erschienen und es gewährte, wie die „B. G.“ erzählt, einen reizenden Anblick, die älteren kleinen Prinzen, besonders den Kronprinzen, daselbst auf ihren Pferden reiten zu sehen.

*** Ein unvermuthetes Wiedersehen** feierten jüngst fern von der Heimath zwei Brüder, die einander schon einige Jahre nicht gesehen hatten. Im Schwabenland, in Ulm trafen in einem Hotel die beiden Negerknechte Adumbe Glesan und Adine Adumbe aus Kamerun zusammen. Der eine lebte in Wiesbaden, der andere in Bangeren in Kamerun.

berg. Der Erstere war schon im vorigen Jahre mit dem Gouverneur von Kamerun, Freiherrn v. Soden, in Ulm und ist inzwischen bei Kränlein v. Soden in Wiesbaden erzogen worden. Der Andere, Adine Ndumbe, der andere Bruder, wurde von Herrn v. Soden Anfangs dieses Jahres aus Kamerun an den Oberförster Bürger in Langenau zur Erziehung und Ausbildung geschickt. Es sind zwei recht aufgeweckte, gutmüthige, gar nicht häßliche junge Neger und die beiden Brüder, die sich schon so lange nicht mehr gesehen, hatten eine große Freude aneinander. Der Wiesbadener hat schon gute Fortschritte gemacht; er spricht ganz ordentlich deutsch und hat auch schon etwas lesen und schreiben gelernt. Der schwarze Langenauer wird mit Hilfe einer Christlicherin Qualla-Fibel eben erst mit dem Deutschen bekannt gemacht. Er hatte in der letzten Zeit die Masern durchzumachen, welche unter den gleichen Symptomen wie bei unsern Kindern auftraten, doch waren die Flecken sehr klein und konnten als erhabene Pünktchen auf der dunklen Haut erkannt werden. Schließlich schuppte sich dieselbe stark ab. Beide Negernaben sind, wie ihre Erzieher sagen, sehr willig, gehorham und aufrichtig; zu einer strengeren Rüge hat noch keiner Veranlassung gegeben, was darauf hindeutet, daß die Nationalaffen der Neger: Lügen, Stehlen u. d. noch nicht gar so tief sitzen und rechtzeitige richtige Erziehung auch beim Neger viel vermag. Alle Arbeiten verrichten sie mit großer Pünktlichkeit und Sauberkeit. Es ist daher Hoffnung vorhanden, daß die Knaben auch in dem Beruf, den sie erlernen sollen, etwas Nützliches leisten werden. Der Adine Ndumbe soll später Koch werden.

*** Wegen Nahrungsmittel-Fälschung** in zwei Fällen wurde kürzlich in Offenbach ein dortiger Fabrikant, weil er Schmalz künstlich hergestellt und dasselbe wissentlich als reines Schweinefleisch in den Handel gebracht hat, zu 500 Mark Geldbuße und in sämtliche Kosten verurtheilt.

*** Als poetische Strafandrohung** hat in Lichtenfels ein Jagdeigentümer an der Grenze seines Reviers eine Tafel aufstellen lassen, die folgende humoristisch-poetische Umschreibung der §§. 294 und 295 des Reichs-Strafgesetzbuches enthält:

Der Wilddieb ist von Profession,
Erhält als allerkleinsten Lohn
Ein Vierteljahr Gefangenschaft.
Auch liefert die erlöste Haft
Vor Bürgerehr-Verlust ihn nicht,
Sowie vor Polizeiaufsicht.
Bei Jagd-Bergh'n ist nebenher
Stets einzugehn das Schießgewehr,
Das Jagdgeräth, sowie der Köter,
Die mitgeführt der Schützenleiter,
Und es verfallen dem Gezehe
Dergleichen Schlingen auch und Nege,
Mit deren Hilfe Inculpat
Am Jagdgesetz gerewelt hat,
Egal, was Eigenthum sie find;
Denn die Gerechtigkeit ist blind."

*** Vorsicht** ist bei der Benutzung von Leihbibliotheken geboten. In einer beliebigen Straße Wiens befindet sich eine Leihbibliothek, die von der jungen Herrenwelt des Bezirkes mit großer Vorliebe aufgesucht wird. Es ist aber keineswegs die reiche Auswahl an vorhandener Lectüre, welche die Kunden anzieht, sondern den Magnet bilden die schönen blonden Köpfe und die unergründlich blauen Augen der Tochter des Leihbibliothek-Besizers, die nebst den beiden genannten Attributen überhaupt über ein natürliches Ensemble weiblicher Schönheit verfügt. Zu den eifrigsten Besuchern der Anstalt zählte nun seit längerer Zeit ein junger Mann, aus bestem Hause offenbar, der in Bezug auf Vertilgung von Lectüre das Unglaubliche leistete. Tag für Tag erschien er bei der schönen Literatur-Hüterin, ein neues Buch heischend, und zwar so lange, bis es schließlich in der ganzen Nachbarschaft kein Geheimniß mehr war, daß er und sie sich ganz unendlich liebten. Schon gingen Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung herum, und schon fand die schöne Blondine Nebenrinnen, denn der elegante junge Mann war mittlerweile in der Nachbarschaft schon bis zum Grafen avanciert — da kam, wie es so oft zu kommen pflegt, das Verhängnis, und der junge Mann verschwand aus der Gegend, ohne seither wieder dort gesehen zu werden. Was war geschehen? Eigentlich nichts; das blonde Bibliothekmädchen hatte, als sie ein ihr von dem Geliebten zurückgebrachtes Buch mechanisch durchblätterte, ein kleines versegeltes Briefchen zwischen den Seiten gefunden, notabene noch im Couvert, auf welchem der volle Name des Ungetreuen stand, ein Briefchen von Damenhand, das über die Beziehungen der Schreiblerin zu dem Empfänger keinen Zweifel ließ. . . . Die blonde Romanverleiherin mit den blauen Augen ließ aber seither selbst nur mehr lyrische Gedichte, und unter diesen auch nur solche, die vom Weh der Liebe sagen und klagen. . . .

*** Ueberflüssiger Stolz.** Eine am italienischen Hofe in hohem Ansehen stehende Persönlichkeit hat sich nach Osborne begeben, um mit der Erzherzogin Eugenie über die Bedingungen zu sprechen, unter welchen sie sich bereit finden würde, der Hochzeit ihrer Nichte, der Prinzessin Luitpold mit dem Herzog von Aosta beizuwohnen. Niemand hält es für denkbar, den von den Napoleoniden angestrebten Zweck zu erreichen, da die Erzherzogin darauf besteht, offiziell den Vortritt vor der Königin Margherita zu haben. Am italienischen Hofe war man so nachgiebig gesinnt, daß man die Erzherzogin an die Stelle der Mutter der Königin, der Herzogin von Genua, placieren wollte; wie es aber scheint, wird sich die Erzherzogin nicht damit begnügen — ein Umstand, der am italienischen Hofe um so mehr bedauert wird, als man ihr viel Dank für die überreiche Ausstattung schuldet, die sie der Braut gewidmet hat.

*** Ein Memento für alle durstigen Seelen.** Medizinische Blätter beschäftigen sich zur Zeit mit interessanten Beobachtungen über die Mortalität

und Morbidität von Nichttrinkern und mäßigen Trinkern. Die Gesellschaft: "The United Kingdom Temperance and General Provident Institution" hat zwei Abtheilungen für Lebens-Versicherung. Die eine Abtheilung besteht nur aus Nichttrinkern (abstainers), die andere aus solchen, die zwar trinken, jedoch nicht Gewohnheitstrinker sind (non-abstainers, known drunkards being excluded). Für einen Zeitraum von 21 Jahren wurde nun bezüglich der Mortalität eine Differenz von 26 Prozent zu Gunsten der Nichttrinker constatirt. Die Gesellschaft "The Rechabito Directory", welche ihre Mitglieder im Krankheitsfalle unterstützt, aber nur Nichttrinker aufnimmt, hat constatirt, daß ihre nicht trinkenden Mitglieder im Alter von 20 bis 70 Jahren nur 98.1 Wochen, die gleiche Zahl der trinkenden Mitglieder der Gesellschaft "The Manchester Unity of Oddfellows" in obigem Alter 122.1 Wochen, also volle 24 Wochen mehr krank waren. Noch günstiger für die nichttrinkenden Rechabiten fällt ein Vergleich derselben mit den trinkenden Mitgliedern einer anderen Kranken-unterstützungs-Gesellschaft ("Ancient Order of Foresters") aus. In diesem Falle ergab sich bezüglich der nöthigen Geldunterstützungen eine Differenz von 54.5 Wochen zu Gunsten der Nichttrinker. Wir fürchten, daß trotz dieser sprechenden Zahlen die Freunde eines guten Tropfens sich dennoch nicht zum Wassertrinken bekehren werden. Wasser ist ein gut Getränk, aber wie sagte doch Fritz Reuter? "Wer't mag, der mag't woll mögen!"

*** Ist der Tod durch große Kälte schmerzlos?** Diese Frage hat ein Reisender durch seine Erlebnisse in den pennsylvanischen Alpen in "Chambers Journal" beantwortet. Nach einem Aufsteigen bis zur Schmelzgrenze im heißen Juli, wobei der Reisende noch verschiedene Ausflüge nach interessanten Gegenständen von seinem Wege aus machte, ohne zu essen, überraschte ihn der Sonnenuntergang mit einem plötzlichen Wechsel starker Kälte. Nur dürftig eingerichtet für einen solchen, fühlte er eine eigenthümliche Erscheinung in allen seinen Umgebungen. Jeder Gegenstand erschien ihm wie im Nebel, sogar Schnee und Felsen, obgleich der Nachmittag sonst wundervoll klar gewesen war. Dann fühlte er einen Drang zum Nieser, um etwas zu genießen; aber des Führers Flächel mit "Kirschwasser" half ihm wieder auf die Beine. Sehr bald indes kehrte das alte Gefühl wieder, aber dieselbe Behandlung stellte ihn abermals her. Endlich fiel er auf einen Stein der Länge nach und konnte sich selbst nicht mehr helfen. Vergebens suchten ihn seine Begleiter zu einer Kraftanstrengung zu bewegen, es war umsonst. Nun holte man zwei Mönche aus dem Hospize zu seiner Rettung; diese und der Führer nahmen ihn an der Hand und zogen ihn 7 1/2 englische Meilen bis nach dem Hospize. "Die Gefühle an diesem Tage, bei gelegentlichem Aufklaren des Bewußtseins", sagt der Reisende, "werden meinem Gedächtnisse nie verschwinden. Gibt es eine Essenz von eisartigem Gemüthe als Elirir des Todes? Gibt es eine solche, so muß sie dem einigermaßen ähnlich sein, was ich an diesem Tage genoss. Keine Worte vermögen den erlaunlichen Wunsch auszudrücken, den ich fühlte, niederzuliegen und mein Glück zu genießen, nämlich zu schlafen. Aber meine unerbittlichen Freunde kannten diesen Schlaf als — Tod; und doch waren meine wiederholten Worte von "doucement, doucement!" flügend genug und bewirkten nur eine doppelte Anstrengung der Männer, mich vorwärts zu bringen, da sich meine eigenen Beine nicht mehr zu bewegen vermochten. Während dieser Anstrengungen hatte ich einige lichte Momente. Ich sah zwei schwarze Gegenstände, an jeder Seite von mir einen, aber sehr unbestimmt; es waren natürlich die freundlichen Mönche. Meine einzige überwältigende Idee war sanft zu schlafen und leicht dahin zu schlummern." Er schließt daraus, daß der Tod durch große Kälte völlig schmerzlos sein müsse.

*** Ein erotisches Gerücht.** In einem bürgerlichen Gasthause einer der Budapester Vorstädte — erzählt der B. A. — ist seit Jahren allabendlich eine urgemüthliche Tischrunde von Stammgästen befaßt. Naturgemäß fehlt es auch hier nicht an eigenthümlichen Klängen. Am meisten Veranlassung zum allgemeinen Lärger gab immer die Marotte eines der biedereren Ritter dieser Tafelrunde, des sonst strengbraven Herrn B., sich für jeden Abend aus Brockhaus' Conversationslexikon zu einem angemessenen Gesprächsstoff vorzubereiten und dann die Unterhaltung trauisch zu beherrschen. Vor kurzem wurden nun in Budapest, das von Heuschrecken schwärmen heimgesucht war, diese Insecten in einem alten Brockhaus das S. nicht entgehen lassen durfte. Er schlug in seinem alten Brockhaus das S. auf und führte Abends am Stammtische das große Wort. Besonders legte er sich dabei auf die Völkerrunde und hielt seinen unfehlbaren Hören einen endlosen Vortrag darüber, daß die "Chineser und andere wilde Völkerrassen" ihre Heuschrecken einfangen, wästen und gebraten verpeisen, oder aber sie auf einem gelinden Feuer rösten, dann vermahlen, wie wir die Kaffeebohnen, und aus dem Mehle die schmachtlichsten Bäckereien bereiten. Einer der Herren fühlte sich bei diesen appetitlichen Ausführungen von seinem schmachtigen Kalbschneißel dermaßen angewidert, daß er beschloß, sich furchtbar zu rächen. Er bezahlte seine Bede, verließ unter einem Vorwande früher als gewöhnlich das Gasthaus und begab sich geradezu Weges nach der in der Nähe befindlichen Zeitung eines "Nordarvareins". Am nächsten Morgen wurde sämtlichen Nordaren des Bezirks in der Vereinskasse die folgende Kundmachung mitgetheilt: "Herr B. . . . wohnt . . . gasse No. . . . im eigenen Hause, ersten Stock, kauft genießbare Heuschrecken, in lebendem Zustande, das Duzend zu zehn Kreuzer." Was eine rothe, blane oder grüne Kappe trägt, war am selbigen Morgen in heller Erregung, stieß auf den Weinen und haßte mit bebenden Fingern nach dem Ungeziefer. Und dann gegen 9 Uhr früh kamen die Leute truppweise Herrn B. vor das Haus gerückt, mit riesigen Papierbüten, Schachteln, Säcken und "Harniseln" voll lebender Heuschrecken — das Duzend zu zehn Kreuzer! Alles Weitere kann man sich denken. Eine Viertelstunde später herrschte heller Lärm in der Gasse, der Hausmeister wäre vernahm, gehnnd worden, Herr B. mußte sich in seiner Wohnung verbarricadiren. Als schließlich die Leute doch fahen, daß der "Liebe Müß" vergeblich sei, öffneten sie in ihres Herzens Sargraum ihre

Düten und Schachteln und heben ihre lebenden Heuschrecken auf Treppen und Gänge des Hauses hüpfen. In Folge dessen wieder große Beschwerden seitens der Hausbewohner, bis endlich Herr B. dem fürchterlichen Wirrwirr dadurch ein Ende machte, daß er sich in einen Kasten warf und für den Rest des Tages über Land fuhr. Als er des Abends in's Stammlokal kam, fragte man ihn, ob es wahr sei, daß er demnächst ein großes chinesisches Heuschrecken-Essen zu geben gedenke?

* **Als einen Menschenfreund** im vollen Sinne des Wortes haben wir in diesem Sommer den Regenschirm kennen gelernt. Leider wissen wir nur sehr wenig aus seiner Lebensgeschichte, doch ist man jetzt mit der Sammlung der nöthigen Daten beschäftigt. Hier ein Zug aus der Jugendzeit des Vielbeschäftigten: Es war gegen 1760, als der erste Regenschirm nach Herisau in der Schweiz kam. Damals erhielt Bleicher Tanner von einem Geschäftsfreunde aus Paris einen „Parapluie“ zum Geschenk. Derselbe war eine gewaltige Maschine mit Quasten an der Seite und erzeugte großes Getöse. Denn Solares war in Herisau bis dato noch nicht geheißen worden. Wenn es am Sonntag „ruh' Wäiter“ war, so mußte Tanner's Knecht im Sonntagsgruß mit dem Dache ausrücken. Zuerst wurde Landammann Schieb in seinem Hause abgeholt und vor einer zahlreichen Zuschauermenge feierlich zur Kirche begleitet. Hiernach kam die Reihe an den functionirenden Pfarrer und endlich den Regenschirm-Besitzer. Die Annalen von Herisau weisen leider nicht nach, wo dieses National-Eigenthum geblieben ist.

* **Erection gegen Thiere.** Die Zeiten ändern sich. Heute finden wir Vereine gegen Thierquälerei; man hat die Thiere als dem Menschen befreundete Geschöpfe unter den Schutz des Gesetzes und der Humanität gestellt. Früher wurden sie nicht selten in gesetzlicher Weise verfolgt und verurtheilt. Im Jahre 1120 excommunicirte der Bischof von Leon die Fledermäuse und Raupen, 1336 wurde auf richterlichem Urtheil ein Schwein an den Galgen gehängt, weil es ein Kind gerissen hatte. 1474 condempnirte der hochweise Magistrat von Basel einen Hahn als Gegenwärtiger zum Feuer, weil er ungewiss war, ob er gelegt hatte! 1499 wurde nach Ausspruch eines hochmotheinlichen Halsgerichts zu Beauvais ein Ochse, der einen Burtschen gespießt hatte, gehängt. 1699 machte das Parlament von Auvérgne den Raupen den Prozeß, zitierte sie wegen Verletzung fremden Eigenthums vor Gericht, gab ihnen einen Verteidiger und verurtheilte sie zuletzt, sich an einen bestimmten Ort zurückziehen und sich daselbst vernichten zu lassen. 1454 excommunicirte der Bischof von Baulanne die Blutzegel, weil sie die Fische tödteten, welche den Gläubigen in der Fastenzeit zur Speise dienten. In der gleichen Zeit wurden in Wallis die Mäuler in den Kirchenbann gethan. 1394 erzwangte zu Werling der Hentler ein Schwein, nicht etwa wegen Trichinen, sondern weil es eine geweihte Hostie verschluckt hatte.

* **Ein Feind der Tournüre** ist der Besitzer eines großen Mode-Magazins in New-York. Derselbe hat kürzlich seinen schönen Verkäuferinnen das Tragen desjenigen „Schmuckgegenstandes“ untersagt. Er begründet sein Verbot folgendermaßen: Jede Frau, welche eine Tournüre trägt, ordnet dieselbe mindestens 6 Mal täglich, wozu sie jedesmal eine Minute gebraucht, so daß sie auf diese Weise schon sechs Minuten täglich verliert. Bei zwanzig Mädchen macht das einen Verlust von zwei Stunden für den Tag; und da ich diese Stunden bezahlen muß, wie die anderen, ist diese Ausgabe für mich eine nutzlose.

* **Schneidige Damen.** Zwei junge Frauenzimmer, Gattie Leslie und Alice Veary, haben in Buffalo einen Vertrag unterzeichnet, worin sie sich verpflichten, öffentlich einen Faustkampf zu bestehen. Der Einsatz ist 500 Dollars und der Kampf soll zwischen dem 23. und 25. August in der Gegend von Buffalo stattfinden. Die Siegerin bekommt den Einsatz und die Hälfte der Einnahmen und wird als Kämpferin der Faustkämpferinnen der ganzen Welt proclamirt. Gattie Leslie, eine Akrobatin von Profession, ist 20 Jahre alt, fünf Fuß sieben Zoll groß und wiegt 180 Pfd. Ihre Concurrentin, Alice Veary, eine tomische Sängerin, ist 24 Jahre alt, sechs Fuß groß, wiegt aber auch nur 180 Pfd. Beide sollen übrigens sehr hübsch sein. — Schade um die Gesichter!

* **Humoristisches.** Verfehlte Galanterie. Mittmeister (bei der Taufe der neuen Remonten): „Na, Wachtmeister, machen Sie auch 'mal 'nen Vorschlag! Wie heißen wir denn die schlappe, hundsmagere Schwarzbraune da?“ Wachtmeister: „Entschuldigen Herr Mittmeister, ich denke der gnädigen Frau Mittmeisterin zu Ehren könnten wir sie Pauline taufen?“ — Dann natürlich. In der Ausstellung (ein junger Kritiker mit Catalog, sich Notizen machend; hinter ihm stehen zwei Herren): „Ist das auch ein Kritiker?“ „Natürlich.“ „Na, der kann doch nichts von der Kunst verstehen?“ „Ist auch nicht nöthig, aber sein Onkel hat eine der größten Rad- und Firniß-Fabriken!“ „Ach so!“ — Ueberzeugt. Ein Herr stürzt in den Curiaal am Strand: „Unmensch“, ruft er seinem Freunde zu, der dort ruhig Whist spielt, „Du siehst hier und Deine Frau hat eben beim Muschelsammeln die Bluth übertrast und mitgenommen!“ „Sei unbesorgt“, jagte der Gatte ruhig, „sie bringt sie wieder!“ — In der Kunst-Ausstellung. Herr (vor den Entwürfen zu einem Dom für Berlin): „Wird herrlich werden, diese neue Kirche; ja siehst Du, Dora, da muß es ein Vergnügen sein, sich trauen zu lassen.“ — Unsere Kinder. Ella: „Du Elfe, es ist doch schrecklich, Zahnweh zu haben.“ Elise: „Wohl, aber unglücklich verheirathet zu sein, das denke ich mir noch schrecklicher!“ — Unnütziges Besorgniß. „Ich glaube Ihren Versicherungen nicht, Herr Lieutenant; die Herren vom Militär sind alle so unbeständig, sie sprechen wohl von Liebe.“ — „Aber mein gnädiges Fräulein, da muß ich unseren Stand denn doch energisch in Schutz nehmen; bei Ihrem colossalen Vermögen würde es keinem einfallen, nur zu scherzen!“ — Ein Kunstliebhaber: „Herr Professor, ich möchte meinen Speiseaal mit so recht 'was Appetitlichem vergnügen haben; hier in diesem Gelbe etwa einen saftigen Wildbraten, in dem da eine ge-

füllte Gans, in jenem eine ledere Pastete u. s. w.“ Maler: „Ah, ich errathe Ihren Geschmack, das Ganze soll also gewissermaßen al' frossako gehalten sein.“

Neueste Nachrichten.

* **Coblenz, 4. Aug.** Die mit der Feier des Geburtstages der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerichte von hohen Besuchen, welche dieserhalb in Baden-Baden eintreffen sollen, entbehren schon insofern jeder Begründung, als die Kaiserin den 30. September in stiller Zurückgezogenheit zuzubringen und nicht, wie früher, in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

* **Berlin, 4. Aug.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat der außerordentliche Gesandte des Sultans, Munir Pascha, dem Kaiser Wilhelm einen Brief des Sultans und ein aus einer Kasette bestehendes Geschenk überbracht; in der Kasette befand sich ein vollständiges Rauchservice in Gold, reich mit Brillanten geschmückt.

* **Elbing, 4. Aug.** Infolge des anhaltenden heftigen Regens ist abermals eine Ueberschwemmung eingetreten und zwar ist eine große Anzahl der Straßen überschwemmt, der Eisenbahndamm nach Güttenboden gefährdet und die Ernte theilweise vernichtet.

* **Königsberg, 4. Aug.** Die Bahnverwaltung macht bekannt, daß die Strecke Königsberg-Elbing wegen Ueberschwemmung unterbrochen ist. Das geirrigte Umlenken hat die Getreideernte der hiesigen Umgegend fast vernichtet.

* **Rom, 4. Aug.** Die zu den liparischen Inseln gehörige Insel Vulcano ist durch einen vulkanischen Ausbruch heimgesucht worden.

* **London, 4. Aug.** Das „Bureau Reuter“ meldet: Eine aus Infanterie und Seesoldaten bestehende italienische Truppenabtheilung hat in Zula, südlich von Massauah, die italienische Flagge gehißt und das italienische Protectorat über den Distrikt formell erklärt. Die Note der italienischen Regierung an die Signatarmächte führt aus, der gedachte Act sei lediglich eine Bestätigung einer bereits vollzogenen Thatsache; die Uebernahme des Protectorats sei auf das wiederholte Verlangen der Bevölkerung erfolgt.

* **Petersburg, 4. Aug.** Die Universität Tomsk wurde heute eröffnet. — Aus Westrußland, dem Weichselgebiet und aus Minsk wird in Folge des starken Regens Hochwasser gemeldet.

* **New-York, 4. Aug.** In einem Hause der Bowerystraße brach Feuer aus, wobei 15 Personen umkamen.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 4. August. Im Schiersteiner Hafen 17, im Strom 16 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen und D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam.

Räthsel.

Vorwärts und rückwärts bezeichnet das Wort schnellfähiges Wesen. Schafft es den Sieger zum Ziel, bringt es ihm ehrenden Lohn.

Auflösung des Räthfels in No. 176: reel — leer.
Die erste richtige Auflösung sandte Franziska Kemp in Ultingen.

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. X.

Nachdruck verboten.

Zweiter Abschnitt.

Das Erbrecht.

Der bisherige Rechtszustand in Deutschland auf dem Gebiete des Erbrechts ist ein überaus mannigfaltiger und verschiedenartiger. Mannigfaltig und verschiedenartig sind die herrschenden Grundsätze in Bezug auf die Frage, inwieweit Jemand berechtigt ist, über seinen bereinstimmten Nachlaß frei und nach Willkür durch letztwillige Verordnung zu verfügen, und inwieweit das freie Verfügungsrecht durch die Pflichttheils-Ansprüche gewisser naher Verwandter resp. des Ehegatten des Erblassers beschränkt ist. Mannigfaltig und verschiedenartig sind die Vorschriften über die Art und die Ordnung, in welchen, beim Nichtvorhandensein einer letztwilligen Verfügung, die Verwandten eines Verstorbenen als Erben be-

rufen sind. Mannigfaltig und verschiedenartig ist der Rechtszustand hinsichtlich zahlreicher anderer wichtiger erbrechtlicher Verhältnisse. Wer seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt und dort stirbt, wird zum Theil nach anderen Grundsätzen beerbt, als er in den übrigen Provinzen des preussischen Staates beerbt werden würde; andere Testamentsformen gelten in den altpreussischen Provinzen als in den neuen Provinzen; das Erbrecht in einem Theil der Rheinprovinz und Westfalens ist zum Theil ein anderes als im übrigen preussischen Staat; ganz zu schweigen von den großen und eingreifenden Verschiedenheiten, welche zwischen den verschiedenen Staaten des deutschen Reiches bestehen. Es würde deshalb zu weit führen und den Laien, für welchen diese Mittheilungen geschrieben sind, nur verwirren, wenn bei der in Folgendem beabsichtigten Darstellung des Erbrechts, wie dasselbe im Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs geregelt wird, überall auf die Gegensätze zu dem bisherigen Rechte hingewiesen werden sollte. Es wird dies nur bei den wichtigeren Punkten und nur insoweit geschehen, als nöthig ist, um die große Bedeutung zu erkennen, welche der Entwurf, falls er Gesetzeskraft erlangt, auch auf dem Gebiete des Erbrechts haben wird sowohl für unser Familienleben, in welchem ja zum Theil das Erbrecht wurzelt, als auch für unser Wirtschaftsleben, in welchem sich die Folgen des Erbrechts äußern.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Mit dem Tode einer Person (Erbfall) geht das Vermögen derselben als Ganzes (Erbchaft) auf ein oder mehrere andere Personen (Erben) über, d. h. der Erbe oder die mehreren Erben sind in Beziehung auf die Gesamtheit der vermögensrechtlichen Verhältnisse des Verstorbenen (Activa und Passiva) seine rechtlichen Ersatzleute, sie nehmen in vermögensrechtlicher Beziehung die Persönlichkeit des Verstorbenen gewissermaßen in sich auf und setzen sie in sich fort, die Vermögensverhältnisse, deren Träger der Verstorbene war, bleiben als Ganzes bestehen, sie wechseln nur, indem sie auf den oder die Erben übergehen, den respective die Träger.

Der Erbe — hierunter ist fortan auch immer eine Mehrheit von Erben zu verstehen — kann von dem Erblasser durch Verfügung von Todeswegen bestimmt werden (Erbeinsetzung). Die Verfügung von Todeswegen kann sein eine einseitige (testamentarische Verfügung, Testament) oder eine zweiseitige (Erbvertrag). Die letztwillige Verfügung, das Testament, kann, wie sich aus ihrer Natur als einseitige Verfügung ergibt, von dem Erblasser beliebig zu jeder Zeit aufgehoben, widerrufen resp. durch eine neue Verfügung ersetzt werden. Der Erbeinsetzungs-Vertrag, d. h. ein Vertrag, durch welchen ein Vertragsschließender den andern, oder die Vertragsschließenden sich gegenseitig oder einen Dritten als Erben einsetzen, kann, wie sich aus seiner Natur als zweiseitiges Rechtsgeschäft (Vertrag) ergibt, nicht von jedem Vertragsschließenden beliebig widerrufen, sondern nur durch einen neuen, zwischen den Personen, welche ihn geschlossen haben, zu schließenden Vertrag wieder aufgehoben werden.

Wenn und soweit der Erblasser einen Erben nicht einsetzt hat oder die Erbeinsetzung unwirksam ist oder unwirksam wird, tritt die gesetzliche Erbfolge ein d. h. die Erbfolge der Verwandten des Erblassers in der vom Gesetz festgesetzten Reihenfolge, und beim Mangel von Verwandten die Erbfolge des Fiskus.

Aus dem Gesagten folgt: Wenn Jemand durch letztwillige Verfügung (Testament) oder durch Erbeinsetzungs-Vertrag bestimmt: A. soll mein Erbe sein, oder A., B. und C. sollen meine Erben sein, so geht das Vermögen des Erblassers als Ganzes auf den A. resp. auf A., B. und C. über, in letzterem Falle zu Bruchtheilen an dem Ganzen, d. h. es steht an dem ganzen Vermögen und nicht an den einzelnen Sachen dem A., B. und C. je $\frac{1}{3}$ zu; die Auflösung der Hiernach an dem Ganzen der Erbchaft bestehenden Antheile ist Zweck der Erbtheilung, durch welche jeder Erbe bestimmte einzelne Sachen resp. Antheile an solchen erhält. Wenn der Erblasser blos bestimmt hätte: A. soll mein Grundstück, oder meine baaren Gelder oder mein auf dem und dem Grundstücke eingetragenes Hypotheken-Capital oder sonst bestimmte einzelne Sachen oder bestimmte ein-

zelne Rechte erhalten, so liegt keine Verfügung über das Ganze der Erbchaft resp. einen Bruchtheil am Ganzen, folglich nach dem Gesagten keine Erbeinsetzung, sondern nur ein Vermächtniß vor. In solchem Falle sind Erben, d. h. Rechtsnachfolger in Bezug auf das Ganze des Vermögens des Erblassers die durch die gesetzliche Erbfolge berufenen Verwandten. Sie sind selbst dann seine Erben im rechtlichen Sinne, wenn sich hinterher herausstellt, daß er außer dem A. vermachten Grundstück, baaren Geldern u. s. w. gar nichts weiter hinterließ. Es stirbt also kein Mensch erblos im rechtlichen Sinne; selbst der, welcher gar nichts besitzt, hat Erben, und sei es auch im Falle des Mangels von Verwandten nur der Fiskus.

Das Recht des Erblassers über sein Vermögen durch letztwillige Verfügung (Testament) oder durch Erbvertrag zu verfügen, ist grundsätzlich ein freies. Dieser Grundsatz ist jedoch wesentlich beschränkt, indem vorgeschrieben ist, daß der Erblasser seinen Abstammungen (Kindern, Enkeln, Urenkeln u. s. w.) und, beim Mangel solcher, jedem Elternteile (Vater und Mutter, nicht auch Großeltern), sowie in jedem Falle seinem Ehegatten einen Pflichttheil hinterlassen muß, und daß, wenn der Erblasser dies nicht gethan hat, die Pflichttheilsberechtigten die Auszahlung des zu ermittelnden Geldwerthes ihres Pflichttheils von dem eingesetzten Erben fordern können. Nur aus gewissen Gründen kann der Pflichttheil entzogen oder beschränkt werden.

Nach diesen einen Ueberblick über die Grundzüge des Erbrechts, wie dasselbe im Entwurf geregelt ist, gebenden Anmerkungen, soll zur Darstellung der wichtigsten Einzelheiten übergegangen werden.

R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

UNTERZEUGE

in Normal, Reform und Maco, sowie leichte, extra feine Qualitäten für den Sommer empfiehlt in reicher Auswahl

52

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Costume

werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark

Belaspéstrasse 3, Laden „Central-Hotel“.

Die Oesterreichische Feinbäckerei, Saalgaße 36, liefert täglich dreimal frisch (von heute ab schon Morgens 6 Uhr) das vorzügliche Wiener und Karlsbader Gebäk, Mährisches Roggenbrot, Mehl &c. 6206

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. August. 118. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Euno, fürstlicher Erbschatz	Herr Dornowah.
Agathe, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Altenchen, eine junge Anverwandte	Frl. Weil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffen.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Schmidt.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Altian, ein reicher Bauer	Herr Barbed.
Erster Jäger	Herr Brünig.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Aglitz.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.

Jäger. Brautjungfern. Bergkneppen. Bauern. Jagdgefolge.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 7. August: Prinz Friedrich von Homburg.

